36.

Beschreibung des Gartens zu Machern.

I.tes Heft.

450

Beschreibung

des

Gartens zu Machern

mit besonderer Rücksicht

auf die in demselben befindlichen Holzarten.

Herausgegeben

von

E. W. Glasewald

Königlich Preufs. Bauinspektor.

Mit Kupfern.

Berlin 1799,

zu finden bei dem Herausgeber und in der Naukschen Buchhandlung.

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

http://www.archive.org/details/beschreibungdesg00glas

Beschreibung

des

Gartens zu Machern

mit besonderer Rücksicht

auf die in demselben befindlichen Holzarten.

Erstes Heft.

Berlin, gedruckt bei Johann Friedrich Unger.

Sr. Excellenz

dem

Herrn Carl Heinrich August

Reichsgrafen

von Lindenau

Königl. Preuſs. Oberstallmeister, Chef sämmtlicher Haupt- und Landgestüte, wie auch der Thierarzeney-Schule; Ritter des Johanniter- und des Verdienst-Ordens, Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Machern und Zeititz etc.

dem Erbauer und Besitzer des Gartens zu Machern

widmet

die Beschreibung desselben

mit

dem innigsten Gefühl der Verehrung und des Dankes

Ephraim Wolfgang Glasewald.

Vorrede

Da der Garten zu Machern seit einigen Jahren durch seine im neuern und gereinigten Geschmak ausgeführten Anlagen und architectonischen Verschönerungen, die Aufmerksamkeit der Gartenfreunde in einem Grade auf sich gezogen hat, der für seinen Werth ein günstiges Vorurtheil erwecken mufs; so glaubte ich dem Kunst und Natur liebenden Publicum kein unwillkommenes Geschenk zu machen, wenn ich ihm die Beschreibung und Abbildung der vorzüglichsten Parthieen desselben übergebe.

Es waren zwar, ehe ich gegenwärtiges Werk unternahm, mehrere Prospecte dieser Anlagen erschienen, allein sie waren

theils zu eilfertig und untreu gezeichnet, theils in einem zu kleinen Maafsstabe ausgeführt, als dafs sie eine richtige Idee von ihren Originalen hätten geben können. Ich habe das Glück gehabt, die mehresten in dem Garten befindlichen Gebäude, nach den mir gegebenen Ideen des Besitzers, practisch auszuführen. Der Garten bekam dadurch für mich ein näheres Interesse, wodurch ich bewogen wurde demselben — bei den Hülfsmitteln, die mir zu Gebote standen — ein würdigeres, die Forderungen der Kunst und des Geschmaks mehr befriedigendes Denkmal zu stiften.

In wie weit die Künstler, welche die Kupfer bearbeitet haben, meiner Absicht entsprochen, darf ich zwar als Herausgeber nicht selbst entscheiden, glaube aber doch wenigstens bey denen welche die eigenthümlichen Schwierigkeiten der Aquatinta kennen, auf ein billiges Urtheil rechnen zu dürfen.

Dafs ich zu den grofsen Prospecten diese Manier, und nicht wie ich anfangs ankündigte, die sogenannte Aberlische gewählt habe, darüber glaube ich wird mich bey den entschiedenen Vorzügen der ersteren, wohl niemand tadeln.

In dieser Abänderung meines Plans liegt auch die Ursache warum ich das Werk später liefere als ich versprochen hatte.

Die Absicht der den Kupfern beygefügten Beschreibung, ist in der Einleitung ausführlich angegeben. Die Beschreibung ist auf mein Bitten von einem meiner Freunde, einem bekannten Gelehrten, verfafst, und ich bin überzeugt, dafs das Publicum finden wird, dafs seine Darstellung von der ästhetischen Seite sich eben so empfiehlt, als sie richtig ist.

Die Noten unter dem Texte rühren von einem öffentlichen Lehrer der Botanik her, dessen Kenntnisse in dieser Wissenschaft anerkannt sind.

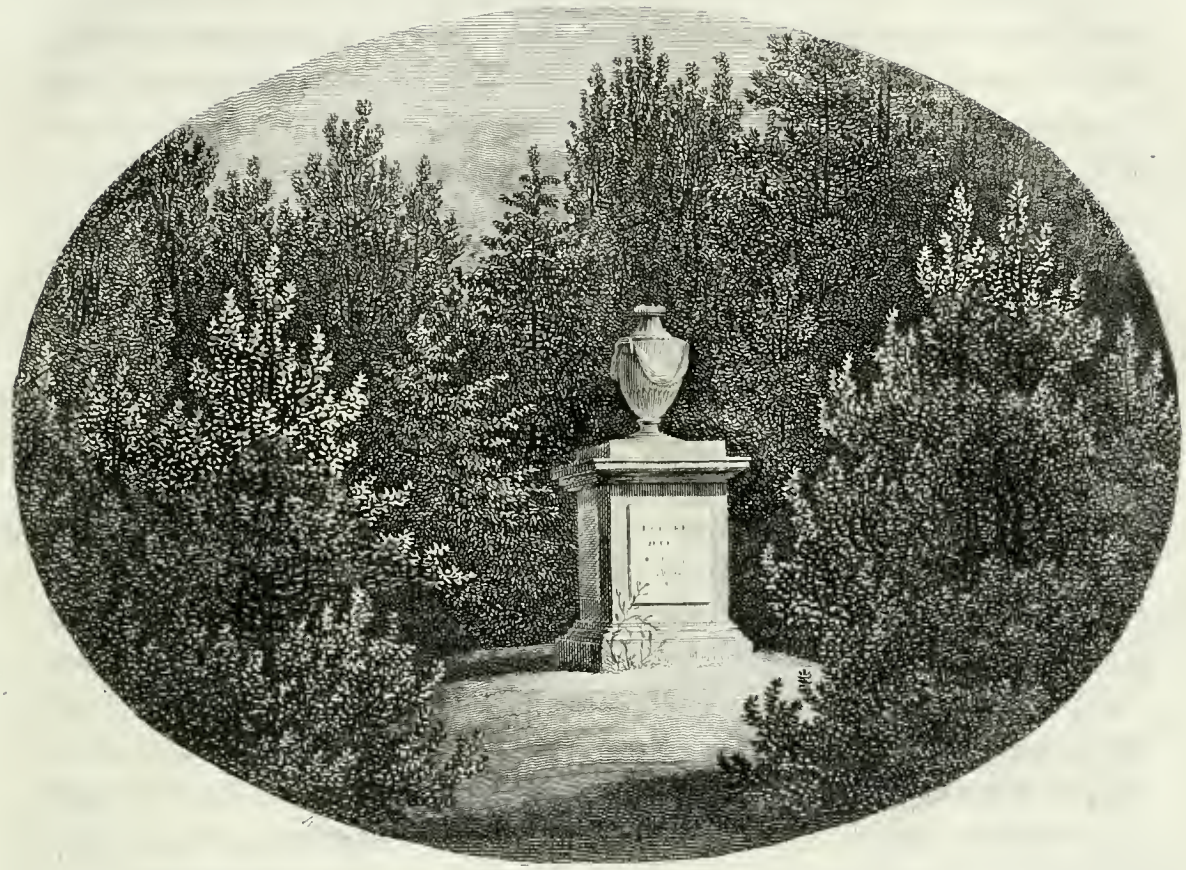
Ich hatte zugleich die Absicht denenjenigen, welche sich mit Anlegung ähnlicher Gärten beschäftigen, und eine oder die andre im macherschen Garten ausgeführte Idee nachzuahmen wünschen, die Sache so viel als möglich zu erleichtern und deswegen habe ich der Beschreibung einige ausführliche Grundrisse, Aufrisse und Profile der vorzüglichsten Gebäude beygefügt, die wenigstens vor den vielen Mustern dieser Art,

welche jezt überall geliefert werden, den Vorzug haben, dafs sie bereits wirklich existiren und als ausführbar bewährt worden sind.

Das zweyte Heft wird spätestens künftige Ostern erscheinen.

Berlin den 20. März 1799.

Der Herausgeber.



Die Geschichte des Geschmacks in der Gartenkunst hat Hirschfeld in seinem bekannten Werke so vollständig als schön geliefert, und die Eigenschaften gezeigt, welche ein schöner Garten haben mufs. Ich will es indefs versuchen, hier etwas über das Entstehen der schönen Gartenkunst überhaupt zu sagen; weil sich, wie mich dünkt, aus dem Begriffe eines schönen Gartens die Zwecke seiner Anlage und die Grundsätze, nach welchen bey derselben verfahren werden mufs, am deutlichsten entwikkeln lassen.

Allmächtig wirken die Reize der schönen Natur auf jedes nicht ganz verwahrloste Organ, aber nicht überall streuete die Natur ihre Reize aus. Gleich einer sparsamen Haushälterinn hat sie nur wenige Gegenden erkohren, wo sie verschwenderisch ihre Freuden spendet, und oft Meilenhunderte dazwischen geworfen, wo sie in reizlosen Flächen ermüdet, oder in Sandwüsten schreckt, und wo es keiner Kunst gelingt, ihr ein Lächeln abzuzwingen.

Dem ersten Reisenden, und jedem, der ihm aus einer öden Gegend folgte, schlug das Herz doppelt, wenn er eine schöne Landschaft fand, weil der Eindruck der mannigfaltigen Reize ihm neu war, und traurig kehrte er in seine reizlose Heimath zurück. Der erste welcher nun hier den Gedanken faſste, die schöne Natur die ihn entzückte, deren Reize noch seine Phantasie erfüllten, nachzuahmen, sich eine Baumgruppe zu pflanzen, wie er sie dort fand, sich einen Hügel aufzuwerfen, damit er um sich schauen könne u. s. w., war der Erfinder der schönen Gartenkunst.

Die erste Stuffe dieser Kunst besteht also in Nachahmung der schönen Natur; aber sie ist nicht die Einzige, und nicht die Höchste, wie man oft so irrig vorgiebt, und der Gartenkünstler der blos nachahmt, bleibt immer auf der untersten Stuffe seiner Kunst; sollt es ihm auch glücken, in einem Garten den Roſstrab*) zu erbauen, oder die Cascaden von Tivoli hinzuzaubern. Er ist immer einem Mahler gleich, der die Menschen, wie sie in der wirklichen Welt sind, mit ihren Charakteren und Leidenschaften auf das Wahrste darzustellen weiſs, aber noch immer weit unter dem Schöpfer der Ideale bleibt, die uns in Raphaels oder Guidos Werken entzücken.

Gleich dem Mahler muſs sich der Gartenkünstler von der bloſsen Nachahmung der Natur zum Ideale emporschwingen. Seinen Stoff muſs er aus der schönen Natur schöpfen und sammlen; aber seine Phantasie muſs diesen verschiedenen Stoff durch die idealische Form zu einem eigenen Ganzen umschaffen, und sich eine ästhetische Idee bilden, welche ihm bey der Ausführung vorschwebt. Nur dann verdient er den Namen des Künstlers, nur dann ist er der Schöpfer einer eigenen idealischen Welt,

*) Der Roſstrab ist der romantisch schöne Felsen, unfern des Ausflusses der Bude aus dem Harzgebürge in die Ebne hinter Dalen, dessen perpendiculaire Höhe man über den Fluſs hinauf gegen 5—600 Fuſs schätzt.

der er, je nachdem sein Hang ihn führt, oder sein Zweck es erfordert, den Charakter des Gefälligen, des Schönen, des Erhabenen, oder wenn er alles dies mit einander verbindet, des ächten Romantischen geben kann.

Vergleicht man das Werk dieses denkenden Künstlers mit dem Werke eines blofsen Nachahmers, so verhalten sie sich gegen einander wie die Statuen zweier Künstler, in welchen sie sich bemühten die Schönheit zu versinnlichen. Der eine, vom Genius der Kunst belebt, gab dem ihm vorschwebenden Ideale zu Folge einer Venus das Daseyn. — Der Andere nahm von dieser schönen Gestalt die Nase, von der zweiten das Ohr, von der Dritten die Brust u. s. w. Der Kenner, entzückt durch das Ideal des Ersten, fand bald dafs in dieser kein Glied zum andern passe, und lächelte über das Flickwerk.

Ich habe mit Fleifs diesen Fehler des planlosen Nachahmens deutlich zu machen gesucht, weil er so viele unserer besten Gärten entstellt, und sie charakterlos macht. Ich könnte Beispiele die Menge anführen, wo bei allen Reizen der Natur die Kunst durch lächerliche Zusammenstellungen jeden Sinn beleidiget, und durch das Haschen nach dem Auffallenden und Sonderbaren aus ihren Werken den Charakter der Wahrheit verliert, ohne welche selbst die Schönheit nicht befriedigt.

Das erste Geschäft des Gartenkünstlers mufs also seyn, die Beschaffenheit der Gegend zu Rathe zu ziehn, um den Charakter zu bestimmen, den er seinem Garten geben kann, damit er nicht Gefahr läuft durch den Contrast zwischen seinem Bestreben und den Eindruck welchen er hervor bringt, lächerlich zu werden. Hat er den Charakter seines Gartens bestimmt, so mufs er in der Natur die Gegenstände aufsuchen welche denselben entsprechen, und mufs sie seinem Ideale zufolge mit kritischer Vorsicht in ein Ganzes verschmelzen. Aber nicht allein Gegenstände der Natur können ihm zu diesem Endzwecke dienen, sondern auch Gegenstände der Kunst. Die Ruine eines grofsen Tempels, oder einer Ritterburg, ein Amor der aus einer Laube, oder eine Nymphe die aus einer dunkeln Grotte lauscht, sind gleich fähig den Charakter sprechender zu machen. Es findet indefs in der Anwendung dieser Kunstwerke eine feine Gränzlinie statt, die nur der gebildete Geschmack zu treffen, und das zu viel und zu wenig zu vermeiden vermag. So richtig man die grofse Bevölkerung der

Gärten mit Statüen verwirft, so darf man nicht alle Werke der Kunst verbannen, und so zweckwidrig es ist, wenn man in den Gärten der verstorbenen Kaiserin von Rufsland zu Sarskoe-Zelo, neben einer gothischen Burg, ein chinesisches Dorf, einen römischen Triumphbogen, eine ägyptische Pyramide und ein modernes Gartenhaus mit einem Blicke übersieht; so darf man deswegen nicht alles aus einem Garten verbannen was nicht in einem Style erbauet ist.

Die Gartenkunst soll ihrem Zwecke gemäfs, das Schöne der Natur und der übrigen bildenden Künste in sich vereinigen; sie raubt dem Mahler das Ideal seiner Landschaft, der Baukunst ihre Gröfse, und der Bildhauerei ihre Reize. Sie ist die einzige aller Künste, die sich nicht mit einem isolirten Theile der Natur begnügt — sie umfafst das ganze Schöne derselben.

Es ist nicht meine Absicht, hier eine vollständige Theorie der Gartenkunst zu liefern; mit flüchtigen Zügen habe ich nur die Grundsätze angedeutet, von welchen man bey der Beurtheilung schöner Gärten ausgehen mufs, und die ich in dem Garten, mit welchem ich meine Leser jetzt näher bekannt machen werde, so vortreflich angewandt finde. Dieser Garten liegt bei dem Dorfe Machern ohnweit Leipzig, und der geschmackvolle Besitzer und Erbauer desselben, der Königl. Preufsische Oberstallmeister, Herr Graf von Lindenau, erspart mir die Mühe die Richtigkeit jener Grundsätze zu erweisen; ich brauche nur die verschiedenen Anlagen die er hier schuf, und so mannigfaltig sie auch sind, zu einem schönen Ganzen verband, zu schildern, um sie durch anschauliche Beispiele zu rechtfertigen.

Der Charakter dieses Gartens ist das Schöne und Gefällige der Landschaft, wie es die Harmonie mit der Gegend erfordert, die ihn umgiebt. Anmuth und Reiz einer gefälligen kunstlosen Natur spricht überall das Herz an, und ladet zum Verweilen ein. — Alles ist lebendig und froh. Die lebhafte Leipziger Strafse welche dicht an den Garten wegführt, erinnert alle Augenblicke an das geschäftige Leben der Menschen, an ihr Bestreben den Gang zu verfolgen welchen Bedürfnifs oder Hang ihnen vorschreibt. In dem Garten selbst ist man mit einer Welt lebendiger Wesen umgeben, unzählbare Vögel haben ihre Wohnungen darin aufgeschlagen, die Teiche werden von stolzen Schwänen berudert und die Gebüsche durchkreutzen glänzende Fasanen.

So grofs auch die Mannigfaltigkeit in einzelnen Theilen des Gartens ist, so macht doch alles ein wohlgeordnetes Ganze aus; alles ist zweckmäfsig verbunden, nirgends wird man, selbst bey dem Überraschenden mancher Anlagen durch einen Sprung, oder zu kontrastirenden Übergang an die Kunst erinnert, — alles trägt das Gewand der Natur.

Die verschiedenen Gruppen von Bäumen und Gebüschen, sind mit ungemeiner Sorgfalt und Kenntnifs der Botanik gewählt. Man hat dabei auf die verschiedenen Jahreszeiten Rücksicht genommen, und die mannigfaltige Mischung des Laubes und der Blüthen, bringt eine mahlerische Wirkung hervor. Aber auch die schönsten Eindrücke welche Natur und Kunst hervorbringen, würden ermüden, wenn kein Wechsel bei ihnen statt fände. Auch davor hat der geschmakvolle Besitzer dieses Gartens gesorgt, und mit einer seltenen Ideenfülle weifs er unser Gefühl auf die mannigfaltigste Weise zu beschäftigen.

So unwiderstehlich uns eine Parthie zur Freude und dem Genufs des Lebens hinzieht, eben so stimmt uns eine andre zur süfsen Schwermuth; und wohl angebrachte Denkmähler und Bilder des Todes und der Vergänglichkeit erwecken in uns Betrachtungen über Zeit und Schicksal, Leben und Tod, Vergangenheit und Zukunft; aber kaum haben wir uns diesen anziehenden Ideen überlassen, so weckt uns ein neuer Gegenstand aus dem schwärmerischen Traume, wir vergessen Vergangenheit und Zukunft und hangen an den neuen interessanten Eindrücken die wir erhalten. — Auch für den eigentlichen Botaniker hat der Garten einen grofsen Werth. Er enthält eine sehr ansehnliche Menge ausländischer, und vorzüglich nordamerikanischer Pflanzen, und selbst von den seltensten derselben mehrere Exemplare.

Ich habe hier den Charakter des Ganzen zu schildern gesucht, und werde nun diese Schilderung durch eine nähere Beschreibung der einzelnen Theile rechtfertigen, welche aufserdem noch den Zweck hat, den Fremden welcher diesen Garten besuchen mögte zu leiten, ihn in jeder Parthie auf dem rechten Standpunkte zu stellen, von welchem er das vorzüglich Schöne derselben am leichtesten auffassen und beurtheilen kann; und ohne ihn durch aufgeweckte Bilder der Phantasie zu bestechen, auf die seltene Kunst aufmerksam zu machen, welche ihm hie und da Anlafs zur Bewunderung geben wird.

Den Freunden der Botanik zu gefallen, sind die fremden Bäume, Sträucher und Pflanzen welche sich in jeder Parthie finden, soviel sichs hat thun lassen wollen, in Anmerkungen unter dem Texte angegeben.

Das Dorf und Schlofs Machern, liegt im Leipziger Kreise an der Strafse, eine Meile von Wurzen und zwei Meilen von Leipzig entfernt, in einer blos durch sanfte Hügel unterbrochenen Ebene, welche jedoch in der Ferne jenseits der Mulda durch einige Berge begränzt wird. Zu dem Gräflichen Schlofs und Garten kömmt man über einen mit Ahornbäumen *a*) bepflanzten Platz, an welchem linker Hand dem Schlofse gegen über die Kirche des Dorfs liegt. Zu dem eigentlichen Schlofshof führt durch ein grofses Gitterthor zwischen dem Küchengarten und Wirthschaftsgebäuden, ein Portal von dorischen Säulen, auf dessen Gesims ein Löwe ruht, als Wappenhalter des Gräflich Lindenauischen Wappens. Dieser schöne Platz selbst, wird rechter Hand durch schlaff hangende Ketten, welche zwischen gereiften steinernen Kegeln hangen, von einem Theile des Gartens getrennt, links von einem herrschaftlichen Gebäude eingeschlossen, und gerade dem Schlofse selbst gegenüber, führt ein eisernes Gitterthor auf dessen Pfeilern zwey Sphinxe ruhn, zu dem Ökonomiehofe. Auf der Mitte dieses schönen mit duftender Orangerie und andern wohlriechenden und merkwürdigen Bäumen *b*) eingefafsten Platzes, ist als eine Anspielung auf das Gräflich Linden-

a) Als der weifse Ahorn *(Acer. Pseudo-Platanus L.)*, und der spitze Ahorn *(Ac. platanoides L.)*. Ersterer wird von den Franzosen *Erable*, von den Engländern *Mapple-tree* oder *Wittentree*, und von den Spaniern *El-Azre* genannt. Im Östreichischen, in der Schweiz und mehreren europäischen Ländern ist es ein wilder Baum, der ein schönes, weifses, leichtes und feinfaseriges Holz macht. Die zwote Art ist dieser in Hinsicht des Holzes gleich zu stellen.

b) Als der Pommeranzenbaum *(Citrus aurantium L.)*, Citronenbaum *(C. Medica L.)*, Pompelmus *(C. decumana L.)*, Apfelsinen *(C. sinensis L.)*. Ferner befinden sich noch auf diesem Platz der morgenländische Platanus *(Platanus orientalis L.)*, mit tief eingeschnittenen Blättern *(foliis digitatis)*, mit Ahornblättern *(acerifolia Aiton.)*, die Lombardische, Carolinische, Italiänische wie auch Pyramiden-Pappel *(Populus italica Burgsd. nigra, italica du Roi & Carolinensis Burgsd.)*, die herzblättrige Pappel *(P. cordifolia Burgsd.)*, die horizontale Cypresse *(Cupsessus sempervirens varietas horizontalis)*, die gemeine Pyramiden-Cypresse *(C. sempervirens varietas pyramidalis L.)* Dieser Baum verträgt unsere Winterkälte nicht, sondern

auische Wappen, ein runder Platz mit hochstämmigen rothen Rosenbäumen *c*) umpflanzt, in deren Mitte sich eine hohe prachtvolle Linde *d*) erhebt. Der ganze Zirkel ist ebenfalls wieder mit schlaffen Ketten welche zwischen steinernen Kegeln hangen umgeben. Zu dem Schlofse führt vom Hofe eine steinerne Brücke über den sogenannten Schlofsteich, welche zugleich eine Treppe bildet. Das Schlofs selbst ist ein einfaches massives Gebäude mit einem ziemlich hohen Thurme, ohne viele äufsere Verzierungen, und verdient den Namen eines Schlofses im eigentlichsten Sinne, weil es gleich den alten Ritterschlöfsern ganz mit Wasser umgeben ist. Die innere Einrichtung ist geschmackvoll und bequem. Unter den Zimmern zeichnet sich im zweyten Stockwerke ein Saal aus, von dessen Balkon man die reitzendste Aussicht über einen Theil des Gartens geniefst, und im unteren Stockwerk hat der Herr Graf neuerlich ein gewölbtes Zimmer im gothischen Geschmack ausmahlen und verzieren lassen. Eine Glasthüre führt aus demselben in eine schöne kleine Gartenparthie, wo man gern im Schatten ausländischer wohlriechender und schön blühender Bäume und Staudengewächse verweilt *e*).

---

mufs davor in den Gewächshäusern geschützt werden; man ist aber der Meinung, dafs er durch sorgfältige und oft wiederhohlte Versuche wohl würde daran gewöhnt werden können, wovon man sich viele Vortheile zu versprechen haben würde, und wäre es auch nur seines vortrefflichen Holzes wegen, das sehr fest und dauerhaft ist, auch einen angenehmen Geruch hat. Einen sehr zu schätzenden Nutzen gewähret derselbe noch durch die Ausdünstungen von Wohlgeruch, wodurch er allgemein die Luft verbessert und auch zugleich auf die Lungensüchtigen eine sehr heilsame Wirkung äufsert. Daher hatten die alten morgenländischen Ärzte die Gewohnheit, ihre Kranken, die schwache Lungen hatten, auf die Insel Creta zu schicken, wo sich diese Bäume in Menge befinden, und man will behaupten, dafs die Ausdünstungen dieser Bäume die vortreflichste Wirkung hervorgebracht haben.

c) *(Rosa centifolia L.)* baumartig *(arborescens)*.

d) *(Tilia europaea L.)*

e) Als an Bäumen: der Tulpenbaum *(Liriodendron Tulipifera L.)*, grofsblühende Magnolie *(Magnolia grandiflora L.)*, immergrüne Cypresse *(Cupressus sempervirens, horizontalis et pyramidalis L.)*, Japonische Aucube *(Aucuba Japonica Thunberg)*, Kirsch-Lorbeer *(Prunus Lauro-Cerasus L.)*, Lorbeerbaum *(Laurus nobilis L.)*, mit bunten Blättern *(foliis variegatis)*, weifse Linde *(Tilia alba Aiton.)*, schwarze Linde *(T. caroliniana du Roi, americana L.)*,

Zu dem eigentlichen Garten führt vom Hofe eine schattige Allee von Linden, welche von beiden Seiten mit Wasser umgeben ist; linker Hand von dem Wallteiche, welcher

---

Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum L.*), rothblühende Acacie (*Robinia hispida L.*), Papiermaulbeerbaum (*Morus papyrifera L.*), Pommeranzenbaum (*Citrus Aurantium L.*), Russischer Ahorn (*Acer tataricum L.*), Mehlbeere (*Crataegus Aria L.*), Aprikosenbaum (*Prunus Armeniaca L.*), Pfirschenbaum (*Amygdalus Persica L.*), mit gefüllter Blume (*flore pleno*), mit rother Frucht (*fructu rubente*).

An Sträuchern: Die schmalblättrige Steinlinde (*Phillyrea angustifolia L.*), Schlingbeerstrauch (*Viburnum Lantana L.*); mit breiten Blättern (*latifolia*), der Tinus (*V. Tinus L.*), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus L.*), grolsblumiger oder Catalonischer Jasmin (*Jasminum grandiflorum L.*), Eschenblättriges Zahnwehholz (*Zanthoxylum clava Herculis*), Centifolien-Rose (*Rosa centifolia L.*), Moosrose (*R. muscosa Ait.*), Damascener oder Monathsrose (*R. damascena Ait.*), hangende Rose (*R. pendulina L.*), Alpenrose (*R. alpina* L.), schwefelgelbe Rose (*R. sulphurea Ait., lutea multiplex du Roi*), weifse Rose (*R. alba* L.). Pfingstrose (*R. foecundissima Münchh.*), Wienerrose (*R. punicea du Roi, bicolor Jacq*), rosenartiger Storchschnabel (*Pelargonium rosatum Hortulan.*), weinblättriger Storchschnabel (*P. vitifolium Ait.*), gesäumter Storchschnabel (*P. zonale Ait.*), terpentinriechender Storchschnabel (*P. therebinthinatum*), köpfiger Storchschnabel (*P. capitatum Ait.*), beschmuzender Storchschnabel (*P. inquinaas Ait.*), Oleander (*Nerium Oleander* L.), mit gefüllter Blume (*flore pleno*), spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), mit blauer und weifser Blume (*flore coeruleo et albo*), persischer Flieder (*S persica* L.), schmalblättriger Oleaster oder wilder Ölbaum (*Elaeagnus angustifolia* L.), der Alaternus (*Rhamnus Alaternus* L.), mit gelbbunten Blättern (*fol. aureis*), binsenartige Pfrieme (*Spartium junceum* L), gefüllt-blumig (*fl. pl*), wohlriechender Pfeifenstrauch oder wilder Jasmin (*Philadelphus coronarius L.*), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), Wachsbaum (*Myrica cerifera* L.), eichenblättriger Gagel (*M. quercifolia* L.), Feuerstrauch (*Mespilus Pyracantha* L.), Fuchswein (*Vitis vulpina* L.).

An Staudengewächsen: Die gestrahlte Aschenpflanze (*Cineraria Amelloides* L.), Johanneswedel (*Spiraea Ulmaria L.*), mit bunten Blättern und gefüllter Blume (*fol. varieg. et fl. pl.*), rother Steinbrech (*Spiraea Filipendula* L.), gefüllt Bl. (*fl. plen.*), scharfer Hahnenfufs (*Ranunculus acris* L.) gefüllt Bl. (*fl. plen.*), grofses Schöllkraut (*Chelidonium majus* L.), gefüllt Bl. (*fl. plen*), rothe Tagblume (*Hemerocallis fulva* L.), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense* L.), mit weifser und blauer Blume (*fl. albo. et coerul.*), grofswurzliger Storchschnabel (*Geranium macrorhizon* L.), pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia* L.), gefüllt Bl. (*fl. plen.*), Canadische Lilie (*Lilium canadense* L.), Feuerlilie (*Lilium bulbiferum* L.), mit weifsbunten Blättern (*fol. argent.*), weifse Lilie (*Lilium candidum* L.), gefüllt Bl. (*fl. pl.*), wohlriechender Lauch (*Allium odoratum* L.), gemeine Ackeley (*Aquilegia*

welcher das Schlofs umgiebt, und rechter Hand von dem Dorfteiche, welcher, wie sein Name schon sagt, ehedem zu dem Dorfe gehörte.

Der Eingang des Gartens stimmt durch einfache, ruhige, ungekünstelte Natur unsere Erwartungen. Gerade vor sich hat man die Aussicht auf die lebhafte leipziger Strafse; zur Rechten übersieht man das Dorf, dessen ländliche Häuser einzeln hie und da aus dunkelem Gebüsch herüber blicken, und weiterhin kleine ländliche Gärten, in welchen die Spuren des Fleifses des arbeitsamen Landmanns durch die natürliche Verbindung ihres Zwecks zum Nutzen und Vergnügen sanfte Bilder ländlicher Glückseligkeit in unserer Seele hervorbringen. Zur Linken der Lindenallee, unweit des Eingangs, führt eine ganz einfache kunstlose Treppe von Bruchsteinplatten in einen kleinen Theil des, an den Schlofshof grenzenden Gartens. Diese Parthie besteht aus einzelnen angenehmen Rasenplätzen und Gruppen ausländischer Hölzer. Gleich bei dem Eingange ergötzt uns die purpurne Acazienblüthe *f*), das brennende Roth der

---

legia vulgaris L.), gefüllt Bl. (*fl. pl.*) röhrichte Monarde (*Monarda fistulosa* L.), Federnelke (*Dianthus plumarius* L.), gefüllt Bl. (*fl. pl.*), Mexikanische Salbei (*Salvia Mexicana* L.), Geisraute (*Galega officinalis* L.), Katzenminze (*Nepeta Cataria* L.), fette Henne (*Sedum Telephium* L.), Salomonswurz (*Convallaria Polygonatum* L.), gefüllt (*fl. pl.*), Natterwurz (*Polyg. Bistorta* L.), giftiger Eisenhuth (*Aconitum Napellus* L.), glatte Flammenblume (*Phlox glaberrima* L.), auseinandergesperrte Flammenblume (*Phl. divaricata* L.), weidblättrige Flockenblume (*Centaurea glastifolia* L.), morgenländischer Mohn (*Papaver orientale* L.), rothe Seifwurz (*Saponaria officinalis* L.), zweiköpfige Monarde (*Monarda didyma* L.), pommeranzengelbes Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum* L.), Savoyisches Habichtskraut (*H. sabaudum* L.), Neubergischer Sturmhuth (*Aconitum Neomontanum Kölle*), gestreifte Schwerdtlilie (*Iris variegata* L.), langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia* L.). Sibirischer Ehrenpreis (*V. sibirica* L.), fleischfarbener Ehrenpreis (*V. incarnata*), gamanderartiger Ehrenpreis (*V. Teucrium* L.), Nabelkraut (*Saxifraga Cotyledon* L.), mittler Rittersporn (*Delphinium intermedium Ait.*), Cardinalblume (*Lobelia cardinalis* L.), bunte Kronwicke (*Coronilla varia* L.), bunte Moräa (*Moraea chinensis Thunb.*).

f) Die rothe Akazie (*Robinia hispida* L.). Dieser Baum kann mit Recht zu denjenigen gezählt werden, welche eine wahre Zierde der englischen Gärten sind; denn die ausgebreiteten, mit röthlichen Borsten besetzten Zweige und die daran befindlichen einfach gefiederten schön-grünen Blätter, verschaffen in Verbindung mit den rosenrothen traubenförmig darzwischen hangenden Blumenbüscheln einen schönen Anblick; und in dieser Zierde zeigt er sich nicht sehr selten des Jahrs zweimahl, nehmlich im Frühjahr und gegen den Herbst.

wiener Rose *g*) und das dunkle Roth der Corallenzinke *h*). In einer von Acazien *i*), americanischen weifsen Linden *k*), der dreystachlichten Gleditschia *l*) und mehreren Holzarten gebildeten Nische, dem Wallteiche gegenüber, findet man eine hölzerne Bank und vor derselben einen ganz einfachen steinernen Tisch. Dies ist der Lieblingssitz der liebenswürdigen Besitzerinn des Gartens. Alles ladet uns ein hier zu verweilen.

---

g) Auch Österreichische Rose (*Rosa punicea du Roi, bicolor Jacq.*) genannt. Es ist dieses nur eine einfache aber ziemlich grofse Rose, die sehr leicht in die Augen fällt. Sie ist gewöhnlich zweifarbig, und zwar die innere Seite schön dunkelroth samtartig, in deren Mitte die vielen gelben Staubgefäfse prangen, die äufsere Seite aber eben so schön gelb mit etwas durchschimmernden Roth vermischt. Sie reizt gewifs ein jedes Auge, das für die Natur Empfindung hat.

h) Auch immergrüne Lonizere (*Lonicera sempervirens* L.) genannt. Die Engländer nennen es *Trompet Hony-Sukle*. Es ist ein schlankes um andere Gegenstände sich windendes Strauchgewächs. Den Namen Corallenzinken hat es von der Ähnlichkeit der Blumen an Gestalt und Farbe mit den rothen Corallen erhalten.

i) *Robinia hispida et Pseudo-acacia* L. Letzterer der falsche Acazienbaum, unächter Schotendorn, Heuschreckenbaum, gemeine Robinie. Diesem Baume ist der Nahme Robinie (*Robinia*) als Gattungsname der rothen Acazie von Linnee nach einem französischen Botaniker, Johann Robin, gegeben worden, welcher zu Anfange des vorigen Jahrhunderts lebte und sich um die Kräuterkunde sehr verdient machte. Er hat ihn zuerst aus Amerika nach Europa gebracht. Ungeachtet selbiger sehr viel Ähnlichkeit mit der rothen Acazie hat, so unterscheidet er sich doch vorzüglich durch die ganz weifsen Blumen, die zugleich einen angenehmen Orangengeruch um sich her verbreiten; auch sind die Zweige nicht mit röthlichen Borsten, sondern hin und wieder mit Dornen besetzt. Sonst schätzte man ihn blofs seiner Seltenheit wegen und gab ihm eine Stelle in englischen Partien, deren er wegen der Schönheit seiner Blätter und des Wohlgeruchs seiner Blumen vollkommen würdig war. Als man aber mit seiner leichten Vermehrung und Erziehung bekannter wurde, so wählte man ihn zu Einfassungen angenehmer Plätze und zu Alleen. Jetzt empfiehlt man ihn schon, indem man die Bemerkung gemacht hat, dafs er sich gut unter der Scheere halten läfst, zu Hecken, noch mehr aber, wegen seines schnellen Wachsthums, seines guten und auf mancherlei Art nutzbaren Holzes, zur Anlegung grofser Waldungen, wie denn besonders der Herr Regierungsrath Medicus in den neuern Zeiten es sich sehr angelegen seyn läfst, ihn in Aufnahme zu bringen.

k) *Tilia alba Ait., americana du Roi.*

l) *Gleditschia triacanthos et inermis* L. Diese Gattung führt den Namen nach dem so berühmten und allgemein geschätzten Naturforscher Joh. Gottl. Gleditsch, der in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts zu Berlin lebte und daselbst gestorben ist. Sein Grab ziert, als das beste Denkmahl, die dreidornige Gleditschie. Die Amerikaner sieden aus den Hülsen dieser Bäume einen sehr süfsen Meth und mit dem Rückbleibsel füttern sie das Vieh.

Der Gewürzstrauch *m*), der azorische Jasmin *n*) und andere mannigfaltige ausländische Gewächse *o*) verbreiten hier angenehme Düfte. Vor uns glänzt die Spiegelfläche

---

m) Auch Carolinische Kelchblume (*Calycanthus floridus* L.). Das besonders schöne kupferartig purpurfarbene Roth und der angenehme Geruch der Blume machen diesen Strauch zu einem schönen Gegenstande, und berechtigen ihn zu dem besten Platz. Auch die Rinde desselben hat einen starken gewürzhaften, besonders zimtartigen Geruch und Geschmack. Die Engländer in Carolina nennen ihn *All-spice*, Specereien-Pfeffer.

n) *Jasminum azoricum* L.

o) Als Bäume: Der Feld- oder kleine deutsche Ahorn, auch Mafsholder (*Acer campestre* L.), rother Ahorn (*Ac. rubrum* L.), gestreifter Ahorn (*Ac. pensylvanicum* L., *striatum du Roi*), spitzer Ahorn mit tief eingeschnittnen Blättern (*Ac. laciniatum du Roi*), französischer Ahorn (*Ac. monspessulanum* L.), gemeiner Mandelbaum (*Amygdalus communis* L.), Erdbeerbaum (*Arbutus Unedo* L.), zähe Birke (*Betula lenta* L.), Americanischer Zürgelbaum (*Celtis occidentalis* L.), Europäischer Judasbaum (*Cercis Siliquastrum* L.), Virginische Schneeblume oder Schneeflockenbaum (*Chionanthus virginica* L.), punktirter Weifsdorn (*Crataegus punctata Ait., Mespilus cuneifolia du Roi*), ahornblättriger Weifsdorn (*Cr. cordata Ait., Mespilus acerifolia, Burgsd. et Cordata du Roi*), gemeiner Weifsdorn oder Hagedorn (*Cr. Oxyacantha* L.), mit rosenfarbiger Blume (*fl. rosco*), (wenn dieser Baum blühet, so macht er fürs Auge einen sehr angenehmen Gegenstand aus), gemeine Buche (*Fagus sylvatica* L.), ächter Kastanienbaum, Kastanienbuche (*F. Castanea* L.), gemeine Esche (*Fraxinus excelsior* L.), rundblättrige Esche (*Fr. rotundifolia Du R.*), einblättrige Esche (*Fr. simplicifolia W.*), dreidornige Gleditschie (*Geditschia triacanthos* L.), ohnstachlige Gled. (*Gl inermis* L.), einsamige Gled. (*Gl. monosperma Walt.*), Westindische Grewie (*Grewia occidentalis* L.), zweilappige Ginkgo (*Ginkgo biloba* L.), gemeiner Wacholder (*Juniperus communis* L.), Schwedischer Wacholder (*J. comm. Suecica*), Weihrauchwacholder (*J. thurifera* L.), Indianischer Lorbeerbaum (*Laurus indica* L.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), graue Magnolie (*Magnolia glauca* L.), grofsblühende Magnolie (*Magn. grandiflora* L.), Papiermaulbeerbaum (*Morus papyrifera* L.), Weymuthsfichte (*Pinus strobus* L.), Rothtanne (*P. Abies* L., *Picea Du Roi*), Balsamfichte oder Tanne (*P. balsamea* L.), Hemlock auch Schirlingsfichte oder Tanne (*P. americana Du R.*), weifse auch Edelfichte oder Tanne (*P. Picea* L., *Abies Du Roi*), schwarze Fichte (*P. mariana Du Roi, nigra Ait.*), weifse Fichte (*P. canadensis Du Roi, alba Ait.*), süfse Kirsche, Vogelkirsche (*Prunus avium* L., *nigricans Ehrhardt*), stetsblühende Kirsche, auch Oktoberkirsche (*Pr. aestate contin. florens Burgsd.*), Kirschlorbeerbaum (*Pr. Lauro-Cerasus* L.), saure Kirsche (*Pr. Cerasus* L., *acida Ehrh.*), mit gefüllter Blume (*fl. pleno*) sandbeerblättrige Birne (*Pyrus arbutifolia* L.), mit rother Frucht (*fructu rubro*), Quittenbaum (*Pyrus Cydonia* L.), mit apfelförmiger Frucht (*maliformis Du Roi*), hülsen- oder stechpalmblättrige Eiche (*Quercus ilicifolia Wangenheim*), kastanienblättrige Eiche (*Q. prinus* L.), graue Weide (*Salix glauca* L.), gemeiner Le-

des von Enten und stolzen Schwänen beruderten Teichs; den Horizont begränzt eine dunkle Lindenallee, wodurch zugleich ein mahlerischer Hintergrund gebildet wird.

---

bensbaum (*Thuja occidentalis* L.), schwarze Linde (*Tilia americana* L., *Caroliniana Du R.*), herzblättrige Linde (*T. cordata Du Roi*), gemeine Rüster auch Ulme (*Ulmus campestris* L.), Korkrüster auch Iper (*U. suberosa et sativa Du Roi*), langstielige Rüster (*U. effusa W.*), Amerikanische Rüster (*U. americana* L.).

Sträucher: Strauchartiger Unform, falscher Indig (*Amorpha fruticosa* L.), kugelförmigblühende Andromeda (*Andromeda globulifera*), Silberbusch, Jupitersbart (*Anthyllis Barba Jovis* L.), sehr wohlriechende Osterluzey (*Aristolochia odoratissima* L.) Japanische Aucube (*Aucuba japonica Th.*), gemeiner Sauerdorn, Berberitzen (*Berberis vulgaris* L.), strauchartiges Hasenohr (*Bupleurum frutescens* L.), Amerikanische Kopfblume (*Cephalanthus occidentalis* L.), Ladanizistenröslein (*Cistus ladaniferus* L.) Amerikanische Waldrebe (*Clematis Viorna* L.), ganz getrennte Waldrebe (*Clem. dioica* L.), grauc Waldrebe (*Clem. glauca W.*), Baummörder, windender Celaster (*Celastrus scandens* L.), baumartiger Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), rother Blasenstrauch (*Col. orientalis Du Roi.*), rostfarbiger oder blaubeeriger Hartriegel (*Cornus Amomum Wang., sericea l'Herit.*), Scorpionspeltschen (*Coronilla Emerus* L.), immergrüner Seidelbast (*Daphne Laureola* L.), breitblättriger Spindelbaum, Pfaffenhütchen (*Evonymus latifolius Du Roi.*), warziger Spindelbaum (*Ev. verrucosus Du Roi.*), amerikanischer Spindelbaum (*Ev. americanus* L.), scharlachrothe Fuchsie (*Fuchsia coccinea Ait.*), beschmutzender Storchschnabel (*Pelargonium inquinans Ait.*), schmieriger Storchschnabel (*P. glutinosum Ait.*) kopftragender Storchschnabel (*P. capitatum Ait.*), rosenartiger Storchschnabel (*P. rosatum Horlul.*), Rosen-Storchschnabel (*P. roseum Ehrh.*), weinblättriger Storchschnabel (*P. vitifolium Ait.*), terpentinriechender Storchschnabel (*P. therebinthinatum, P. radula Ait.*), gesäumter Storchschnabel (*P. zonale Ait.*), syrische Ketmie, Hibiskus, (*Hibiscus syriacus* L.), mit verschiedenen Blumen (*floribus varieg.*), brasilische Ketmie (*Hibiscus brasiliensis* L.), beerentragendes Hartheu, Kunradskraut (*Hypericum Androsaemum* L.) mit bunten Blättern (*fol. varieg.*), balearisches Hartheu (*Hyp. balearicum* L.), azorischer Jasmin (*Jasminum azoricum* L.), strauchartiger Jasmin (*Jas. fruticans* L.), wohlriechender Jasmin (*Jas. odoratissimum* L.), gemeiner Jasmin (*J. officinale* L.), gemeine Hülse, Stechpalme (*Ilex Aquifolium* L.) mit weifs-und gelbscheckigen Blättern (*fol. argent. et aureis*), carolinische Stechpalme, Hülse (*Il. Cassine* L.), malabarische Nufs, Adhatoda (*Justicia Adhatoda* L.), isopblättrige Justizie (*Just. hyssopifolia* L.), gemeine Rainweide, Hartriegel (*Ligustrum vulgare* L.) mit scheckigen Blättern (*fol varieg.*), italiänischer Liguster (*Ligustrum vulgare italicum Du Roi.*), graue Lonizere (*Lonicera glauca Burg., dioica* L.), durchwachsene Lonizere, Geisblatt, Caprifolium (*Lon. Caprifolium* L.), schwarze Lonizere (*Lonicera nigra* L.), gemeiner Bocksdorn (*Lycium barbarum Du Roi.*), grofse Honigblume (*Melianthus major* L.), gemeiner Myrtenbaum (*Myrtus communis* L.) mit gefüllte

Zwischen dem Teiche und dieser Allee erblickt man gefällige und vortreflich geordnete englische Parthien; Rasenplätze, Gruppen von schlanken Birken mit hangenden Zweigen und anderm Gehölze bieten dem Auge sanfte Ruhepunkte dar. Mit grofser Kunst ist das mannigfaltige Grün einheimischer und ausländischer Bäume, Gesträuche und Staudengewächse zu einem schönen Ganzen verbunden. In der Mitte plätschert auf einem Rasenplatze, den ein Kreis von Linden einschliefst, ein Springbrunnen. Zur Seite erblickt man eine Sonnenuhr auf einem steinernen Postament, und mehr im Hintergrunde die Statüe einer denkenden Muse. Zur Rechten hört man einen Wasserfall, durch welchen das Wasser des Dorfteichs unter der Lindenallee

---

Blume (*fl. pl.*), Oleander (*Nerium Oleander* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), schmalblättrige Steinlinde (*Phillyrea angustifolia* L.), heidekrautartige Phylika (*Phylica ericoides* L.), gemeiner Granatbaum (*Punica Granatum* L.), gefüllt-blumig (*fl. plen.*), der Alaternus (*Rhamnus Alaternus* L.), mit weifs- und rothgefleckten Blättern (*fol. argent. et aureis*), Mäusedorn (*Ruscus aculeatus* L.), Zimmtrose (*Rosa cinnamomea* L.), Pfingstrose (*R. foecundissima Du Roi*), weifse Rose (*R. alba* L.), Centifolienrose (*R. centifolia* L.), geflügelte Sophore (*Sophora tetraptera* L.), neuseeländische, kleinblättrige Sophore (*S. microphylla Ait.*), Japanische Sophore (*S. japonica* L.), weifsblumige Pfrieme (*Spartium album, multiflorum l'Herit.*), binsenförmige Pfrieme (*Sp. junceum* L.), gefüllt-blumig (*fl. pl.*), ebreschenbeerblättrige Spierstaude (*Spiraea sorbifolia* L.), schneeballblättrige Spierstaude (*Spir. opulifolia* L.), filzige Spierstaude (*Spir. tomentosa* L.), sibirische Spierstaude (*Spir. chamaedryfolia* L.), persischer Flieder (*Syringa persica* L.), eingeschnittenblättrig (*fol. laciniato Du Roi*), gemeiner Schneeball, Wasserholder (*Viburnum Opulus* L. *rosea*), der Tinus (*Vib. Tinus* L.), mit weifsbunten Blättern (*fol. argent.*), wolliger Schneeball, Bügelholz (*V. Lantana* L.), buchsbaumblättriger Ehrenpreis (*Veronica decussata Ait.*), Keuschheitsbaum, Schafsmüllen (*Vitex Agnus castus* L.), (Die Holländer nennen dieses Gewächs *Kuisch-boom*, die Italiäner *Vitice* oder *Agno casto*, die Spanier *Gattilbo casto*, die Franzosen *Aignel chaste* und die Engländer *Chaste Tree*. Es ist dieses ein schon sehr lange bekanntes Gewächs, von dem schon Plinius gemeldet hat, dafs es wie die Weiden zu Band- und Flechtwerk gebraucht werden kann. Es machte auch übrigens einen wichtigen Gegenstand der Arzeneikunde aus), kleinblättriger Wein (*Vitis arborea* L.), filziger Wein (*Vit. Labrusca* L.).

Staudengewächse: Giftiger Sturmhut (*Aconitum Cammarum* L.), Rosenpappel (*Alcea rosea* L.), mannsblutblättriges Apocynum (*Apocynum androsaemifolium* L.), Seidenpflanze (*Asclepias syriaca* L.), blaugestrahlte Aschenpflanze (*Cineraria Amelloides* L.), Päonie, Gichtrose (*Paeonia officinalis* L.), Geifsbart (*Spiraea Aruncus* L.), seitenblumige Goldruthe (*Solidago lateriflora* L.).

weg schäumend in den Mühlteich stürzt, und über den sich grünes Gesträuch herüber beugt *p*). Wie einladend ist dieses Plätzchen zum ruhigen und stillen Genusse des Lebens, wie geschaffen um hier das Geräusch der grofsen Welt und das Getümmel der Städte zu vergessen! Jedes Bild, welches die Phantasie hier auffängt, — das Geräusch des Wasserfalles; die Sorglosigkeit mit welcher der frohe Schwan umher rudert, und jeden Augenblick seines Daseins im Genusse der Gegenwart, in welchem weder Vergangenheit noch Zukunft ihn stört — zu erschöpfen scheint, die sinnende in Betrachtungen vertiefte Muse, die Sonnenuhr, welche den Fufstritt der vorübereilenden Zeit sichtbar macht — alles dies bringt eine Reihe ernster Vorstellungen in uns hervor, und reifst unwiderstehlich zu einer Schwärmerei hin, in welcher jedes empfindende Wesen sich glücklich fühlt. —

Am Abhange des Walls, in der Nähe des Wasserfalles bilden Hemmlokstannen (*Pinus Canadensis*) *q*), Tulpenbäume *r*) und Kirschlorbeer *s*) eine Gruppe von dunk-

---

p) *Lycium barbarum* L. Ein sich weit ausbreitendes Strauchgewächs, welches nicht hoch steigt, aber dessen langen schlanken Zweige zum Theil sich bogenförmig zur Erde neigen, und auf diese Art den unten sich befindenden Gegenstand gleichsam verschleyern, wodurch er für Auge und Geist weit reizender wird. Es hat hier, wie an mehreren Orten dieses Gartens, seinen angemessenen Platz.

q) Auch Schierlingstanne (*Pinus americana Du Roi*). Dieser schöne Baum zeichnet sich vor allen andern dieser Gattung durch seine schmalen und ohngefähr $\frac{1}{2}$ Zoll langen, in 2 Reihen an den Zweigen gestellten, oberhalb schön dunkelgrünen und glänzenden Nadelblätter vorzüglich aus, und gereicht den Englischen Gärten als Abwechselung zur grofsen Zierde. Er erreicht eine Höhe von 80 bis 100 Fufs.

r) *Liriodendron Tulipifera* L. Schon die Blätter geben diesem Baum ein vorzüglich schönes Ansehen; in seiner wahren Pracht aber zeigt er sich zur Zeit der Blüthe, da er das Ansehen eines Baumes hat, welcher schön gezeichnete Tulpenblumen trägt.

s) *Prunus Lauro-Cerasus* L. Als dieser Baum in Deutschland noch etwas seltener war, wollte man es nicht wagen ihn im Winter der freien Luft anzuvertrauen; nachdem man aber mit der leichten Vermehrung desselben bekannt geworden war, und die Anzahl sich vergröfsert hatte, so gelangen endlich die Versuche ihn im Freien im Winter ausdauernd zu machen. Indessen zeigt er in harten Wintern hier dennoch immer einige Zärtlichkeit, und das besonders, wenn er noch jung ist. Man pflegt daher ihm gern eine Beschützung zu geben, indem man entweder ihrer viele neben einander stellt, wo-

lem Grün, zwischen dem sich buntblühende Gewächse befinden *t)*. Etwas weiterhin kömmt man durch einen sanft ablaufenden Weg in einen andern Theil des Gartens,

das Dreieck

wie es seiner Figur wegen genannt wird. Zwischen Rasenplätzen und Gruppen

---

durch sie sich einander selbst schützen, oder ihn zwischen anderen Bäumen einzeln anbringt. In England erträgt er jede Kälte sehr gut. Hier in diesem Garten wird er den Winter über mit Laub bedeckt.

Carl Clusius, ein grofser Botaniker, aus den Französischen Niederlanden gebürtig, der im 16ten bis 17ten Jahrhundert lebte, war der erste, welcher diesen Baum im Jahr 1576 aus Constantinopel zugeschickt bekam. Eigentlich war es nur ein kleines junges Bäumchen, das er mit der gröfsten Sorgfalt erzog. Es glückte ihm auch durch seinen Fleifs eine Vermehrung davon zu machen. Durch Mittheilungen von dieser Vermehrung an andere wurde nun dieser Baum nach und nach in Frankreich, Italien u. s. w. ausgebreitet und allgemeiner. Man findet jetzt in Italien grofse Wälder davon und in England Plantagen. Die Blätter sind länglich, haben an 5 Zoll in der Länge und an 2 Zoll in der Breite, sind lederartiger Substanz und auf der Oberfläche glänzend, und ihre Farbe ist ein schönes Grün, welches die zu seiner Zeit hervorkommenden einfachen aus ganz weifsen Blumen zusammengesetzten Traubenbüschel noch mehr erheben.

t) Als Bäume: Der Lerchenbaum (*Pinus Larix* L.), Lorbeerweide (*Salix pentandra* L.), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans* L.). Es ist dieser sowohl zu den Bäumen als Strauchgewächsen zu rechnen, nachdem man ihn ziehen will. Man mufs aber etwas vorsichtig mit ihm umgehen, weil er schädliche Eigenschaften an sich hat; denn schon die Ausdünstung bringt öfters nachtheilige Wirkungen bei den Menschen hervor, wenn sie sich in der Nähe desselben lange Zeit befinden; noch mehr aber geschieht dieses durch den Saft, wenn er mit den Theilen des Körpers in Verbindung kömmt. Allein das Angenehme der gedreyten und ziemlich grofsen Blätter, die einen schönen Glanz haben, und das eben so angenehme Ausbreiten desselben vergönnen ihm zur Abwechselung und Vermehrung der Anzahl der Gewächse einen Ort, wo er nicht leicht schädlich werden kann. Hier hat er einen solchen Platz bekommen, dafs er Steinhaufen und andere unzugängliche Orte mit seinem schönen Grün überziebt und verschönert.

Sträucher, als: die breitblättrige Steinlinde (*Phillyrea latifolia* L.), Caprifolium (*Lonicera Caprifolium* L.), sägeblättrige Lonizere (*L. Diervilla* L.), Pfeifenstrauch oder wilder Jasmin (*Philadelphus coronarius* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), Pfriemen, Reh- oder Besenkraut (*Spartium scoparium* L.), Alfranken oder Bittersüfs (*Solanum Dulcamara* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), Sibirische Spierstaude (*Sp. chamaedryfolia* L.), rothblühende Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), Baummördèr (*Celastrus scandens* L.), wildes Süfsholz (*Astragalus glycyphyllos* L.).

von blühenden Staudengewächsen aller Art *u*) schlängeln sich in demselben ver-

. . . . . schie-

u) Als: die schneeballblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), Sibirische Spierstaude (*Sp. chamaedryfolia* L.), johanneskrautblättrige Spierstaude (*Sp. hypericifolia* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Sp. salicifolia* L.), Stachel- oder Rauchbeere (*Ribes Grossularia* L.), ohne Stacheln (*sine aculeis*), Ahl- oder Gicht- auch schwarze Johannesbeere (*R. nigrum* L.), Alpen-Johannesbeere, Straufsbeere (*R. alpinum* L.), mit bunten Blättern (*fol. variegg.*), deutscher Ginster (*Genista germanica* L.), gemeine Pfrieme oder Rehkraut (*Spartium scoparium* L.), binsenförmige Pfrieme (*Spart. junceum* L.), St. Petersstrauch (*Lonicera Symphoricarpos* L.), Alpen-Lonizere (*L. alpigena* L.), Corallenzinken, immergrüne Lonizere (*L. sempervirens* L.), Syrische Ketmie (*Hibiscus syriacus* L.), Manihot (*Hib. Manihot* L.), köpfiger Bohnenbaum (*Cytisus capitatus* L.), Maurocenie (*Cassine Maurocenia* L.). (Dieses Gewächs, das man in England die Hottentottenkirsche nennt, wurde von Linné nach einem Venetianischen Rathsherrn, *Joh. Franz. Mauroceno*, also genannt, welcher den botanischen Garten zu Padua mit sehr seltenen Pflanzen versah), langblättriger Spindelbaum (*Evonymus longifolius*), grofsblühendes Hartheu (*Hypericum calycinum* L.), wolliger Schneeball (*Viburnum Lantana* L.), cassineartige Schwelke oder Schneeball (*V. cassinoides* L.), der Tinus (*V. Tinus* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), schwefelgelbe Rose (*Rosa lutea Du Roi*), weifse Rose (*R. alba* L.), ivablättrige Baccharis (*Baccharis ivaefolia* L.), eisengraue Sinnpflanze (*Mimosa glauca* L.), grofse Honigblume (*Melianthus major* L.). (Davon haben wir folgendes zu bemerken: Es ist ein Gewächs, welches viele schlanke Stämme in einer Höhe von ohngefähr 20 Fufs treibt, die mit grofsen einfach gefiederten sehr blafsgrünen und auf der Oberfläche gleichsam wie mit einem feinen bläulichen Staube bedeckten Blättern besetzt sind, deren einzelne Blättchen scharfe und grofse sägeartige Zähne haben, und die an der Basis noch mit einem Afterblättchen besetzt sind. In Afrika wächst es wild, bei uns aber mufs es den Winter im Gewächshause aufbewahret werden. Es ist schon seit 100 Jahren in Europa bekannt, und zuerst durch einen Paul Hermann eingeführt worden. In seinen Vaterlande macht es schöne dunkelbraune Blumen, die in Ähren hervorkommen. In diesen sammlet sich viel Honigsaft an, und träufelt zu Zeiten gleich einem Regen heraus, besonders wenn das Gewächs bewegt wird. Die Hottentotten lieben diesen Saft so sehr, dafs sie so leicht keinen Baum vorbeigehen, ohne von diesem Saft zu genieffen. Daher er auch der Hottentotten-Honigbaum genannt wird), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), weifslicher Hartriegel (*Cornus albida Ehrh.*), Europäischer Hecksaamen, Stech- oder Heideginster (*Ulex europaeus* L.), köpfige Buddleje (*Buddleja globosa La Mark*), Japanische Aucube (*Aucuba japonica Thunb.*), dreiknöpfiger Zeyland (*Cneorum tricoccum* L.), Sauerdorn, Berberize (*Berberis vulgaris* L.), mit seinen Abarten (*variet.*), stechender Mäusedorn (*Ruscus aculeatus* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Persischer Flieder (*S. Persica* L.), gemeiner Oleander (*Nerium Oleander* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), breitblättrige Steinlinde (*Phillyrea latifolia* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.).

schiedene Wege hin. Der Tulpenbaum *v*), die dunkle Ceder *w*), der Lebensbaum *x*) und andere *y*), wechseln mit der blühenden Rose *z*) und dem Purpur des Storch-

---

Als: Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.), mit buntgestreiften Blättern (*fol. pict.*), Steinsame (*Lithospermum officinale* L.), stinkendes Ruhrkraut (*Gnaphalium foetidum* L.), höchste Goldruthe (*Solidago altissima* L.), seitenblüthige Goldruthe (*S. lateriflora* L.), blaugestrahlte Aschenpflanze (*Cineraria Amelloides* L.), Kronrade, Sammtnelke (*Agrostemma coronaria* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), Frauen Nachtveil, Winterviole (*Hesperis matronalis* L.), Susianische Schwerdtlilie (*Iris Susiana* L.), gelbe Tagblume (*Hemerocallis flava* L.), Geifsbart (*Spiraea Aruncus* L.), ruthenartiger Weidrich (*Lythrum virgatum* L.), rauhe Rudbeckie (*Rudbeckia hirta* L.), Syrische Seidenpflanze (*Asclepias syriaca* L.), vielblumige perennierende Sonnenblume (*Helianthus multiflorus* L.), mannsblutblättriges Apocynum (*Apocynum androsaemifolium* L.), heilige Pflanze oder Aftercypresse (*Santolina Chamae-Cyparissus* L.).

v) *Liriodendron Tulipifera* L.

w) Als: die rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), ferner die immergrüne Pyramiden-Cypresse (*Cupressus sempervirens pyramidalis* L.).

x) Der gemeine Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), der Chinesische Lebensbaum (*Th. orientalis* L.).

y) Als: weifse Birke (*Betula alba* L.), mit hangenden Zweigen (*pendula*), gemeine Trompetenblume, Catalpa (*Bignonia Catalpa* L.), mit blauer Blume (*fl. coeruleo*), Blutbuche (*Fagus sylvatica purpurea Du Roi*), ächte Kastanie (*F. Castanea* L.), immerblühende Kirsche, Oktoberkirsche (*Prunus semperflorens* L.), späte Traubenkirsche (*Pr. serotina Ehrh., virginiana Du Roi*), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana* L.), süfse Kirsche (*Pr. avium* L.), Kirschlorbeer (*Pr. Lauro-Cerasus* L.), mit weifsbunten Blättern (*fol. argent.*), Papiermaulbeerbaum (*Morus papyrifera* L.), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), Werftweide, grofser Werft (*Salix acuminata Du Roi*), Babylonische, Thränen- oder Trauerweide (*S. babylonica* L.), Weymuths-Kiefer (*Pinus Strobus* L.), schwarze Fichte (*P. mariana Du Roi, nigra Ait.*), Weifs oder Edeltanne (*P. Picea* L., *Abies Du Roi*), Zürbelfichte oder Nufs (*P. Cembra Du Roi*), Amerikanische weifse Fichte (*P. canadensis Du Roi, alba Ait.*), Schierlings- auch Hemlocks-Tanne (*P. americana Du Roi*), Balsam-Tanne (*P. balsamea* L.), weifser Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), mit bunten Blättern (*fol. variegat.*), tiefeingeschnittenblättriger Ahorn (*Ac. laciniata Du Roi*), rauher Ahorn (*Ac. dasycarpum Ehrh.*), rother Ahorn (*Ac. rubrum Wang.*), Zucker-Ahorn (*Ac. saccharinum* L.), eschenblättriger Ahorn (*Ac. Negundo* L.), rothe Acacie (*Robinia hispida* L.), Apfelbaum (*Pyrus Malus* L.), Sibirischer durchsichtiger Apfel (*P. Malus fructu magno albid. glaciato*), Bastardbirnbaum (*P. hybrida Moench.*), gemeine Mandel (*Amygdalus communis* L.), Pfirsich-

schnabels *a*); dort erhebt sich eine Eberesche *b*) und hinter ihr blühen Nachtschatten *c*), der Judasbaum *d*) und die Blasensenne *e*). Hier steht eine schlanke Birke

---

baum (*Am. Persica* L.), Zwergmandelbaum (*Am. nana* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), mit bunten Blättern (*fol. variegat.*), gemeine Stein- oder Winter-Eiche (*Q. Robur* L.), Stiel-Sommer oder Wald-Eiche (*Q. foemina Du Roi, racemosa Lamarck*), Perückenbaum, Gelbholz (*Rhus Cotinus* L.), Feigenbaum (*Ficus carica* L.), mit violetter Frucht (*fructu violaceo*), dreidornige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos* L.), Virginischer Amberbaum (*Liquidambar Styraciflua* L.), Canadische Pappel (*Populus canadensis Burgsd.*), Silberpappel (*Pop. alba Du Roi, foliis lobatis albissimis Burgsd.*), weifse Pappel (*Pop. alba* L.). Zu diesen kommen noch theils Bäume, theils Sträucher, welche hier angetroffen werden, nämlich Mehlbeerbaum (*Crataegus Aria* L., *Pyrus Aria Ehrh.*), rother Weifsdorn (*Cr. coccinea* L.), gemeiner Weifsdorn (*Cr. Oxyacantha* L.), mit rother und gefüllter Blume (*fl. rubro pl.*), einsamiger Weifsdorn (*Cr. monogyna Jacq.*), glänzender Weifsdorn (*Cr. lucida Wang., Mespilus lucida Du Roi*), Quittenmispel (*Mespilus Cotoneaster* L.), immergrüne Mispel oder Feuerstrauch (*M. Pyracantha* L.), gemeiner Wacholder (*Juniperus communis* L.), Sadebaum (*J. Sabina* L.), mit bunten Blättern (*fol. variegat.*), schmalblättriger Oleaster, wilder Ölbaum (*Elaeagnus angustifolia* L.).

z) Als: die Centifolienrose, Gartenrose (*Rosa centifolia* L.), Provenzer Rose (*R. provincialis Du Roi*), Wiener oder Östreichische Rose (*R. bicolor Jacq.*), Zimmtrose (*R. cinnamomea* L. *foecundissima Du R.*), glänzende Rose (*R. lucida Ehrh.*), grofse Hagebuttenrose (*R. villosa* L.).

a) Als: der saure Storchschnabel (*Pelargonium acetosum Ait.*), beschmuzender Storchschnabel (*P. inquinans Ait.*), besäumter Storchschnabel (*P. zonale Ait.*).

b) Die gemeine Eberesche, Vogelbeere (*Sorbus aucuparia* L.), Bastard-Eberesche (*S. hybrida* L.), zahme Eberesche, Speierling, Adelesche (*S. domestica* L.).

c) Als: Äthiopischer Nachtschatten (*Solanum aethiopicum* L.), Bonarischer Nachtschatten (*Sol. bonariense* L.).

d) *Cercis siliquastrum* L. Es verdient dieser Baum mit zu den schönen gerechnet zu werden, denn die zirkelrunden und nur am Grunde tiefgeherzten Blätter, die übrigens glatt und dunkelgrün sind, und im Durchmesser ohngefähr 3 Zoll haben, machen mit den rosenrothen büschelweise (schon zeitig im Frühjahr, noch ehe die Blätter vollkommen entwickelt sind,) hervorkommenden Blumen einen vortreflichen Anblick. In dem jüdischen oder gelobten Lande, wie überhaupt in den Morgenländern, ist er sehr gemein, und er erreicht daselbst eine Höhe von 20 Fufs, daher die Meinung, dafs Judas, der Verräther Christi, sich daran erhängt habe, als welches zu der Benennung der Judasbaum Gelegenheit

mit mannigfaltigen Sträuchern umgeben, dort rankt sich die Waldrebe *f*) und der Epheu *g*) an der stolzen Fichte empor, unter ihr duften Jasmin *h*) und rothblühende Acacien *i*).

---

gegeben haben soll, wohl einigen Grund haben kann; lieber aber möchte man ihn den jüdischen Baum benannt wissen. In der Türkey hält man ihn so werth, dafs wenige Begräbnifsplätze daselbst gefunden werden, welche nicht mit diesem Baum gezieret sind. Er wird auch seiner Schönheit halber von den Spaniern und Portugiesen *Arbor d'Amor* oder Liebesbaum genannt.

e) Auch heifst er Blasenstrauch, als da ist der baumartige Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), und der rothe Blasenstrauch (*Col. orientalis Du Roi*). Die Engländer nennen jenen *Bladder Senna*; die Franzosen *Baguenaudier à vessies* auch *faux Sené*. Es kann dieser Baum zu einer ziemlichen Höhe gezogen werden; in den Englischen Gärten aber findet man ihn immer nur als einen Strauch von ohngefahr 10—15 Fufs Höhe. Er war einer mit von den ersten Sträuchern, welche den Englischen Partien eine Zierde gaben, und wird auch noch bis jetzt mit allgemeinem Beifall in dieselben aufgenommen. Die Blätter haben vieles mit den Blättern der rothen Acacie gemein, nur dafs sie kleiner sind, auch die Blumen können in manchem Betracht mit den Blumen dieser verglichen werden, nur dafs sie kleiner und von schwefelgelber Farbe sind. Dieses Gewächs blühet den ganzen Sommer hindurch und giebt mit den aufgeblasenen Saamenkapseln, die nach dem Verblühen entstehen und Hülsen genannt werden, diesem Strauch ein angenehmes Ansehen. Die zweite Art wird nicht ganz so grofs und hat röthliche mit Gelb untermischte Blumen.

f) *Clematis Vitalba* L.

g) *Hedera quinquefolia* L., *Vitis hederacea Ehrh.*, *Hedera Helix* L., mit weifsbunten Blättern (*fol. argent*).

h) Als; Azorischer Jasmin (*Jasminum azoricum* L.), weifser Spanischer oder Catalonischer Jasmin (*J. grandiflorum* L.), gemeiner gelber Jasmin (*J. fruticans* L.), ferner der wohlriechende Pfeifenstrauch oder wilde Jasmin (*Philadelphus coronarius* L.). Erstere haben mehr angenehmes und feines im Geruch; letzterer aber hat einen stärkern Geruch, und verbreitet denselben weiter in der Atmosphäre um sich her. Den Namen Pfeifenstrauch hat er von den Stämmen, die innerhalb mit einem lockern Mark ausgefüllet sind, welcher leicht durch ein steifes Instrument herausgestofsen werden kann, da sie denn zu Pfeifenröhren gebraucht werden. Die Engländer nennen ihn *pipe tree* und die Franzosen *Seringat*.

i) *Robinia hispida* L.

Zur Linken gewährt der Wallteich und das hinter demselben liegende Schlofs einen prächtigen Anblick. Rechts kömmt man zu dem Rasenplatze, den Linden begränzen, und in dessen Mitte ein Springbrunnen einen Wasserstrahl emporwirft; einige einfache Sitze laden uns ein, im Kühlen zu verweilen. Man hat die Aussicht auf die Statüe der schon vorhin erwähnten Muse, welche auf einen Arm gestützt, wie im ruhigen Nachdenken versunken, auf einem einfachen runden Postamente steht. Die Gestalt ist schön und hat Kunstwerth. Den Hintergrund bilden Tulpenbäume. Links findet man auf einem achteckigen Postamente eine Urne, auf welcher an 4 Seiten Sonnenuhren angebracht sind, zwischen welchen sich Flügel befinden um die Schnelligkeit der Zeit anzuzeigen, zur Rechten erblickt man Gruppen von hohen Birken und Gesträuchen, in deren Mitte eine Ruhebank und neben derselben die seltene Magnolia Acuminata *k*) sich findet.

Verfolgt man von der Sonnenuhr links den Weg, so gelangt man zu einem andern Gange, der mit grofsen Linden besetzt ist. Er ist eine Fortsetzung des zu Anfange erwähnten Lindenganges, der sich hier in einem schiefen Winkel herüber beugt. Der Gang ist zum Theil durch eine niedrige Buchenhecke von einer ange-

---

k) Die zugespitzte Magnolie (*Magnolia acuminata* L.). Man trift sowohl diese als die übrigen schon angeführten Magnolien bis jetzt noch wenig in den Englischen Gärten an; in diesem aber sind sie schon von ziemlicher Gröfse. Die graue Magnolie (*M. glauca* L.), deren Vaterland Pensylvanien, Carolina und Virginien ist, hat ein schönes eirundes Blatt von über 3 Zoll Länge und 2 bis $2\frac{1}{2}$ Zoll Breite, welche am Rande glatt, auf der obern Seite schön grün und glatt, und auf der untern bläulichgrau und mit ganz feinen Härchen bedeckt sind. Die grofsblühende Magnolie (*M. grandiflora* L.), deren Vaterland Florida und Carolina ist, hat mit der vorigen in der Form und Gröfse der Blätter einige Ähnlichkeit, nur dafs diese von steifer lederartiger Substanz sind, spitzer zugehen, auf der obern Seite dunkelgrün glänzen und auf der untern bräunlich und fein behaart sind. Die zugespitzte Magnolie, die mit der grauen gleiches Vaterland, aber ein gelbes Holz hat und ein hoher Baum von 40 Fufs wird, macht eiförmige zugespitzte, 8 bis 9 Zoll lange und 6 Zoll breite, auf beiden Seiten schön grüne jedoch auf der untern blässere und glatte Blätter. Alle diese Bäume zieren ihrer Schönheit angemessene Blumen, die grofs und wohlgezeichnet sind und einen Wohlgeruch haben.

nehmen Wiese getrennt, auf der man nicht selten weidende Viehheerden erblickt. Nimmt man den Weg zur linken Hand, so kömmt man auf eine Treppe von Bruchsteinplatten, die auf beiden Seiten mit schönen blühenden aus- und inländischen Gesträuchen eingefafst ist, zu einer Allee von buntgestreiften Ahorn *l*), und Bohnenbäumen *m*), die mit einander abwechseln, und zwischen welchen ausländische Gesträuche *n*) gepflanzt sind, die durch die Schönheit ihrer Blüthen, oder durch die Annehm-

---

l) *Acer striatum Du Roi, pensylvanicum* L. Die Rinde dieses Baums ist mit weifsen Streifen versehen, und er kann daran leicht erkannt werden. Dazu kommen die ziemlich in 3 Lappen getheilten und scharf zugespitzten Blätter, zwischen welchen kleine gelbgrüne Blumen traubenartig herunter hangen, die bald darauf 2 geflügelte Saamen hinterlassen. In diesem Zustande zeigt er sich schon als ein junges Bäumchen, wie er denn auch überdies keine beträchtliche Höhe erreicht.

m) *Cytisus laburnum* L. Ein jeder, welcher diesen Baum in seiner Blüthe erblickt, wird seine Augen nicht ohne Bewunderung der mannigfaltigen Natur wegwenden. Die Blätter sind gleich den Kleeblättern und stehen zu Dreien auf langen Stielen; den angenehmsten Anblick aber gewähren die Blumen. Diese bestehen nämlich aus Traubenbüscheln von schwefelgelber Farbe, die oft bis über 1 Fufs lang zwischen den Blättern herunterhangen, und eben dieses Herunterhangen der Blumenbüschel, deren mancher Baum eine grofse Menge hat, hat zu der Benennung goldner Regen Gelegenheit gegeben. Die einzelnen Blumen sind von der Beschaffenheit der Erbsenblumen, die man schmetterlingsförmig nennt. Das Holz desselben, das überaus hart ist und sich gut poliren läfst, nennt man auch falsches Ebenholz, so wie auch der Baum falscher Ebenbaum genannt wird. Es giebt davon eine Abänderung mit breiten Blättern, wovon aber die Traubenbüschel nicht so lang sind.

n) Als: der Gewürzstrauch (*Calycanthus floridus* L.), Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), mit bunten Blättern (*fol. variegat.*), Portugiesische Pflaume (*Pr. lusitanica* L.), niedrige Ostheimer Kirsche (*Pr. Cerasus nana* L.), sandbeerblättrige Birne (*Pyrus arbutifolia* L.), wohlriechende Birne (*Pyr. coronaria* L.), prächtige Birne (*Pyr. spectabilis Ait*), weifse wallnufsblättrige Esche (*Fraxinus juglandifolia Lamarck*), bühende Esche (*Fr. Ornus* L.), Quittenmispel (*Mespilus Cotoneaster* L.), Feuerstrauch (*Mesp. Pyracantha* L.), gemeiner Weifsdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.). mit rother Blume (*fl. rubr.*), rother Weifsdorn (*Cr. coccinea* L.), Azarolbirne (*Cr. Azarolus* L.), schwarze Wallnufs (*Juglans nigra* L.), vierflüglige Halesie (*Halesia tetraptera* L.), Zürgelbaum (*Celtis australis* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), gemeiner Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), Amerikanischer Ceanothus (*Ceanothus americana* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), niedrige Mandel (*Amygdalus pumila* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), gemeiner Sauerdorn, Berberitze (*Berberis vulgaris* L.), Canadischer Sauerdorn (*B. Canadensis* L.) Spanischer

lichkeit ihres Geruchs ergötzen. Man findet dort rothe Acacien *o*), wohlriechende Himbeeren *p*), ausländischen Jasmin *q*), die virginische Cypresse *r*), den amerikanischen Wachsbaum *s*) und mehrere andere Gesträuche und Bäume *t*), die Gesicht oder

---

Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Persischer Flieder (*Syr. persica* L.), baumartiger Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), gemeiner Schneeball, Wasserholder (*Viburnum Opulus* L., *roseo flore*), Schlingbeere, Bügelholz (*Vib. Lantana* L.), Sibirischer Erbsenstrauch (*Robinia Caragana* L.), schönblühender Hartriegel (*Cornus florida* L.), rostfarbiger Hartriegel (*C. Amomum Wang.*), wechselblättriger Hartriegel (*C. alternifolia* L.), weifser Hartriegel (*C. alba* L), Zwergpfeifenstrauch (*Philadelphus nanus Du Roi*), strauchartiger Unform (*Amorpha fruticosa* L.), hariger Unform (*Amorph. pubescens W., herbacea Walt.*), Italiänische Rainweide (*Ligustrum vulgare italicum Du Roi*), binsenartige Pfrieme (*Spartium junceum* L.), mit gefüllter Blume (*fl. plen.*), gemeiner Buxbaum (*Buxus sempervirens* L.), baumartiger (*arborescens Lamarck*), baumartige Stabwurz (*Artemisia Abrotanum* L, *arborescens*), köpfiger Bohnenbaum (*Cytisus capitatus Ait.*), Centifolien- oder Gartenrose (*Rosa centifolia* L.), Zimmtrose (*R. foecundissima Du Roi, cinnamomea* L.), Wiener- oder Öster. Rose (*R. punicea Du Roi, bicolor Jacq.*), weife Rose (*R. alba* L.), schwefelgelbe Rose (*R. sulphurea Ait.*), gefüllte gelbe Rose (*R. lutea multiplex Du Roi*), grofse Hagebuttenrose (*R. villosa* L.), Moosrose (*R. muscosa Du Roi*), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), sägeblättrige Lonizere, Dierville (*L. Diervilla* L.), blaue Lonizere (*L. coerulea L.*), schwarze Lonizere (*L. nigra* L.), Bittersüfs, Alfranke (*Solanum Dulcamara* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), Johanneskrautblättrige Spierstaude (*Sp. hyperieifolia* L.), filzige Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), dreiblättrige Spierstaude (*Spiraea trifoliata* L.), Geifsbart (*Sp. Aruncus* L), giftiger Sturmhut, Mönchskappe (*Aconitum cammarum* L.), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.), mit buntgestreiften Blättern (*fol. picto*).

o) *Robinia hispida* L.

p) *Rubus odoratus* L.

q) Als: gemeiner Jasmin (*Jasminum officinale* L.), strauchartiger Jasmin (*Jasm. fruticans* L.).

r) *Cupressus disticha* L. Ganz feine, gelbliche oder doch hellgrüne, linienförmige etwas über $\frac{1}{2}$ Zoll lange und ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Linien breite Blätter, welche dicht an einander in zwei Reihen den Zweigen angesetzt sind, zieren diesen Baum ungemein, und er erreicht eine Höhe von 80 Fufs.

s) *Myrica cerifera* L.

t) Als an Bäumen: die Balsampappel (*Populus balsamifera* L.), griechische Pappel (*P. graeca Ait.*), Canadische Pappel (*P. canadensis Burgsd.*), Baumwollenweide (*Salix pentandra* L.),

Geruch erfreun. Zur Rechten hat man die Aussicht auf den Teppich einer grünen Wiese mit mannigfaltigen wilden Blumen geschmückt, auf eine Allee von Pflaumenbäumen und auf die Strafse nach Leipzig, auf der vorzüglich zur Zeit der Messe ein buntes Gewühl von Menschen, Wagen und Pferden Leben und Interesse in die Landschaft bringt. Links ist die Aussicht durch dichtes Gesträuch versperrt.

Wendet man sich von hier links, so kömmt man über eine kleine hölzerne Brücke, deren Geländer von Jelängerjelieber (*Lonicera caprifolium*) umschlungen ist.

Der Weg läuft zwischen zwei Rasenplätzen fort, rechts erblickt man einen grofsen Teich, der den Namen des Schwemmteichs führt; er ist mit hohen schlanken Erlen *u*), einer Allee von hohen Rosenbäumen und wilden Gebüsch eingefafst. Vom gegenüberliegenden Ufer blicken einige Statüen herüber. Ein Getreidefeld erhebt sich sanft einem Hügel hinan, und ahmt in den Sommermonaten durch das Wogen der Kornähren die Fläche eines Sees nach. Mannigfaltigkeit wird durch Obstbäume hervorgebracht, die in diesem Getreidefelde gepflanzt sind, und solches in mch-

---

abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), morgenländischer Platanus (*Pl. orientalis* L.), mit tief eingeschnittnen Blättern (*fol. digitat.*), Kopall-Sumach (*Rhus copallinum* L.), Essigbaum, Gerber-Sumach (*Rh. coriaria* L.), glatter Sumach (*Rh. glabrum* L.), wurzelnder Sumach (*R. radicans* L.), unächte Acacie, gemeine Robinie (*Robinia Pseudacacia* L.), Quittenbaum (*Pyrus Cydonia* L.), virginische Traubenkirsche (*Prunus virginiana* L.), gemeine Trompetenblume (*Bigaonia Catalpa* L.), Korkrüster oder Iper (*Ulmus suberosa Ehrh., sativa Du Roi*), gemeine Buche (*Fagus sylvatica* L.), mit blutrothen Blättern (*fol. atro-rubentib. Du Roi*), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), Maulbeerbaum (*Morus papyrifera* L.), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum* L.), gemeine Esche (*Fraxinus excelsior* L.), lanzettblättrige Birke, Papierbirke (*Betula lanceolata, papyracea Ait*), saure Kirsche (*Prunus cerasus* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*) schwarzer Flieder (*Sambucus nigra* L.), Attig oder Zwergholunder (*Samb. Ebulus* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), rother Blasenstrauch (*Colutea orientalis Du Roi*), Himbeere (*Rubus Idaeus* L.).

u) *Betula Alnus* L.

rern Richtungen durchschneiden. Den Hintergrund bildet ein dichter Wald, aus dem man ein ländliches Haus (das Jägerhaus), und weiterhin die Ruine eines gothischen Thurms durchschimmern sieht. Die Aussicht gewinnt an Reiz, wenn man noch etwas weiter über eine zweite hölzerne Brücke geht, die rohe natürliche Baumstämme zum Geländer hat.

Zur linken Hand erhebt sich auf einem runden Rasenplatz ein gefälliger Hügel, mit blühenden aus- und inländischen Gesträuchen *v*) und Rosengebüschen eingefafst, welche Wohlgeruch um ihn verbreiten. Zwey Wege in einem halben Zirkel von hochstämmigen und niedrigen Rosen und mancherley ausländischen, meist blühenden und wohlriechenden Bäumen und Sträuchern, führen zu einer offenen, mit Rosen und Jelängerjelieber durchflochtenen Laube,

die Amorslaube *)

genannt, welche auf ebengenanten Hügel steht, und malerisch gegen die dunkle Lindenallee

---

v) Als: Hemlocks- oder Schierlingstanne (*Pinus americana Du Roi, Canadens.* L.), dreistachlige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos* L.), Carolinische Vogelkirsche (*Prunus Caroliniana* L.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), Götterbaum (*Ailanthus glandulosa l'Herit., Rhus cacodeadron Ehrh.*), eckige Pappel (*Populus angulata Ait.*), verschiedenblättrige Pappel (*P. heterophylla Ait.*), wilder Ölbaum (*Elaeagnus angustifolia* L.), glatter Sumach (*Rhus glabrum* L.), Haseleller (*Betula rugosa Du Roi*), gemeine Eller (*B. Alnus* L.), gemeine Linde (*Tilia europaea* L.), gemeiner Wacholder (*Juniperus communis* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alifolina* L.), Katalpa, gemeine Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), wurzelnde Trompetenblume (*B. radicans* L.), Zwergmandel (*Amygdalus nana* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), Persische Mandel (*Amygdalus Persica* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), birnblättriger Weifsdorn (*Crataegus pyrifolia Ait, tomentosa Du Roi*), rother Hartriegel (*Cornus sanguinea* L.), gemeiner Jasmin (*Jasminum officinale* L.), französische Tamarisken (*Tamarix gallica* L.), Deutsche Lonizere (*Lonicera Periclymenum* L.), Caprifolium (*L. Caprifolium* L.), Brombeere (*Rubus fruticosus* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), Bittersüfs (*Solanum Dulcamara* L.).

*) Die Vignette ist auf dem Titelblatte befindlich.

denallee im Hintergrunde hervortritt. Wem könnte man diesen zauberischen Hain passender zum Auffenthalte gewidmet haben, als dem Gott der Liebe? Er ist es, dessen Statüe in dieser Laube auf einem runden mit Stäben gezierten Postamente steht. Er ist als ein schöner nackender Knabe mit Flügeln an den Schultern gebildet; Köcher und Bogen ruhen neben ihm an einem Baumstamme. Er ruht nur noch auf einem Fufse und hebet den andern vom Boden auf, als wollte er sich eben aufschwingen. Sein Gesicht ist ernst, als verliefse et ungern diesen lieblichen Ort.

Welche reizende Bilder beschäftigen hier die Einbildungskraft! Amors Tempel ist der Tempel der Natur. — Die sanftblühende prunklose Rose seine Lieblingsblume. — Er weilt gern unter duftenden Blumen; aber so schön sein Auffenthalt auch ist, so sehr auch Natur und Kunst alles aufbieten um ihn zu fesseln, so weilt er doch nirgends lange; er ist im Begriffe zu entfliehen. — —

Geniesse die Freuden des Lebens wie die Natur sie dir reicht, aber säume nicht lange, du bist jedem Augenblick in Gefahr sie entfliehen zu sehen!

Der Zauber dieser reitzenden Gegend macht es uns schwer diesen Ort zu verlassen, und den Weg über beide Brücken über die man gekommen war, zurück zu nehmen.*) Man wendet sich dann links und kömmt über eine kleine Brücke zu dem

Higeentempel.

Vor sich hin erblickt man einen schönen grünen Rasenplatz mit hohen schattigen

*) Auf dem Wege nach den Higeen-Tempel trift man folgende Gewächse an:

Als an Bäumen: der drüsige Götterbaum (*Ailanthus glandulosa Desfontain*, oder *Rhus Cacodendron Ehrh.*), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum* L.), Spitzahorn (*Acer platanoides*

Bäumen umschlossen, wo in kunstlosen kühlen Lauben Sitze sich finden. Ein kleiner ruhig dahin fliefsender Bach windet sich in sanften Krümmungen über den Platz. Er

---

L.), weifser Ahorn (*Ac. Pseudo-Platanus* L.), gestreifter Ahorn (*Ac. striatum Du Roi*, *pensylvanicum* L.), Pappelbirke (*Betula populifolia Ait.*), gemeine Eller oder Else (*B. Alnus* L.), weifse Birke (*B. alba* L.), schwarze Birke (*B. nigra* L.), Catalpa, gemeine Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), Virginische Cypresse (*Cupressus disticha* L.), weifse gemeine Hainbuche (*Carpinus Betulus* L.), gemeine Esche (*Fraxinus excelsior* L.), dreistachlige Gleditschie (*Gledit. triacanthos* L.), rothe Maulbeere (*Morus rubra* L.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), dreyblätterige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), gemeine Fichte (*Pinus sylvestris* L.), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), morgenländischer Platanus (*Pl. orientalis* L.), süfse Kirsche (*Prunus avium* L.), saure Kirsche (*Pr. Cerasus* L.), gemeine Traubenkirsche (*Pr. Padus* L.), virginische Traubenkirsche (*Pr. Virginiana* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), gemeine Robinie (*Robinia Pseudacacia* L.), Faulbaum oder Pulverholz (*Rhamnus Frangula* L.), Zapfenweide (*Salix conifera Wang*), Baumwollenweide (*S. pentandra* L.), Babylonische Weide (*S. babylonica* L.), Bruchweide (*S. fragilis* L.), Palmweide (*S. Caprea* L.), gemeine Ebresche (*Sorbus aucuparia* L.), gemeiner Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.).

An Sträuchern: Neu-Jersey-Thee (*Ceanothus americanus Du Roi.*), Zwergpfeifenstrauch (*Philadelphus nanus Du Roi.*), wohlriechender Pfeifenstrauch (*Ph. coronarius* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), gemeine Himbeere (*R. idaeus* L.), Feuerstrauch (*Mespilus Pyracantha* L.), St. Petersstrauch (*Lonicera Symphoricarpos* L.), Caprifolium (*L. Caprifolium* L.), gemeine Lonizere oder Heckenkirsche (*L. Xylosteum* L.), Deutsche Lonizere (*L. Periclymenum* L.), eichenblättrige (*quercifolia*), Schlingbeere, Bügelholz (*Viburnum Lantana* L.), Sauerdorn, Berberitzenstrauch (*Berberis vulgaris* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), gemeiner Wachholder (*J. communis* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), Griechische Schlinge (*Periploca graeca* L.), wurzelnde Trompetenblume (*Bignonia radicans* L.), die kleinere (*minor*), blaubeeriger Hartriegel (*Cornus Amomum Wang.*), Sibirischer Hartriegel (*Cor. Sibirica* L.), rother Weifsdorn (*Crataegus coccinea* L.), gemeiner Weifsdorn (*Cr. Oxyacantha* L.), Baummörder (*Celastrus scandens* L.), filziger Wein (*Vitis Labrusca* L.), gemeiner Epheu (*Hedera Helix* L.), wilder Wein (*Hed. quinquefolia* L.), gemeine Waldrebe (*Clematis Viticella* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Schleedorn (*Prunus spinosa* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica L.*).

An Staudengewächsen: glattes Süfsholz (*Glycyrrhiza glabra* L.), Eisenhut, Sturmhut (*Aconitum Cammarum* L.).

kommt aus einer Quelle, über welcher im Schatten eines dunklen Hains der Göttinn der Gesundheit ein offener Tempel erbauet ist, als eine Anspielung auf die Quelle, deren Wasser mineralische Theile enthält. Drei Stuffen führen zum Eingange, den zwey Pilaster und zwey freystehende, gereifte, dorische Säulen bilden. Über dem Hauptgesimse in der Attike findet sich eine Nische und in dieser steht ein Opfergefäfs, in Form einer verschlossenen Vase, die Schlangen zu Handhaben hat. Das Innere des Tempels ist ein Viereck. Die Decke desselben ist einfach in Felder getheilt; der Brunnen findet sich in der hintern Wand desselben, er ist felsenartig von Bruchsteinen mit Moos durchwachsen überwölbt, und von einem schwarzen Drathgitter geschützt. Über dem Brunnen steht in einer Nische die Statüe der Göttinn. Sie ist als ein schönes bekleidetes Mädchen dargestellt, mit sanftem Ernst im Blick; mit der rechten Hand fafst sie ihr Gewand auf der Schulter, in der linken hält sie die heilbringende Schale, aus der eine Schlange trinkt, ihr gewöhnliches Attribut. Neben ihr sind zwey kleine Nischen in der Wand angebracht, in welchen man antike Vasen findet, die im Dunklen durch die darin angezündeten Lampen ein sanftes Licht verbreiten, und dem Ganzen eine mystische Feierlichkeit geben. Der Boden dieses Tempels ist mit Steinplatten belegt; und an jeder Seitenwand findet sich ein einfacher Sitz. Von den Stuffen des Tempels hat man eine vortrefliche Aussicht auf den Schwemmteich. Im Hintergrunde findet sich ein Wald von Laubholz, in dem man die Gruppe des Kaunus und der Biblis erblickt, die ein grofser Eichbaum beschattet. Der dunkle Hain wird von Nachtigallen und andern singenden Vögeln bewohnt, welche diesen Auffenthalt um so reizender machen. Mehrere Wege schlängeln sich durch den Hain. Wählt man den zur linken Hand an dem Tempel hin, so kömmt man zu einem Hügel der mit dichtem Gebüsch bewachsen ist, in welchem eine kleine mit Baumrinde bekleidete Hütte sich findet. Steigt man links aufwärts, so gelangt man zu einem Wäldchen von Kiefern und Birken, vor welchem Ruhebänke angebracht sind. Man wird hier plötzlich auf das Angenehmste durch die Aussicht auf das freie Feld und die Leipziger Strafse überrascht, und der schnelle Übergang aus der dunkeln feierlichen Stille des Hains zu der freien, offenen und nicht selten lebhaften Aussicht ist ungemein angenehm. Man verweilet hier gern, und die düftenden Blüthen ausländi-

scher Gewächse w) fesseln uns noch länger an diesen reitzenden Ort. Geht man von hier weiter links, so kömmt man zu einem einfachen Gebäude, das mit dem Namen der

Eremitage

belegt ist, und aus den ältern Zeiten des Gartens herrührt. Es ist ein zwey Stockwercke hohes, mit Baumrinde und Moos bekleidetes, und mit Stroh gedecktes Haus,

---

w) Als an Bäumen: gemeiner Zederach, Paternosterbaum (*Melia Azedarach* L.) (Es macht dieser Baum schöne grofse dreyfachgefiederte Blätter, die oft bis 2 Fufs grofs werden, und bringt blaue Blumen in lockern ziemlich langen Büscheln, deren jede aber nur klein ist. Nach dem Verblühen entstehen Früchte von erst grüner, nachher aber gelber Farbe, welche die Gröfse einer Kirsche haben, denen man aber eine giftige Eigenschaft zuschreibt. In den Früchten befinden sich harte Körner, die von den Römischcatholischen zu Paternostern gebraucht werden. Die Italiäner nennen ihn *Pseudosycomorus* oder *Arbor degli padre nostro*, die Franzosen *Arbre saint*, die Engländer *Bead-tree*, die Holländer *Azederach*. Den Winter hindurch mufs er bei uns im Gewächshause aufbewahrt werden; in England durchwintert man ihn allenfalls im Freien, wenn er erst ein Alter von 4 Jahren hat und ziemlich stark ist.), Japanische Aucube (*Aucuba japonica Thunb.*), Rufsischer Ahorn (*Acer tataricum* L.), rauher auch Silberahorn (*Acer dasycarpum Ehrh.*), Carolinische Esche (*Fraxinus caroliniana Lamark.*), rundblättrige Esche (*Fr. rotundifolia Ait.*), Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), mit weifsbunten Blättern (*fol. argenteis.*), Canadische Traubenkirsche (*Pr. canadensis* L.), Lorbeerbaum (*Laurus nobilis* L.), Benzoin Lorbeerbaum (*L. Benzoin* L., *aestivalis Wang.*), gemeine Hain- oder Weifsbuche (*Carpinus Betulus* L.), Zapfenweide (*Salix conifera Wang.*), grofser Werft (*S. acuminata Hoffm.*), mit weifsbunten Blättern (*fol. argent.*), weifse Fischer-Band- oder Korbweide (*S. viminalis* L.), gespaltene Weide (*S. fissa Hoffm.*), zweifarbige Weide (*S. bicolor Ehrh.*), dreymännige Weide (*S. triandra* L.), Bachweide (*S. monandra Hoffm.*), graue Weide (*S. glauca* L.), Lapländische Weide (*S. Lapponica* L.), rothe Maulbeere (*Morus rubra* L.), Papier-Maulbeerbaum (*M. papyrifera* L), Amerikanische Rüster (*Ulmus americana* L), weifse Birke (*Betula alba* L.), Quebeckbirke (*B. quebeccensis* L.), immergrüne Pyramidencypresse (*Cupressus sempervirens pyramid.* L.), Johannes Brodtbaum (*Ceratonia Siliqua* L.), (mit gefiederten in 3 Paar grofser, glatter, eirunder Lappen getheilten Blättern, und rothen oder purpurfarbenen Blumen, in einfachen Traubenbüscheln. Die Frucht eine 6 Zoll lange und 1 Zoll dicke braune Hülse, voll süfsen Markes. Der Sage nach soll Johannes der Täufer seine Nahrung davon genommen haben.), Mehlbeere (*Crataegus Aria* L., *Pyrus Aria Ehrh.*), gemeiner Weifsdorn (*Crat. Oxyacantha* L.), mit rother

an dem Epheu und wilder virginischer Wein bis übers Dach in die Höhe rankt. Gegen das Ende des Herbstes purpurt dieses Gewächs sein Blatt, und gewährt einen reizenden Anblick. Einige steinerne Stuffen führen zum Eingange. Das Gebäude

---

Blume (*fl. rubr.*), einsaamiger Weifsdorn (*Crat. monogyna Jacq.*), Elsbeere, Elritze (*Crat. torminalis* L.), gemeine Fichte, Kienbaum (*Pinus sylvestris* L.), Edel- oder Weifstanne (*Pinus Picea* L., *Abies Du Roi*), Pinien- Nufs- oder Piniolenbaum (*P. Pinea* L.), (die Früchte werden in Italien zum Dessert gebraucht. Sie haben einen Geschmack wie süfse Mandeln, müssen aber nicht alt werden. Man nennt ihn daselbst *pignollaro*), gemeine Ebresche, Vogelbeere (*Sorbus aucuparia* L.), griechische Pappel (*Populus graeca* L.), herzblättrige Pappel (*Pop. candicans Ait.*), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), breitblättrig (*latifolia*), schwärzlicher Bohnenbaum (*Cytisus nigricans* L.), scharlachrothe Rofskastanie (*Aesculus Pavia* L.), gelbe Rofskastanie (*Aesc. flava Ait.*), grofsblümige Magnolie (*Magnolia grandiflora* L.), zweilappige Ginkgo (*Ginkgo biloba* L.), gemeine Linde (*Tilia europaea* L.), Goldruthenbaum (*Bosea Yervamora* L.), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans* L.), Sibirischer durchsichtiger Apfel (*Pyrus malus fructu magno albid glacia* L.), Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), blaublumig (*fl. coerul.*), prächtige Birne (*Pyr. spectabilis Ait.*), gefülltblumig (*fl. pl.*).

An Sträuchern: weifse Rose (*Rosa alba* L.), fleischfarbige (*incarnata*), Moosrose (*Ros. muscosa Ait.*), Ostindischer Zürgelbaum (*Celtis orientalis* L.), Italiänischer Zürgelbaum (*Celt. australis* L.), der kleinere (*minor*), Amerikanischer Zürgelbaum (*Celt. occidentalis* L.), eisengraue Sinnpflanze (*Mimosa glauca* L.), Farnesische Sinnpflanze (*Mim. Farnesiana* L.), ruthenförmige Sinnpflanze (*Mim. virgata* L.), Arabischer Jasmin, Samback (*Nyctanthes Sambac* L., *Jasminum Sambac Ait*), (ein dem Jasmin ganz ähnliches Strauchgewächs, dessen weifse Blumen einen sehr angenehmen Geruch haben, welcher Orangeblüthen gleicht. Die Blühezeit ist öfters schon im April, und währet den ganzen Sommer; es ist aber eine Gewächshauspflanze. Gewöhnlich zeigen sich die Blumen in ihrer Annehmlichkeit erst zur Nachtzeit, daher man sie auch Nachtblumen heifst; aber die Dauer jeder Blume ist nur 24 Stunden), rauher Storchschnabel (*Pelargonium Radula Ait.*), birkenblättriger Storchschnabel (*Pel. betulinum Ait.*), klebriger Storchschnabel (*Pel. glutinosum Ait.*), rosenartiger Storchschnabel (*Pel. rosatum Horl.*), Rosenstorchschnabel (*Pel. roseum Ehrh.*), höckriger Storchschnabel (*Pel. gibbosum Ait.*), köpfiger Storchschnabel (*Pel. capitatum Ait.*), viereckiger Storchschnabel (*Pel. tetragonum Ait.*), dreieckiger Storchschnabel (*Pel. trigonum Ait.*), sinaublättriger Storchschnabel (*Pel. alchemilloides Ait.*), amerikanische gehörnte Haselnufs (*Corylus cornuta Ait.*), Bluthaselnufs (*Corylus sativa fructu oblonga rubente*), Schlingbaum (*Viburnum Lantana* L., breitblättriger (*latifolia*), Schneeballstrauch (*Vib. Opulus roseum* L.), pflaumenblättriger Schneeball (*Vib. prunifolium Ait.*), der Tinus (*Vib.*

enthält zwey achteckige Zimmer übereinander, und liegt im dichten Walde. Vor demselben ist ein kleiner Rasenplatz. Links vom Hause ab nähert man sich dem Gesundheitstempel wieder; beugt kurz vor demselben rechts ein, und gelangt an

---

Tinus L.), gemeiner Oleander (*Nerium Oleander* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Valentinische Peltschen (*Coronilla valentina* L.), ebreschenblättrige Spierstaude (*Spiraea sorbifolia* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), johanneskrautblättrige Spierstaude (*Spiraea hypericifolia* L.), strauchartiger gelber Jasmin (*Jasminum fruticans* L.), Azorischer Jasmin (*Jasminum Azoricum* L.), weifslicher Hartriegel (*Cornus albida Ehrh.*), steifer Hartriegel (*Corn. stricta l'Herit.*), rostfarbiger Hartriegel (*C. sericea* L.), weifser Hartriegel (*C. alba* L.), buntblättriger (*fol. varieg.*), buxbaumblättriger Ehrenpreis (*Veronica decussata Ait.*), dreiknöpfiger Zeiland (*Cneorum tricoccon* L.), schmalblättrige Steinlinde (*Phillyrea angustifolia* L.), ivablättrige Baccharis (*Baccharis ivaefolia* L.), Manihot (*Hibiscus Manihot* L.), Canadischer Süfsklee (*Hedysarum canadense* L.), Ladanum Cistenröslein (*Cistus ladaniferus* L.), Sibirischer Ginster (*Genista sibirica* L.), Mäusedorn (*Ruscus aculeatus* L.), Peruvianische Sonnenwende, Skorpionskraut (*Heliotropium peruvianum* L.), niedrige Robinie (*Robinia pygmaea* L.), kopfförmiger Bohnenbaum (*Cytisus capitatus* L.), Italiänischer Bohnenbaum (*Cyt. sessilifolius* L.), Korallenbäumchen (*Solanum Pseudo-Capsicum* L.), rosenfarbiges Sinngrün (*Vinca rosea* L.), mit weifser Blume (*fl. albo*), grofse Honigblume (*Melianthus major* L.), St. Peters-Strauch (*Lonicera symphoricarpos* L.), Tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), immergrüne Lonizere (*Lon. sempervirens* L.), schwarze Lonizere (*Lon. nigra* L.), warziger Spindelbaum (*Evonymus verrucosus Du Roi*), breitblättriger Spindelbaum (*Ev. latifolius Du Roi*), Angelmund, Cammara (*Lantana Cammara* L.), mit fleischfarbiger Blume (*fl. carneo*), Cretische Winde (*Convolvulus Cneorum* L.), langblättrige Passionsblume (*Passiflora longifolia*), gelbe Passionsblume (*Pass. lutea* L.), blaue Passionsblume (*Pass. coerulea* L.), gesägtblättrige Passionsblume (*Pass. serratifolia* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Persischer Flieder (*Syringa Persica* L.), Malabarische Nufs, Adhatoda (*Justicia Adhatoda* L.), Zeilanische Bleiwurz (*Plumbago Zeylanica* L.), rosenfarbige Bleiwurz (*Plumb. rosea* L.), Canadischer Sauerdorn (*Berberis canadensis* L.), gepaartblättrige Trompetenblume, Katzenklaue (*Bignonia Unguis cati* L.), gabeliche Bignonie (*Bign. capreolata* L.), Canadischer Mondsaame (*Menispermum canadense* L.), Bergtupelobaum (*Nyssa sylvatica* L.), schmalblättriger Styrax (*Styrax angustifolia* L.), windender Wegedorn (*Rhamnus volubilis* L.), Römische Myrte (*Myrtus communis romana* L.), gemeiner Granatenbaum (*Punica Granatum* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), Europäischer Smilax (*Smilax aspera* L.), strauchartiger Unform, falscher Indig (*Amorpha fruticosa* L.), Capische Cassine (*Cassine Capensis* L.), Bittersüfs, Alfranken (*Solanum Dulcamara* L.), poleyblättrige Andromeda (*Andromeda polifolia* L.), Marylandische Andromeda (*Andr. mariana* L.),

dem Ufer des Schwemmteichs, in einen von dunklen Buchen beschatteten Bogengang, der von beiden Seiten mit dichtem Gebüsch eingefafst ist, und selbst in der Hitze des Sommers eine angenehme Kühlung gewährt. Er führt daher mit der That den

---

gestreckte Gaultherie (*Gaultheria procumbens* L.), vielblumige Heide (*Erica multiflora* L.), krautartige Heide (*Erica herbacea* L.), eichenblättriger Gagel (*Myrica quercifolia* L.), nacktblühende Azalea (*Azalea nudiflora* L.), Chinesische Rose (*Hibiscus Rosa sinensis* L.,

An Staudengewächsen: Canadische Ackeley (*Aquilegia canadensis* L.), Alpen-Ackeley (*Aquilegia alpina* L.), Tradescants Sternblume (*Aster Tradescanti* L.), vielblättrige Sternblume (*Ast. foliosus Ait.*), neuengländische Sternblume (*Ast. novae Angliae* L.), neuholländische Sternblume (*Ast. novi Belgii* L.), purpurfarbige Sternblume (*Ast. puniceus* L.), herzblättrige Sternblume (*Ast. cordifolius* L.), weidenblättrige Sternblume (*Ast. salicifolius Ait.*), spätblühende Sternblume (*Ast. serotinus* L.), Chalcedonische Lychnis (*Lychnis chalcedonica* L.), mit hochrother, bleichrother, weifser und gefüllter Blume (*flore rubro, pallido, albo et pleno*), scharlachrothe Lychnis (*Lychnis coccinea* L.), getrennte Lychnis (*Lychnis dioica* L.), mit rother gefüllter Blume (*fl. pl. rubr.*), Kronsüfsklee (*Hedysarum coronarium* L.), Canadische Goldruthe (*Solidago canadensis* L.), seitenblumige Goldruthe (*Sol. lateriflora* L.), elliptische Goldruthe (*Sol. elliptica Ait.*), immergrüne Goldruthe (*Sol. sempervirens* L.), grofsblumiger Rittersporn (*Delphinium grandiflorum* L.), hoher Rittersporn (*Delph. elatum* L.), gefüllt (*fl. pl.*), Amerikanischer Rittersporn (*Delph. americanum* L.), blaugestrahlte Aschenpflanze (*Cineraria Amelloides* L.), quirlförmige Coreopsis (*Coreopsis verticillata* L.), scharlachrothe Salbei (*Salvia coccinea* L.), Mexikanische Salbei (*Salv. mexicana* L.), Mannsblutblättriges Apocynum (*Apocynum androsaemifolium* L.), (ein kleines Gewächs mit einer kleinen niedlichen glockenförmigen Blume von rosenrother und weifser Farbe, mufs aber zu den Giftpflanzen gerechnet werden), gelber Fingerhut (*Digitalis lutea* L.), zweideutiger Fingerhut (*Digitalis ambigua* L.), Bastard-Schwerdtlilie (*Iris spuria* L.), wohlriechend Veilchen (*Viola odorata* L.), weifsblumige (*fl. alb.*), schwarzer Germer (*Veratrum nigrum* L.), stinkendes Ruhrkraut (*Gnaphalium foetidum* L.), immergrüne Schleifenblume (*Iberis sempervirens* L.), standiger Rofsschwanz (*Ephedra distachya* L.), Waldglocke (*Campanula Medium* L.), pfirsichblättrige Glocke (*Camp. persicifolia* L.), Halskraut (*Camp. Trachelium* L.), weifsblumig (*fl. alb.*), pyramidenförmige Glocke (*Camp. pyramidalis* L.), Omphalode (*Cynoglossum omphalodes* L.), melissenblättriges Bienenkraut (*Melittis melissophyllum* L.), Asiatische Liliennarzisse (*Crinum asiaticum* L.), Marylandische Cassie (*Cassia marylandica* L.), Virginische Monarde (*Monarda Clinopodia* L.), scharlachrothe Monarde (*Monarda didyma* L.), Mottenkraut (*Verbascum Blattaria* L.), Phönizisches Wollkraut (*Verb. phoeniceum* L.), schwarzes Wollkraut (*Verb. nigrum* L.), lichtrösisches Wollkraut (*Verb. Lychnitis* L.), Eisenhütlein (*Aconitum*

Namen des Schattenganges, und ist ein Überbleibsel des alten Gartens. Am Ende desselben findet man einen Salon von hohen Linden, in welchem uns unerwartet eine reizende Aussicht überrascht. Rechts sieht man durch eine Lindenallee auf eine Wiese, die mit Kirschbäumen bepflanzt, und von einer beschnittenen Hecke eingefafst ist, und auf die Strafse von Leipzig nach Wurzen. Links hat man die schöne Aussicht auf den Schwemmteich, dessen gegenseitiges Ufer mit Pappeln bepflanzt ist, hinter welchen sich eine sanfte Anhöhe erhebt, auf der sich Obstbäume befinden. Noch schöner ist die Aussicht gerade vor sich hin, wo der Gang zwischen Kirschbäumen fortläuft. Neben den Bäumen sind Weinstöcke gepflanzt, welche die Stämme bis an die Krone umschlingen, sie bilden sodann Festons die von einer Krone des Baums bis zu der des andern reichen. Zwischen denselben befinden sich Blumenstücke aus deren Mitte sich ein Rosenstock erhebt, welcher von andern Blumen und jährigen Pflan-

---

Napellus L.), rothe fette Henne (*Sedum Telephium purpureum Schwenckf.*), schimmernde Lavatere (*Lavatera micans* L.), dreiblättriges Spierkraut (*Spiraea trifoliata* L.), Johanneswedel (*Spiraea Ulmaria* L.), aufrechte Waldrebe (*Clematis erecta* L.), Kronrade, Sammtnelke (*Agrostemma Coronaria* L.), geifsrautenförmiges Wirbelkraut (*Astragalus galegiformis* L.), knollige Phlomis (*Phlomis tuberosa* L.), löwenschwanzförmige Phlomis (*Phlomis Leonurus* L.), Windkraut, Löwenschwanz (*Phl. herba venti* L.), ruthenförmiges Blutkraut (*Lythrum virgatum* L.), rothes Blutkraut, rother Weidrich (*Lythrum Salicaria* L.), gerispte Flammenblume (*Phlox paniculata* L.), Herbstrose (*Alcea rosea* L.), knollige Sonnenblume (*Helianthus tuberosus* L.), riesengrofse Sonnenblume (*Helianth. giganteus* L.), wachsbaumblättriges Habichtskraut (*Hieracium cerinthoides* L.), weifser Diptam (*Dictamnus albus* L.), Virginischer Ehrenpreis (*Veronica Virginica* L.), Mexikanischer Ehrenpreis (*Veron. Mexicana* L.), langblättriger Ehrenpreis (*Veron. longifolia* L.), Hirkanischer Gamander (*Teucrium hircanicum* L.), Virginischer Gamander (*Teuc. virginicum* L.), Schwedischer Drachenkopf (*Dracocephalum Ruyschianum* L.), gemeines Hartheu, Johanneskraut (*Hypericum perforatum* L.), leinblättriges Goldhaar (*Chrysocoma Linosyris* L.), Frühlings-Adonis (*Adonis vernalis* L.), glatte Schildblume (*Chelone glabra* L.), fleischfarbene Äsculapie (*Asclepias incarnata* L.), anmuthige Äsculapie (*Asc. amoena* L.), flachblättriger Mannstreu (*Eryngium planum* L.), gestreifter Storchschnabel (*Geranium striatum* L.), blutrother Storchschnabel (*Ger. sanguineum lancastriense* L.), handförmiger Storchschnabel (*Ger. palmatum Cav.*), gerissene Rudbeckie (*Rudbeckia laciniata* L.).

Pflanzen *x*) eingefafst ist. Die Verbindung dieser Gegenstände ist ungemein gut gewählt, und sie gewähren in jeder der drey sanften Jahreszeiten einen mahlerischen Anblick. Schon das sanftere Grün des Weinlaubes bringt mit den dunkeln Blättern der Kirschbäume einen angenehmen Contrast hervor. Im Frühlinge prangen die Kirschbäume mit weifsen Blüthen, später erhebt das sanftere Roth der blühenden Rosen die dunklere Frucht des Kirschbaums, und bis im spätesten Herbst herab prangen die Blumenstücke mit mannigfaltigen Farben. Im Herbst färbt sich die herabhangende Weintraube, das letzte Geschenk des scheidenden Jahres. —

Geht man links von diesem Gange ab an den Schwemmteich, so gelangt man in eine Nische von Platanus, Ahorn und Lerchenbäumen, in welcher ein steinerner Tisch und zwey Bänke sich finden. Man geniefst hier eine sehr liebliche Aussicht. Das Plätzchen führt den Namen

Henriettens Ruhe.

Die Nähe des Wassers giebt diesem Orte im Sommer eine angenehme Kühle, und überhaupt ist die Aussicht über den Teich hin reizend. Bei stillem Wetter hüpfen die Fische spielend über die Fläche des Wassers hervor, und wenn der Wind Fluthen erhebt und den Spiegel kräuselt, schlagen die rauschenden Wellen an den Fufs des Sitzes. Die Gräfinn weilt daher gerne an diesem Orte, der jedem der den Garten durchwandelt zu einem Ruhepunkte geschaffen zu seyn dünkt.

---

x) Mit den angenehmsten jährigen Blumen untermischt besetzt, als der Balsamine (*Impatiens Balsamina* L.), mit ihren Abänderungen (*fl. varieg.*), dem Chinesischen Aster oder Sternblume (*Aster chinensis* L.), mit ihren Abänderungen (*fl. varieg.*), der Afrikanischen Sammtblume (*Tagetes patula* L.). u. m.

Man kehrt von da zum vorigen Gange zurück, und findet rechts einen Rasenhügel, zu dem einige Stuffen führen. Auf seiner Mitte erhebt sich majestätisch ein Platanus, dessen Krone mit ihren breiten Blättern ein Dach bildet, das vor Sonne und Regen schützet. Die untern sich weit ausbreitenden Aste werden von acht eingegrabenen Baumstämmen unterstützt; der obere Theil des Stammes aber strebt mächtig in die Höhe. Von hier aus führt rechts eine schöne Ahornallee zur Heerstrafse und links ein Weg über den Schwemmteichdamm zu den in der Nähe liegenden Dörfern, und dem Thiergarten. Gerade aus kömmt man in einen Gang von hohen Pappeln beschattet; kaum hat man diesen einige Schritte verfolgt, so überrascht zur rechten Hand ein kleiner Teich der mit Terassen eingefafst ist, welche von einem dichten Gebüsch umgeben sind. Der Teich selbst ist mit einem hölzernen Geländer aufserhalb der Terassen, und an drei verschiedenen Seiten mit Rasenbänken umgeben. Die Bewohner des Teichs sind Schildkröten, daher er auch den Namen

Schildkrötenteich

führet. Bei völliger Stille verlassen sie zuweilen ihre kalte Wohnung, um in den wohlthätigen Strahlen der Sonne sich zu erwärmen und ihre Nahrung zu suchen; aber bei dem geringsten Geräusch eilen diese ungeselligen, furchtsamen Thiere in den Teich zurück.

Von der Pappelallee führen links und rechts Wege ab, die durchs Gebüsch sich hinschlängeln. Gerade aus kömmt man über eine Brücke von Baumstämmen, die auf chinesische Art zusammengesetzt sind, und um welche Jelängerjelieber sich windet. Man verfolgt diesen Weg bis zu einer andern kleinen Brücke, über welche man die Aussicht auf eine grofse Wiese hat. Kurz vor derselben nimmt man den Weg zur rechten Hand und kömmt in einen schönen Gang von Birken und Fichten, die mit einander abwechseln.

Der Gang ist dicht und schattig, oben bedeckt ihn das Laub der Birken, und von der Seite verschliefsen Fichten die Aussicht. Er stimmt unser Gemüth ernst und feierlich.

Man kömmt über eine einfache hölzerne Brücke; der Gang schlängelt sich sanft und die Bäume werden dichter. Mehrere Wege durchkreuzen sich hier, und man gelangt in ein dunkles Wäldchen, in dem mehrere einfache Parthien von amerikanischen Hölzern sich finden *y*). Welchen der sich kreutzenden Wege man auch ein-

---

y) Als an Bäumen: Canadische Pappel (*Pop. canadensis Burgsd.*), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), rother Ahorn (*Acer rubrum* L.), gelbblumig (*pallidum Ait.*, *dasycarpum E.*), eschenblättriger Ahorn (*Ac. Negundo* L.), Russischer Ahorn (*Ac. tataricum* L.), weilser Ahorn (*Ac. Pseudo-Platanus* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), Abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), Morgenländischer Platanus (*Pl. orientalis* L.), Gerber-Sumach, Essigbaum (*Rhus Coriaria* L.), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans* L.), Virginischer Sumach (*Rhus typhinum* L.), Parückenbaum (*Rhus Cotinus* L.), gemeiner Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), gemeine Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), gemeine Hainbuche, Weifsbuche (*Carpinus Betulus* L.), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), Sumpf-Eiche (*Quercus palustris* L.), graue Birke (*Betula incana Ait.*), schwarze Birke (*Bet. nigra* L.), Davurische Birke (*Betula Davurica Pall.*), gemeine Else, Eller (*Bet. Alnus* L.), tiefeingeschnittenblättrig (*laciniata Ehrh.*), Papierbirke (*Bet. papyracea Ait.*), weifse Birke (*Bet. alba* L.), Faulbaum, Pulverholz (*Rhamnus Frangula* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), unächter Acacienbaum, gemeine Robinie (*Robinia Pseudo-Acacia* L.), gemeine Traubenkirsche (*Prunus Padus* L.), Virginische Traubenkirsche (*Pr. Virginiana* L.), gemeine Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.), Sibirischer durchsichtiger Apfel (*Pyrus Malus fruct. magno albid. glaciato*), Sumpfweide (*Salix depressa Hoffm.*).

An Sträuchern: weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), johanneskrautblättrige Spierstaude (*Sp. hypericifolia* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Sp. opulifolia* L.), filzige oder rothe Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), rother Weifsdorn (*Crataegus coccinea* L.), Elsbeere, Elritze (*Cr. torminalis* L.), gemeine Rainweide, Liguster (*Ligustrum vulgare* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), gemeine Pimpernufs (*Staphylea pinnata* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), weifser

schlägt, so kömmt man zu einem kleinen Hügel, den Fichten, Tannen *z*), Weymuthskiefern *a*), Hangebirken *b*), traurende Weiden *c*), Cedern *d*) und schimmernde Silberpappeln *e*) umschliefsen. Der Hügel selbst ist mit Rasen bewachsen und mit virginischen Cedern bepflanzt. Mitten darauf steht eine ganz einfache Urne auf einem viereckigen Postamente*). Auf der vordern Seite lieset man folgende Inschrift:

Hartriegel (*Cornus alba* L.), Sibirischer Hartriegel (*Corn. sibirica* L.), gemeine Stachelbeere (*Ribes Grossularia* L.), ohnstachlige (*sine aculeo*), Amerikanischer Ceanothus (*Ceanothus americana* L.), Schlingbeere, Bügelholz (*Viburnum Lantana* L.), breitblättrig (*latifolia*), gemeine Hülsen (*Ilex Aquifolium* L.), sägeblättrige Lonizere (*Lonicera Diervilla* L.), Geifsblatt, Caprifolium (*Lonicera Caprifolium*).

z) Als: die Bergfichte (*Pinus montana Du Roi*), weifse Fichte (*Pin. canadensis Du Roi*), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), Weifstanne, Edelfichre (*Pin. Picea* L., *Abies Du Roi*), Balsamtanne oder Fichte (*Pin. balsamea* L.), schwarze Fichte (*Pin. mariana Du Roi, nigra Ait.*),

a) *Pinus Strobus* L.

b) *Betula alba* L, *pendula.*

c) *Salix babylonica* L., auch Thränenweide genannt. Es wird dieses ein ansehnlicher Baum, der viele schlanke lange Zweige treibt, die sich von der Höhe in einer demüthigen Stellung tief zur Erde neigen. Die Blätter daran sind an 5—6 Zoll lang und etwas über $\frac{1}{2}$ Zoll breit, lanzettförmig, an den Seiten fein und scharf sägeartig gezahnt; die obere Seite ist dunkelgrün und glatt, die untere wie mit einem bläulichen Staube bedeckt. Wenn in der Bibel die Rede von Weiden ist, so ist diese Art gemeint, wie man glaubt.

d) Als da ist die rothe Ceder (*Juniperus virginiana Du Roi*), ferner der gemeine Wachholder (*Junip. communis* L.), Schwedischer Wacholder (*Junip. communis Suecica* L.), die weifse Ceder (*Cupressus thyoides* L.).

e) *Populus alba Du Roi.*

*) Man sehe die zweite Vignette zu Anfange der Beschreibung.

P. M.

MATRI. DILECTIS.

S. F.

CAROL. HENR. AUGUST.

COMES. A. LINDENAU.

FILIUS.

CIↃIↃCCLXXXIV.

Es ist dies also ein Denkmal kindlicher Achtung und Liebe, das der Graf dem Andenken seiner verewigten Mutter setzte. Die feierliche Stille des Orts, und die Dunkelheit des Haines erweckt in uns eine sanfte Rührung. Die Schatten der Unterwelt scheinen hier zu weilen. Von Gefühlen mancher Art durchdrungen nimmt man seinen Platz auf einer der dort befindlichen Ruhebänke, und die Einbildungskraft ruft die Bilder der Lieben die von uns hinüber geschlummert sind ins Gedächtniſs zurück, und erfüllt die Seele mit banger Sehnsucht. Ungern verläſst man einen Ort, der uns so wohl und so weh that, und nimmt einen Weg, der gerade hinter dem Monumente sich findet. Ein Gang von Birken und Weymuthskiefern läuft auf eine Wiese hinaus. Man findet hier eine schöne freie Aus icht. Die trüben Wolken der Seele zerstreuen sich, und mit freundlicher Stimme flüstert die Hoffnung uns zu: Auch jenseits der Urne werden wir uns wieder sehen!

Nimmt man den Weg zur rechten Hand, so kömmt man zu der kleinen Brücke zurück, welche uns zu dem Monumente führte. Man trift hier mehrere kleine englische Parthien an, und der Gang selbst scheidet in- und ausländische Gehölze von einander. Jenseits der Brücke kommt man auf eine freundliche Wiese, mit weidenden Heerden, über welche die Aussicht auf eine entfernte Obstplantage hin führt, und der spiegelhelle Mühlteich uns entgegen glänzet.

Links führt der Weg nach einer alten Hütte. Sie hat die Form eines irregulairen Achtecks, und ruht auf Säulen von natürlichen Baumstämmen. Ihre Wände und ihr pyramidalisches Dach sind mit Baumrinde bekleidet. Sie hat drey Eingänge. Vor dem einen nach der Wiese hin findet sich ein hervorspringendes Dach, das auf zwey Baumstämmen ruht. Der Fufsboden ist mit Steinplatten belegt. Sie dient zum Schiefshause, weswegen sie auch offene Fenster und Thüren hat. Vor derselben breitet sich eine Wiese aus, die mit mannigfaltigen Blumen geschmückt ist. Dem Fenster gegenüber sieht man die Ruine einer alten gothischen Kirche, an welcher rankende Gewächse sich hinaufwinden *f*), und eine Silberpappel sich durch ein Fenster gedrängt hat. Die Mauer dient zur

Schiefswand *).

---

f) Als fünfblättriger amerikanischer Epheu oder wilder Wein (*Hedera quinquefolia* L.), Fuchswein (*Vitis vulpina* L.), Europäischer Bocksdorn (*Lycium europaeum* L.), Caprifolium (*Lonicera Caprifolium* L.). Auch befindet sich hieselbst noch: die wilde Fichte oder Kienbaum (*Pinus sylvestris* L.), Hemlocksfichte oder Schierlingstanne (*P. Canadensis Ait., americana Du Roi*), Lerchenbaum (*P. Larix* L.), Weymouthskiefer (*P. strobus* L.), Silberpappel (*Populus alba Du Roi*), Italiänische Pappel (*P. nigra italica Du Roi*), Bruchweide (*Salix fragilis* L.), gemeine Eller oder Else (*Betula alnus* L.), Donax (*Arundo donax* L.).

*) Man sehe die Vignette am Schlusse der Beschreibung.

Links vor ihr steht neben einer buschigen Erle ein Stationshäuschen, in welchem die Statüe des heiligen Antonius von Padua sich findet; der Zieler verbirgt sich hinter demselben, um vor dem Schufse gesichert zu seyn. Hinter der Ruine erhebt sich ein dunkles Gebüsch. Der Teppich einer lieblichen Wiese breitet sich fern vor unsern Augen aus, ihr Grün wird durch den Schimmer eines Teichs unterbrochen. Rechter Hand verbreiten dunkle Castanien ihre schattigen Zweige, und im Hintergrunde rauscht eine Wassermühle. — Verfolgt man von dieser Hütte aus den Weg links, so kömmt man über eine kleine Brücke zu einer Laube von ausländischen hochstämmigen Bäumen, mit zwey steinernen Sitzen versehen. Man erblickt hier die Wiese aus einem andern Standpunkt, wo die Aussicht noch freier und gröfser wird. Von hier kömmt man linker Hand zu einem Rasenhügel, auf welchem ein schöner Tulpenbaum das Auge entzückt. Vor uns liegt ein dichtes Gebüsch, in dem mehrere Wege sich durchschneiden. Geht man rechts, so erblickt man einen

Schneckenberg,

der sich in einem Dickicht von Laub- und Nadelholz *g*) erhebt. Der sich hinaufwindende Gang ist auf einer Seite mit einer niedrigen Lindenhecke eingefafst. Oben findet

---

g) An Bäumen: die Hemlocks- oder Schierlingstanne (*Pinus canadensis* L., *americana Du Roi*), Weifs- oder Edeltanne (*Pin. Picea* L., *Abies Du Roi*), Rothtanne (*Pin. Abies* L., *Picea Du Roi*), Weymouthskiefer oder Fichte (*Pin. strobus* L.), Balsamtanne (*Pin. balsamea* L., schwarzer Lerchenbaum oder hangende Fichte (*Pin Laricina Du Roi, pendula Ait.*), rother Lerchenbaum (*Pin. Larix rubra* L.), weifser Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), rothe Fichte (*Pin. rubra Du Roi*), Bergfichte, Krummholz (*Pin. montana Du Roi*), schwarze Fichte (*Pin. mariana Du Roi, nigra Ait.*), Jerseyfichte (*Pin. inops Ait., virginiana Du Roi*), morgenländische Fichte (*Pin. orientalis L.*), gemeine Fichte, Kienbaum (*Pin. sylvestris L.*), weifse Fichte (*Pin. canadensis Du Roi, alba Ait.*), Meerstrandsfichte (*Pin. maritima L.*), stachlige Fichte (*Pin. echinata L.*), rothe Eiche (*Quercus rubra L.*), die kleinere (*minor*), Burgundische Eiche (*Querc. Cerris Du Roi*), kastanienblättrige Eiche

sich eine ländliche Hütte, deren mit Stroh gedecktes kegelförmiges Dach auf sechs Baum-

---

(*Querc. Prinus L.*), Stiel- Sommer- oder Waldeiche (*Querc. foemina Du Roi, racemosa Lamarck, pedunculata Ehrh.*), Winter- oder Steineiche (*Querc. Robur L.*), rothblühende Acacie (*Robinia hispida L.*), gemeine Robinie, Heuschreckenbaum (*Rob. Pseudo-acacia L.*), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragana* L.), gemeine Linde (*Tilia europaea L.*), herzblättrige Linde (*Tilia cordata Du Roi*), weifse Linde (*Til. alba Ait.*), rauher Ahorn (*Acer dasycarpum Ehrh.*), weifser Ahorn (*Ac. Pseudo-Platanus L.*), buntblättriger (*fol. varieg.*), Russischer Ahorn (*Ac. tataricum L.*), Feldahorn (*Ac. campestre L.*), eschenblättriger Ahorn (*Ac. Negundo L.*), Spitzahorn (*Ac. platanoides L.*), Blutbuche (*Fagus purpurea Du Roi*), zahme Kastanie oder Kastanienbuche (*Fag. Castanea L.*), gemeine Buche (*Fag. sylvatica L.*), breitblättrige (*latifolia*), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis L.*), morgenländischer Platanus (*Plat. orientalis L.*), tiefeingeschnittenblättriger (*folio digitato*), weifse Birke (*Betula alba L.*), gemeine Else, Eller (*Bet. Alnus L.*), mit tief eingeschnittenen Blättern (*fol. laciniatis*), Papierbirke (*Bet. papyracea Ait.*), Haselbirke (*Bet. rugosa Du Roi*), Bruchweide (*Salix fragilis L.*), Baumwollenweide (*Sal. pentandra L.*), grofser Werft (*Sal. acuminata Du Roi*) buntblättriger (*fol. varieg.*), babylonische oder Trauer- auch Thränenweide *Sal. babylonica L.*), Dotterweide (*Sal. vitellina L.*), Italiänische Pappel (*Populus nigra italica Du Roi*), weifse Pappel (*Pop. alba L.*), Zitterpappel (*Pop. tremula L.*), Canadische Pappel (*Pop. canadensis Burgsd., monilifera Ait.*), Kirschlorbeerbaum (*Prunus Lauro-Cerasus L.*), stetsblühende Kirsche (*Pr. Cerasus aestate cont. florens ac fragescens B.*), gefülltblumig (*fl. plen.*), Mahaleb - Pflaume (*Pr. Mahaleb. L.*), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana L.*), Kriechen - Pflaume (*Pr. insitica Du Roi*), gemeine Traubenkirsche (*Prun. Padus L.*), Portugiesische Pflaume (*Pr. lusitanica L.*), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum L.*), Trompetenblume (*Bignonia Catalpa L.*), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum L.*), gelbe Rofskastanie (*Aesc. flava Du Roi*), rothe Kastanie (*Aesc. Pavia L.*), weifse Cypresse oder Ceder (*Cupressus Thyoides L.*), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis L.*), gem. Quitte (*Pyrus Cydonia L.*), Apfelbaum (*Pyr. Malus L.*), mit grofser Frucht (*fruct. maj.*), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera L.*), Lilienbaum (*Liriod. Lilifera L.*), dreistachlige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos L.*), schwarze Maulbeere (*Morus nigra L.*), Papier-Maulbeerbaum (*Mor. papyrifera L.*), rothe Maulbeere (*Mor. rubra L.*), amerikanischer Zürgelbaum (*Celtis occidentalis L.*), graue Wallnufs (*Juglans cinerea L.*), gem. Hain- oder Weifsbuche (*Carpinus Betulus L.*), gemeiner Hollunder (*Sambucus nigra L.*), mit bunten Blättern (*fol. varieg.*), mit zerschlitzten Blättern (*Samb. laciniata Du Roi*), Trauben-Hollunder (*Samb. racemosa L.*), drüsiger Götterbaum (*Ailanthus glandulosa Desfont.*), Amerikanische Rüster (*Ulmus americana L.*), gem. Rüster oder Ulme (*Ulm. campestris L.*), Korkrüster, Iper (*Ulm. suberosa Ehrh., sativa Du Roi*), buntblättrige (*fol. varieg.*), gemeine Esche (*Fraxinus excelsior L.*), schwarze Esche (*Fr. pubescens Lamarck, nigra Du Roi*), glat-

Baumstämmen ruht. Drey Seiten dieser Hütte sind mit einem Flechtwerk von Wei-

---

ter Sumach (*Rhus glabrum* L.), Virginischer Sumach (*Rhus typhinum* L.), Gerber-Sumach, Essigbaum (*Rhus Coriaria* L.), Perückenbaum (*Rhus Cotinus* L.), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans* L.), eichenblättriger Sumach, Giftbaum (*Rhus Toxicodendron* L.), Vernifs-Sumach, Giftbaum (*Rhus Vernix* L.), gem. Taxus (*Taxus baccata* L.), Sadebaum (*Juniperus Sabina* L.), mit weifsgefleckten Blättern (*fol. argent.*), Virginischer Wacholder, rothe Ceder (*Junip. virginiana* L.), gem. Wacholder (*Junip. communis* L.), Schwedischer Wacholder (*Junip. comm. suecica* L.), ahornblättriger Weifsdorn (*Mespilus acerifolia Burgsd*, *Crataegus cordata Ait.*), Traubenbirne (*Mespilus Canadensis* L.), Quitten-Mispelstrauch (*Mesp. Cotoneaster* L.), Feuerstrauch (*Mesp. pyracantha* L.), gemeiner Weifsdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), Elsbeere, Elritze (*Crat. torminalis* L., *Pyrus torminalis Ehrh.*), Mehlbeere (*Crat. Aria* L, *Pyrus Aria Ehrh.*), rother Weifsdorn (*Crat. coccinea* L.), Amerikanische Kopfblume (*Cephalanthus occidentalis* L.), weidenblättriger Sanddorn (*Hippophaë rhamnoides* L.), Virginische Pimpernufs (*Staphylea trifolia* L.), gem. Pimpernufs (*Staph. pinnata* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), gemeiner Kreuzdorn (*Rhamnus catharticus* L.), Faulbaum, Pulverholz (*Rh. Frangula* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia* L.), Wasserholder (*Viburnum Opulus* L.), Schneeballstrauch (*Viburnum Op. roseum*), Schlingbeerstrauch (*Vib. Lantana* L.), ahornblättriger Wasserholder (*Vib. acerifolium* L.), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), wohlriechender Pfeifenstrauch, wilder Jasmin (*Philadelphus coronarius* L.), Zwergpfeifenstrauch (*Phil. nanus Du Roi*), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Persischer Flieder (*Syringa Persica* L.), gemeiner Spillbaum (*Evonymus europaeus* L.), Virginische Hydrangea (*Hydrangea arborescens* L.), Provenzer Rose (*Rosa provincialis Du Roi*), steigende Rose (*R. scandens* L.), Pfingstrose (*R. foecundissima Münchh.*), Centifolien Rose (*R. centifolia* L.), gelbe Rose (*R. lutea Ait.*), glänzende (*R. lucida Ehrh.*), grofse Hagebutten-Rose (*R. villosa* L.), rother Hartriegel (*Cornus sanguinea* L.), gelber Hartriegel, Cornelskirsche (*Corn. mascula* L.), steifer Hartriegel (*Corn. stricta l'Hérit.*), weifser Hartriegel (*Corn. alba* L.), buntblättriger (*fol. var.*), gem. Liguster Rainweide (*Ligustrum vulgare* L.), buntblättrig (*fol. var.*), gem. Sauerdorn (*Berberis vulgaris* L.), niedrige Mandel (*Amygdalus pumila* L.), gefülltblumig (*fl. plen.*), Zwergmandel (*Am. nana* L.), stechender Mäusedorn (*Ruscus aculeatus* L.), mit gelbgefleckten Blättern (*fol. aureis*), gem. Hülse (*Ilex Aquifolium* L.), gemeiner Buxbaum (*Buxus sempervirens* L.), baumartig (*arborescens*). Wachsstrauch (*Myrica cerifera* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), Alpen-Johannesbeere, Straufsbeere (*Ribes alpinum* L.), steifborstige Himbeere (*Rubus hispidus* L.), Brombeerstrauch (*Rub. fruticosus* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), strauchartiges Fünffingerkraut (*Potentilla fruticosa* L.), Rehkraut, gem. Pfriemen (*Spartium scoparium* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), immergrüne Lonizere (*Lon. sempervirens* L.), säge-

den, und ausserhalb mit Moos bekleidet. Um die Hütte her sind Pappeln *h*) gepflanzt; diese und das dicke Gebüsch hemmen überall die Aussicht und es herrscht dort eine ernste Stille. Es macht einen sonderbaran Eindruck auf uns, wenn wir auf dem Hügel den wir bestiegen, um eine freie Aussicht zu genieſsen, einen so eingeschränkten Gesichtskreis finden. Es ist das Bild der fehlgeschlagenen Hoffnung des mühsamen Denkers, der nach langen vergeblichen Untersuchungen, oft nur desto mehr fühlt, wie eingeschränkt seine Kräfte sind.

Vom Schneckenberge links kömmt man durch Gehölze zu einem kleinen Hügel, den ein Platanus ziert; rechts überrascht uns eine Aussicht über zwey Brücken nach dem Stationshäuschen. Man nimmt den Weg gerade aus über eine kleine hölzerne Brücke, hömmt zu einem Hügel mit einer Silberpappel, wendet sich dann rechts und gelangt in einen Gang von schönen blühenden Geträuchen *i*), wo man wieder

---

blättrige Lonizere (*Lon. Diervilla* L.), Caprifolien-Lonizere (*Lon. Caprifolium* L.), St. Petersstrauch (*Lon. Symphoricarpos* L.), beerentragendes Hartheu (*Hypericum Androsaemum* L.), grofsblühendes Hartheu (*Hyper. calycinum* L.), Olympisches Hartheu (*Hyp. olympicum* L.), Fuchswein (*Vitis vulpina* L.), wurzelnde Trompetenblume (*Bignonia radicans* L.), Canadischer Mondsame (*Menispermum Canadense* L.), Skorpionspeltschen (*Coronilla Emerus* L.), kleines Sinngrün (*Vinca minor* L.), grofses Sinngrün (*Vinc. major* L.), eschenblättriges Zahnwehholz (*Zanthoxylum clava Herculis* L), Zwergholunder, Attig (*Sambucus Ebulus* L.).

Staudengewächse: dickblättriger Steinbrech (*Saxifraga crassifolia* L.), giftiger Sturmhut (*Aconitum Napellus* L.), Scharlachbeere (*Phytolacca decandra* L.), dreiflügeliges Jungferngesicht (*Coreopsis tripteris* L.), rother Fingerhut (*Digitalis purpurea* L.), flachblättriges Mannstreu (*Eryngium planum* L.), Kugelkopfdistel (*Echinops sphaerocephalus* L.), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.), breitblättrige Platterbse (*Lathyrus latifolius* L.).

h) *Populus nigra italica Du Roi.*

i) Als: Schierlings- oder Hemlockstanne (*Pinus Americana Du Roi*), Edel- oder Weifstanne (*Pin. Picea* L., *Abies Du Roi*), Rothtanne (*Pin. Abies* L., *Picea Du Roi*), Balsam-

eine treffliche Aussicht auf die Wiese und den Spiegel des Mühlteichs hat. Der Gang krümmt sich sanft, wird dunkel und schattig; man geht über einen überwölbten Canal und erblickt zur Linken einen Wasserfall, der über abgerissene Felsenstücke brausend und schäumend herabstürtzt. Hier gelangt man in einen Salon von hohen Bäumen, aus dessen Mitte sich ein Platanus auf einem Moosplatze erhebt. Hier theilen sich zwey Wege: der zur rechten führt zur Schiefsmauer; der zur Linken aber über eine kleine Anhöhe und über eine Brücke, die schwache Baumstämme zum Geländer hat, zum

Käutzchenbade.

Mitten im Gebüsch von hohen Ellern beschattet, findet sich ein ovales Bas-

---

tanne (*Pin. balsamea* L.), weifse Fichte (*Pin. canadensis Du Roi, alba Ait.*), Weymouths-Kiefer (*Pin. Strobus* L.), wilde Fichte, Kienbaum (*Pin. sylvestris* L.), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), gem. Robinie (*Robinia Pseudo-acacia* L.), weifse Birke (*Betula alba* L.), gem. Else oder Eller (*Betula Alnus* L.), Haselbirke (*Bet. rugosa Du Roi*), Wintereiche (*Quercus Robur* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana* L.), Schleedorn (*Pr. spinosa* L.), gem. Traubenkirsche (*Pr. Padus* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), gem. Taxus (*Taxus baccata* L.), gem. Esche (*Fraxinus excelsior* L.), gem. Rüster, Ulme (*Ulmus campestris* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), *caroliniana Du Roi*), gem. Wacholder (*Junip. communis* L.), Schwedischer Wacholder (*Junip. comm. Suecica* L.), Sadebaum (*Junip. Sabina* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), wohlriechender Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), weifsblumig (*fl. alb.*), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), Schlingbeere, Bügelholz (*Viburnum Lantana* L.), rother Weifsdorn (*Crataegus coccinea* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), gesägtblättrige Lonizere, Diervilla (*Lon. Diervilla* L.), gem. Sauerdorn, Berberitze (*Berberis vulgaris* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), weifser Hartriegel (*Cornus alba* L.), rother Hartriegel (*Corn. sanguinea* L.), rauhe Himbeere (*Rubus hispidus* L.), Rehkraut, gem. Pfrieme (*Spartium scoparium* L.), Peterswurz (*Hypericum Ascyron* L.), europäischer Bocksdorn (*Lycium europaeum* L.), Alfranke (*Solanum Dulcamara* L.), Attich (*Sambucus Ebulus* L.), Scharlachbeere (*Phytolacca decandra* L.), Blutkraut (*Lythrum Salicaria* L.).

sin mit Bruchsteinen eingefafst, in welchem eine mineralische eisenhaltige Quelle ihr Wasser sammelt. Der Platz ist mit Rasen eingefafst, und einige Stuffen führen hinab in das Bad.

Dicht bei dem Bassin steht auf einer cannelirten Säule ein aus Stein gehauenes Käutzchen (kleine Eule), das dem Bassin den Namen des Käutzchenbades gegeben hat *).

Die ganze Idee ist ungemein glücklich. An diesem so dicht umschatteten Ort, dafs kaum ein Sonnenstrahl sich durch das Geflecht der Zweige zu stehlen vermag, erweckt dieser einsame Vogel das Bild der Einsamkeit mit ihren Freuden und Schrekken in uns. Wir werfen uns auf eine Rasenbank, die kreisförmig in einer Nische von Bäumen dem Bade gegenüber angebracht ist, und werden nun durch den Gesang der um uns her hüpfenden Vögel aus den Träumen geweckt, in welche dies Bild der

---

*) Wobei noch folgende Gewächse stehen:

Als: Balsamtanne (*Pinus balsamea* L.), weifse Fichte (*Pin. canadensis Du Roi*), Rothtanne (*Pin. Picea Du Roi*), Weymouthskiefer (*Pin. Strobus* L., buntblättrig (*fol. varieg*), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), gem. Else, Eller (*Betula Alnus* L.), weifse Birke (*B. alba* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), weifser Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L., Spitzahorn (*Ac. platanoides* L.), gem. Esche (*Fraxinus excelsior* L.), Wintereiche (*Quercus Robur* L., Sommereiche (*Querc. foemina Du Roi*), gem. Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.), Babylonische Weide (*Salix babylonica* L.), Bruchweide (*Sal. fragilis* L.), Rofskastanienbaum (*Aesculus Hippocastanum* L.), gem. Hainbuche, Weifsbuche (*Carpinus Betulus* L., gem. Hollunder (*Sambucus nigra* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), Faulbaum (*Rhamnus Frangula* L.).

Sträucher: Weifsdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), gem. Spillbaum (*Evonymus europaeus* L.), Brombeere (*Rubus fruticosus* L.), gem. Himbeere (*Rubus Idaeus* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.).

Strauchgewächse: Farrenkraut (*Polypodium Filix mas* L.).

Einsamkeit uns versetzte. Unter allen Schwärmereien ist keine anziehender als die, worein uns Einsamkeit setzt! Wir schaffen da — so recht nach unserm Geschmack — eine eigene idealische Welt, entfernen Vorurtheile und vernichten Meinungen, um — die unsrigen an ihre Stelle zu setzen, und lächeln beim Erwachen zum Bewufstsein der Wirklichkeit über den Traum der uns entzückte! —

Links von diesem Bassin führt ein Weg einen kleinen Hügel hinauf, man wendet sich von diesem rechts, steigt aufwärts, geht über eine Treppe von Granitplatten, die mit Laub und Nadelhölzern eingefafst ist *k*). Rechts kömmt man zu einem das

---

k) Als: wilde Fichte, Kienbaum (*Pinus sylvestris* L.), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), Weifstanne (*Pin. Picea* L., *Abies Du Roi*), Rothtanne (*Pin. Abies* L., *Picea Du Roi*), weifse Fichte (*Pin. canadensis Du Roi*), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), Gerber-Sumach (*Rhus Coriaria* L.), Virginische Traubenkirsche (*Prunus virginiana* L.), Aprikosenbaum (*Pr. Armeniaca* L.), Canadische Traubenkirsche (*Pr. canadensis* L.), Americanische Esche (*Fraxinus americana* L.), gem. Hainbuche oder Weifsbuche (*Carpinus Betulus* L.), Wintereiche (*Quercus Robur* L.), Rofskastanienbaum (*Aesculus Hippocastanum* L.), gem. Robinie *Robinia Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob Caragana* L., weifse Birke (*Betula alba* L.), gem. Eller oder Else (*Bet. Alnus* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), Feldahorn. Mafsholder (*Acer campestre* L.), lanzenblättrige Birke (*Bet. lanceolata* L.), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), Faulbaum, Pulverholz (*Rhamnus Frangula* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), gemeiner Wacholder (*Jun communis* L.), Schwedischer Wacholder (*Jun. comm. Suecica* L.), vierflügelige Halesie (*Halesia tetraptera* L.), Amerikanischer Zürgelbaum (*Celtis occidentalis* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), Virginische Pimpernufs (*Staphylea trifolia* L.), grofser Werft, Palmweide (*Salix Caprea* L.), wohlriechender Pfeifenstrauch, wilder Jasmin (*Philadelphus coronarius* L.), Wachsbaum (*Myrica cerifera* L.), Schlingbeere, Bügelholz (*Viburnum Lantana* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), weifser Hartriegel (*Cornus alba* L., rother Hartriegel (*Corn. sanguinea* L.), Cornelkirsche (*Cornus mascula* L., gem Weifsdorn (*Crataegus Oxyacantha* L., rother Weifsdorn (*Crat. coccinea* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), weidenblattrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), gem. Spillbaum (*Evonymus europaeus* L.), gem. Rainweide, Liguster (*Ligustrum vulgare* L.), beerentragendes Hartheu (*Hypericum Androsaemum* L., Bärentraube (*Arbutus Uva ursi* L.), sägeblättrige Lonizere (*Lonicera Diervilla* L.), Italiänische Waldrebe (*Clematis Viticella* L.), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.).

Auge ergötzenden lieblichen Rasenplatz, der mit hochstämmigen Birken bepflanzt ist, die ringsumher Weymuthskiefern einschliefsen. Das dunkle Grün der Kiefern, das lichte Laub der Birken und die weissen Stämme derselben bilden einen gefälligen Kontrast.

Hier theilen sich drey Wege; man wählt den zur rechten Hand. Dieser theilt sich bald darauf wieder; aber kurz vorher fällt einem eine überraschende Durchsicht auf. Gerade aus verliert sich der Weg in ein dunkles Gebüsch. Rechts blickt man durch einen steinernen Bogen, vom Gebüsch zur Hälfte bedeckt, auf eine Wiese, deren lichtes Grün durch einen dunkeln Wald im Hintergrunde sehr gehoben wird. Noch weiter rechts erblickt man eine andere Wiese, auf welcher das Auge an dunkeln Baumparthien sehr schöne Ruhepunkte findet, und wo man einen Theil der Leipziger Strafse gewahr wird. Verfolgt man diesen Weg, so kömmt man zu dem steinernen Bogen, der mit dunklen Nadel- und Laubhölzern bewachsen *l)* und ein Theil der hier

---

l) Weymouthskiefer (*Pinus Strobus* L.), Hemlocks- oder Schierlingstanne (*Pinus americana Du Roi*), eingeschnittenblättrige Eller (*Betula Alnus laciniata* L.), schwarze Birke (*Betula nigra* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), weifse Pappel (*Pop. alba* L.), Sommer- oder Waldeiche (*Quercus foemina Du Roi, racemosa Lamarck*), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), spitzer Ahorn (*Acer platanoides* L.), Weifsahorn (*Ac. Pseudo-Platanus* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), rother Ahorn (*Ac. rubrum* L.), Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), Ebereschenbaum (*Sorbus aucuparia* L.), Baumwollenweide (*Salix pentandra* L.), rothe Maulbeere (*Morus rubra* L.), Papiermaulbeerbaum (*Mor. papyrifera* L.), schwarzer Flieder (*Sambucus nigra* L.), schwarze Wallnufs (*Juglans nigra* L.), spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina Ehrh.*), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), gemeine Pimpernufs (*Staphylea pinnata* L.), steifborstige Himbeere (*Rubus hispidus* L.), Brombeere (*Rub. fruticosus* L.), schwarze Himbeere (*Rub. occidentalis* L.), gem. Himbeere (*Rub. Idaeus* L.), grofsblühendes Harthen (*Hypericum calycinum* L.), niedrige Mandel (*Amygdalus pumila* L.), deutsche Lonizere (*Lonicera Periclymenum* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), immergrüne Lonizere (*Lonicera sempervirens* L.), Centifolien Rose (*Rosa centifolia* L.), Zimmtrose (*R. cinnamomea* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), filzige Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), Amerikanischer Ceanothus (*Ceanothus americanus* L.), gem. Hülse (*Ilex Aquifolium* L.), Sauerdorn, Berberitze (*Berberis vulgaris* L.), Baummörder (*Celastrus scandens* L.), gem. Waldrebe (*Clematis Vitalba* L.), gem. Bocksdorn (*Lycium barbarum L.*), Feldkümmel, Quendel (*Thymus Serpillum* L.), Donax (*Arundo Donax* L.).

angebrachten Ruinen ist. Eine Treppe von Bruchsteinen führt auf einen grofsen freien Platz, den von der einen Seite eine Felsenwand durch eine sanfte Biegung in Form eines Amphiteaters einschliefst. An dieser Felsenwand befindet sich eine grofse Bank von rohen Steinplatten und vor derselben ein steinerner Tisch. Der Platz ist überaus reitzend. Eine lachende Aussicht über eine Wiese hin entzückt uns um so mehr, weil wir sie nicht vermutheten. Den Horizont begränzt umher das dunkle Grün eines Waldes. Im Vordergrunde bildet eine Eiche und eine Birke mit ihren hangenden Ästen eine mahlerische Gruppe. Der Ort führt den Namen

Wilhelmsruhe *).

Diese Benennung erhielt er von Preufsens König Friedrich Wilhelm II., welcher sich an der schönen Aussicht ergötzte, als er auf einer Reise durch Sachsen zu seinem Heere am Rhein den 10ten Julii 1792 bei dem Besitzer übernachtete. Diese Veranlassung zu dem Namen, welchen dies reitzende Fleckchen trägt, erweckt Betrachtungen mancher Art in unserer Seele. Damals schwang Bellona ihre furchtbare Fakkel über ganz Europa, welche noch nicht gelöscht ist. Friedrich Wilhelm winkte zwar über Deutschland die Morgenröthe des Friedens herauf, aber — er erlebte den Tag nicht! Er konnte die Streiter nicht bewegen den Oehlzweig zu nehmen, den er ihnen darbot, aber nie wird der Menschenfreund vergessen, dafs er ihn dargeboten hat!

Nicht weit von diesem steinernen Bogen erblickt man die äusserst täuschend gebaute Ruine einer alten runden Schiefswarte, die mit demselben durch eine hölzerne Brücke verbunden wird, zu welcher eine steinerne Wendeltreppe hinauf führt. Oben

*) Man sehe den grofsen Prospect hievon.

ist eine Ruhebank angebracht, auf welcher man im Genusse einer der vortreflichsten Aussichten gern verweilt. Rechts ragt im Hintergrunde aus dunklem Gebüsch das Schlofs mit seinem schimmernden Thurm hervor, und weiter hin blickt auch der Kirchthurm herüber. Vor dem Gebüsch verbreitet sich die Spiegelfläche des Schwemmteichs. Zur linken Seite bildet die reizende grüne Wiese mit weidenden Heerden einen treflichen Vordergrund. Tiefer hinunter wird das Getümmel der Landstrafse sichtbar und den Horizont begrenzt ein dunkler Wald.

Geht man von der beschriebenen Felsenwand links hinauf, so kömmt man zu einem Brunnen der durch Nadelhölzer versteckt ist. Wählt man von hier den Weg rechts, so kömmt man zu einer Schweizerhütte, (welche man gewöhnlich

das Bauerhaus *)

nennt) die in einem Gebüsch von verschiedenen Holzarten steht. Mitten auf dem vorspringenden Strohdach derselben erhebt sich ein Thürmchen mit einer Glocke. Die äusseren Wände sind mit Rohr bekleidet, und inwendig ist eine einzige einfache Stube und eine Kammer. Beide sind tapezirt, und zwar stellen die Decken Holzwerk, die Seitenwände aber Quadersteine vor, aus deren Fugen Epheu hervorwächst; die Fufsböden sind mit Steinplatten belegt. Vor dem Hause findet sich unter dem Schutze des herüber hangenden Daches eine Ruhebank, und ihr gegenüber stehen vier alte majestätische Eichen, unter welchen einfache Sitze angebracht sind. Unsere Einbildungskraft läfst die friedlichen Bewohner dieser Hütte hier ausruhen. Sie haben einen sanften Abhang hinunter die liebliche Wiese im Auge, auf welcher ihr Vieh weidet, und in einiger Entfernung die Landstrafse. Rechts im Gebüsch findet man eine Kegelbahn, von Hemmlockstannen, Cedern und andern ausländischen und einheimischen Bäumen

*) Man sehe den grofsen Prospect hievon, und den Grund- und Aufrifs auf der 2ten Kupfertafel.

Bäumen und Gesträuchen umpflanzt *m*). Auf selbiger vergnügt sich öfters der Besitzer mit seinen Freunden, mit diesem der Gesundheit so vortheilhaften Spiele. In einiger

---

m) Als: Morgenländischer Platanus (*Platanus orientalis* L.), tiefeingeschnittenblättriger (*fol. digitato*), abendländischer Platanus (*Plat. occidentalis* L.), Weymouthskiefer (*Pinus strobus* L.), Zürbelfichte (*Pin. Cembra* L.), Italiänische Fichte (*Pin. Pinaster Ait.*), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), Hemlocks- oder Schierlingstanne (*Pin. americana Du Roi*), Edel- oder Weifstanne (*Pin. Abies Du Roi*), gem. Fichte (*Pin. sylvestris* L.), schwarze Fichte (*Pin. mariana Du Roi*), weifse Fichte (*Pin. Canadensis Du Roi*), Rothtanne (*Pin. Picea Du Roi*), rothe Robinie (*Robinia hispida* L.), gem. Robinie (*Rob. Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragaaa* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), Stiel- oder Sommereiche (*Quercus foemina Du Roi*), Stein- oder Wintereiche (*Q. Robur* L.), Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), Feldahorn, Mafsholder (*Acer campestre* L.), eschenblätttriger Ahorn (*Acer Negundo* L.), weifser Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), Russischer Ahorn (*Ac. tataricum* L.), Bergahorn (*Ac. montanum Ait.*), gestreifter Ahorn (*Ac. striatum Du Roi*), rother Ahorn (*Acer rubrum* L.), weifse Birke (*Betula alba* L.), gem. Eller, Else (*Bet. Alnus* L.), schwarze Birke (*Bet. nigra* L.), Blutbuche (*Fagus sylvatica purpurea Du Roi*), Kastanienbaum (*Fag. Castanea* L.), gem. Esche (*Fraxinus excelsior* L.), Amerikanische Esche (*Fr. americana* L.), blühende Esche (*Fr. paniculata* L.), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), schwarze Maulbeere (*Morus nigra* L.), unbewährte Gleditschie (*Gleditschia inermis* L.), dreidornige Gleditschie (*Gl. triacanthos* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), Virginische Hainbuche (*Carpinus Ostrya Wang.*), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), graue Weide (*Salix glauca* L.), Rosmarinweide (*S. rosmarinifolia* L.), weifse Ceder (*Cupressus thyoides* L.), Amerikanischer Zürgelbaum (*Celtis australis* L.), Aprikosenbaum (*Prunus Armeniaca* L.), Kirschbaum (*Prunus Cerasus* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), Virginische Pimpernufs (*Staphylea trifolia* L.), gem. Pimpernufs (*Staph. pinnata* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), Traubenbirne (*Mespilus canadensis* L.), Sibirischer durchsichtiger Apfel (*Pyrus malus fruct. magn. alb. glac.*), gem. Mandelbaum (*Amygdalus communis* L.), Faulbaum, Pulverholz (*Rhamnus Frangula* L.), Wachsbaum (*Myrica cerifera* L.), gem. Wacholder (*Juniperus communis* L.), rothe Ceder (*Jun. virginiana* L.), Weifsdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Elsbeere, Elritze (*Cr. torminalis* L.), glänzender Weifsdorn (*Cr. lucida Wang.*), grüner Hagedorn (*Cr. viridis* L.), Schlingbeere (*Viburnum Lantana* L.), breitblättrig (*latifolia*), Wasserholder (*Vib. Opulus* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), Amerikanische gehörnte Haselnufs (*C. cornuta* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Sp. salicifolia* L.), rothe Spierstaude (*Sp. tomentosa L.*), weifser Hartriegel (*Cornus*

Entfernung ergiefst ein Röhrbrunnen, von Birken und Erlen beschattet, sein Wasser in einen Behälter.

Das Ganze wird von einem grofsen halben Kreise von dichtem Gebüsch umschlossen. Wer Geschmack an stillen ländlichen Scenen findet, wo die Natur in kunstloser Einfalt lacht, und dem unverdorbenen Gefühl desto reizender erscheint, der wird gern bei diesem Häuschen weilen und es unter seine Lieblingsplätze zählen.

Von hier aus führt der Weg rechts in ein liebliches Birkenwäldchen. Der Gang schlängelt sich zwischen bundblühenden Gesträuchen und man stöfst auf einen Kreuzweg, auf dessen Mitte eine nordamerikanische weifse Fichte *n*) steht. Verfolgen wir den Weg weiter, so bringt er uns durch einen Gang von Birken, der mit den besten amerikanischen Gewächsen eingefafst ist *o*), zu einer alten schattigen Eiche,

---

alba L.), rostfarbiger Hartriegel (*Corn. sericea Du Roi*), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia* L.), Centifolien Rose (*Rosa centifolia* L.), wohlriechender Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius* L.), Blasenstrauch (*Colutea arborea* L.), Rainweide, gem. Liguster (*Ligustrum vulgare* L.), Italiänische Rainweide (*Lig. vulg. italicum Du Roi*), Amerik. Ceanothus (*Ceanothus americana* L.), vierflügelige Halesie (*Halesia tetraptera* L.), Virginische Winterbeere (*Prinos verticillata* L.), gem. Pfriemen, Reikraut (*Spartium scoparium* L.), binsenartige Pfrieme (*Spart. junceum* L.), Stabwurz (*Artemisia Abrotanum* L.), färbender Ginster (*Genista tinctoria* L.), sägeblättrige Lonizere (*Lonicera Diervilla* L.), St. Petersstrauch (*Lon. Symphoricarpos* L.), schwarze Himbeere (*Rubus occidentalis* L.), grofsblühendes Hartheu (*Hypericum calycinum* L.), gem. Wein (*Vitis vinifera* L.).

n) *Pinus canadensis Du Roi, alba Ait.*

o) Als: Weymouthskiefer (*Pinus strobus* L.), Balsamtanne (*Pin. balsamea* L.), wilde Fichte (*Pin. sylvestris* L.), weifse Fichte (*Pin. canadensis Du Roi*), Piniennufs (*Pin. Pinea* L.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), Balsampappel (*Pop. balsamifera* L.), Canadische Pappel (*Pop. canadensis Burgsd.*), Italiänische Pappel (*Pop. nigra italica Du Roi*), Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.), Bastard Eberesche (*Pop. hybrida* L.), Hain- oder Weifsbuche (*Carpinus Betulus* L.), gem. Else (*Betula Alnus* L.), weifse

unter welcher eine Rasenbank zur Ruhe einladet. Vor ihr öfnet sich eine freie Aussicht aufs Feld, das mit Alleen von Obstbäumen eingefafst ist. Am Rande desselben glänzt ein Teich hervor, der den Namen des Mühlteichs führt, weil sein Wasser eine

---

Birke (*Betula alba* L.), mit hangenden Zweigen (*pendula*), rothe Robinie (*Robinia hispida* L.), weifse Robinie (*Rob. Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragana* L.), Weifsahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), Spitzahorn (*Ac. platanoides* L.), tiefeingeschnittenblättrig (*laciniatum Du Roi*), Russischer Ahorn (*Ac. tataricum* L.), Feldahorn (*Ac. campestre* L.), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum* L.), Stiel- oder Sommereiche (*Quercus foemina Du Roi*), Stein- oder Wintereiche (*Q. Robur* L.), morgenländischer Platanus (*Platanus orientalis* L.), abendländischer Platanus (*Pl. occidentalis* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), Götterbaum (*Ailanthus glandulosa Desfont.*), Gerber-Sumach (*Rhus Coriaria* L.), schwarze Esche (*Fraxinus nigra Du Roi*), gem. Zürgelbaum (*Celtis australis* L.), ostindischer Zürgelbaum (*Celtis orientalis* L.), rothe Maulbeere (*Morus rubra* L.), Aprikosenbaum (*Prunus Armeniaca* L.), gem. Traubenkirsche (*Pr. Padus* L.), Vogelkirsche (*Pr. avium* L.), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana* L.), Canadische Traubenkirsche (*Pr. canadensis* L.), niedrige Pflaume (*Pr. pumila* L.), saure Kirsche (*Pr. Cerasus* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Faulbaum (*Rhamnus Frangula* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), Palmweide (*Salix Caprea* L.), gem. Mispel (*Mespilus germanica* L.), Sadebaum (*Juniperus Sabina* L.), weifsbuntblättrig (*fol. argent.*), gem. Wacholder (*Junip. communis* L.), Schwedischer Wacholder (*Junip. comm. Suecica* L.), rothe Ceder (*Junip. virginiana* L.), Wachsbaum (*Myrica cerifera* L.), Pyramiden-Cypresse (*Cupressus pyramidalis* L.), niedrige Mandel (*Amygdalus pumila* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), gem. Pimpernufs (*Staphylea pinnata* L.), Virginische Pimpernufs (*Staph. trifolia* L.), Amerikanische Kopfblume (*Cephalanthus occidentalis* L.), gem. Weifsdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), rother Weifsdorn (*Cr. coccinea* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), gem. Schneeball, Wasserholder (*Viburnum Opulus roseum* L.), Schlingbeere (*Vibur. Lantana* L.), langblättriger Spindelbaum (*Evonymus longifolius* L.), gem. Spindelbaum (*Ev. europaeus* L.), rother Hartriegel (*Cornus sanguinea* L.), steifer Hartriegel (*Cornus stricta l'Herit.*), weifser Hartriegel (*Corn. alba* L.), stark wuchernde gefüllte Rose (*Rosa foecundissima Münchh.*), stachlige Rose (*R. spinosissima* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), johannesbeerblättrige Spierstaude (*Sp. hypericifolia* L.), rothe Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), gem. Liguster, Rainweide (*Ligustrum vulgare* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica L.*), Amerikanischer Ceanothus (*Ceanothus americanus L.*), vierflügelige Halesie (*Halesia tetraptera L.*), borstige Brombeere (*Rubus hispidus L.*), wohlriechende Himbeere (*Rub. odoratus L.*), dornige Himbeere (*Rub. aculeatus L.*), Italiänische Waldrebe (*Clematis Viticella L.*), Baummörder (*Celastrus scandens L.*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea L.*).

Mühle treibt. Der Weg rechts bei dem Teiche vorbei führt zu einer Allee von Obstbäumen. Am Wege reitzt ein alter Stamm die Aufmerksamkeit weil ihn fünf Erlen entwachsen sind, und dient zu einem angenehmen Ruhesitze. Auf der rechten Seite wird der Weg durch italienische Pappeln eingefafst, bis man zu einer kleinen Baumgruppe gelangt unter welcher zwey Bänke aus Baumästen uns zum Genufs der Kühle einladen. Von hier führt eine Brücke an welcher ein Geländer von lebendigen Bäumen angebracht ist zum Hauptwege. Durchschneidet man diesen, so gelangt man über eine andere kleine Brücke in einen lieblichen Grund, wo man einen Salon von hohen Linden am Rande des Dikkigts findet. Eichen und andere Bäume stehen weiterhin auf erfrischenden grünen Rasen in gefälliger Unordnung. Rechts breitet eine schöne Wiese ihren Blumenteppich aus, man hört in der Nähe, vom Gesange der Nachtigallen begleitet das angenehme Geräusch eines Wasserfalles und das Geklapper einer Mühle, die wir am Rande der Wiese aus dunklen Gebüsch hervorragen sehen.

Hier endet der Garten auf dieser Seite und man mufs auf dem nehmlichen Wege zum Hauptgange zurükkehren. Auf diesem kommen wir bald zu der Mühle selbst die man unten im Grunde erblickte und die dicht am Wege liegt. Ihre Lage ist sehr romantisch, im dicken Gebüsch mit Obstbäumen, Wiesen und Ackerfeldern umgeben. Der Mühlteich stürzt sein Wasser auf ein oberschlechtiges Wasserrad und schlängelt sich dann als ein Bach durch die angrenzende Wiese. Rechts vom Wege ab erblickt man den Mühlteich, das Schlofs, die Pyramide und die Ritterburg, vor sich eine Laube von dunklen Kastanien und weiter hinaus die Landstrafse. Der Mühlteich selbst ist mit hohen Pappeln und Obstbäumen eingefafst. Man geht von hier links über eine Brücke im barocken Geschmak, durch eine Pappelallee zu einem Salon von Kastanienbäumen. In der Mitte desselben findet sich ein Baum den ein Tisch umgiebt. Auf zwey Seiten verschliessen Gruppen von Nadelhölzern die Aussicht, geradeaus erblickt man einen Gang von Pflaumenbäumen, der sich an den Garten anschliefst. Man geht durch den Salon in eine Allee von Obstbäumen, die über eine chinesische Brücke wieder in den Hauptweg zurück führt. Von hier nimmt man den

Weg links bis zu der vorhingenannten weifsen Fichte zurück, und wendet sich dann rechts, neben einem nach der Natur künstlich gemachten alten starken abgestorbenen Eichenstamm vorüber zwischen Birken, Haselsträuchern und mannigfaltigen ausländischen Gehölze *p*) und gelangt endlich in einen geraden Gang von Lebensbäumen *q*), von welchem man die Aussicht auf einem Dikkig von Weymuthskiefern hat, über

---

p) Als: der abendländische Platanus (*Platanus occidentalis L.*), Stein- oder Wintereiche (*Quercus Robur L.*), weifsblühende Robinie (*Robinia Pseudo-acacia L.*), weifse Birke (*Betula alba L.*), gem. Eller (*Bet. Alnus L.*), Haselbirke (*Bet. rugosa Du Roi*), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum L.*), gem. Linde (*Tilia europaea L.*), dreidornige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos L.*), Amerikanischer Zürgelbaum (*Celtis occidentalis L.*), Canadische Pappel (*Populus canadensis Burgsd.*), Virginische Traubenkirsche (*Prunus virginiana L.*), Feldahorn (*Acer Campestre L.*), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis L.*), Haselstaude (*Corylus Avellana L.*), Blasenstrauch (*Colutea arborescens L.*), rother Weifsdorn (*Crataegus coccinea L.*), gem. Weifsdorn (*Cr. Oxyacantha L.*), Wasserholder (*Viburnum Opulus L.*), Schlingbeere (*Vib. Lantana L.*), Schwedischer Wachholder (*Juniperus communis Suecica L.*), Amerik. Ceanothus (*Ceanothus americanus L.*), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata L.*), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia L.*), gem. Pimpernufs (*Staphylea pinnata L.*), vierflügelige Halesie (*Halesia tetraptera L.*). Sauerdorn (*Berberis vulgaris L.*), gem. Spindelbaum (*Evonymus europaeus L.*), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia L.*), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea Salicifolia L.*), Wachsbaum (*Myrica cerifera L.*), rother Hartriegel (*Cornus sanguinea L.*), gem. Liguster (*Ligustrum vulgare L.*), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus L.*), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica L.*), beerentragendes Hartheu (*Hypericum Androsaemum L.*), Baum-Epheu (*Hedera Helix L.*), gem. Waldrebe (*Clematis Vitalba L.*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea L.*).

q) *Thuja occidentalis* L.), der gemeine Lebensbaum, ein nordamericanischer Baum, den man auch in Sibirien antrifft. Hier findet man davon eine Menge von schon ansehnlicher Gröfse, welches Hofnung macht sie nicht allein als Zierde in den Garten zu betrachten, sondern sich auch von den Vortheilen des Holzes, so die Einwohner in Canada davon versprechen, dafs es nämlich am längsten der Fäulnifs unter freiem Himmel wiederstehe und daher zu verschiedenen öconomischen Anstalten am anwendbarsten sey, auch hier zu versichern. Seine Blätter die nur klein sind und wie Dachziegel auf einander liegen, haben eine dunkel grüne Farbe und einen starken balsamischen Geruch, den man besonders wahrnimmt, wenn sie zwischen den Fingern zerrieben werden, daher sie ehemals als Arzenei gebraucht wurden. Diesem gleicht sehr der chinesische- oder ostindische Lebensbaum *Thuja orientalis* L., der schon in dem Vorigen aufgeführt ist, nur dafs dessen Zweige mehr aufrecht wachsen, die Blätter kleiner sind, dichter an einander liegen und im Sommer auch ein helleres Grün haben. Dieser erfordert aber in seiner Jugend mehr Sorgfalt ihn durchzuwintern.

welchen die Spitze einer Pyramide hervorragt. Am Fufse eines Abhanges theilt sich der Weg bei einer alten Eiche *r*); läfst man von hier ein kleines Birkenwäldchen links liegen, so geniefst man eine freie Aussicht auf das schon erwähnte Getreidefeld, dessen volle Ähren und Obstbäume im Sommer einen erfreuenden Anblick gewähren. Das Feld stöfst an den Mühlteich, über dessen wallende Fläche man das dunkle Grün des Kastanien - Salons erblickt. Im Vordergrunde steht auf einem Rasenplatze *s*), der

---

r) Auf diesem Wege werden folgende Gewächse angetroffen. Als: Balsamtanne (*Pinus balsamea L.*), Lerchenbaum (*Pinus Larix L.*), Amerikanische Esche (*Fraxinus americana L.*), weifser Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus L.*), Feldahorn (*Ac. campestre L.*), rothe Robinie (*Robinia hispida L.*), weifsblühende Robinie (*Rob. Pseudo-acacia L.*), Sibirischer Erbtenstrauch (*Rob. Caragana L.*), weifse Birke (*Betula alba* L.), morgenländischer Platanus (*Platanus orientalis L.*), gem. Ebresche (*Sorbus aucuparia L.*, (*Sorbus sativa fruct. serotin. min. turbin. rubente*), Faulbaum (*Rhamnus Frangula L.*), Kirschlorbeerbaum (*Prunus Lauro-Cerasus L.*). Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana L.*), Aprikosenbaum (*Pr. Armeniaca L.*), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum L.*), Cornelkirsche (*Cornus mascula L.*), gem. Weifsdorn (*Crataegus Oxyacantha L.*), Haselstrauch (*Corylus Avellana L.*), Amerik. gehörnte Haselnufs (*Coryl. cornuta L.*), rothe Ceder (*Juniperus virginiana L.*), gem. Wacholder (*Junip. communis L.*), Schwedischer Wacholder (*Junip. comm. Suecica L.*), Wachsbaum (*Myrica cerifera L.*), Virginische Pimpernufs (*Staphylea pinnata L.*), Schlingbeere (*Viburnum Lantana L.*), Wasserholder (*Vib. Opulus L.*), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia L.*), wasserholderblättrige Spierstaude (*Sp. opulifolia L.*), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris L.*), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus L.*), borstiger Brombeerstrauch (*Rub. hispidus L.*), eschenblättrig Zahnwehholz (*Zanthoxylum Clava Herculis L.*).

s) Der Weg von der abgebrochenen künstlichen Eiche bis zu dem Rasenplatz ist mit folgenden Gewächsen besetzt. Als: die dreidornige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos L.*), gem. Trompetenblume (*Bignonia Catalpa L.*), Weifsahorn (*Acer Pseudo-Platanus L.*), buntblättrig (*fol. varieg.*), eschenblättriger Ahorn (*Ac. Negundo* L.), Feldahorn (*Ac. campestre* L.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), Bastard-Ebresche (*Sorbus hybrida* L.), Rofskastanienbaum (*Aesculus Hippocastanum* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), rothe Robinie (*Robinia hispida* L.), weifsblühende Robinie (*Rob. Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragana* L.), Abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), weifse Pappel (*Populus alba* L.), gem. Zürgelbaum (*Celtis australis* L.), Amerikanischer Zürgelbaum (*Celtis occidentalis* L.), weifse Birke (*Betula alba* L.), lanzettblättrige Birke (*Bet. lanceolata* L.), saure Kirsche (*Prunus Cerasus* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Canadische Traubenkirsche (*Pr. canadensis* L.), Wachsbaum (*Myrica cerifera* L.), gem. Wacholder (*Junipe-*

zum Theil mit schlanken Birken eingefafst ist, vier bejahrte Eichen. Geht man von hier links, so findet man im Gehölze ein grofses steinernes Becken, das, wie man sagt, vor Alters zu einem Taufstein gedient hat.

Sobald man aus diesem Gange heraustritt, überrascht der Anblick eines hohen zum Theil verfallenen gothischen Thurms, den man schon oft in der Ferne sah, und an dem die verfallenen Ruinen einer Ritterburg sich lehnen.

Die Ritterburg

ist ganz mit dichtem Gebüsch umgeben, aus welchem rings umher die silberstämmige Birke hervorschimmert. Vor dem Eingange ist ein schöner grofser Rasenplatz mit treflichen Bäumen und Gesträuchen aller Art begrenzt *t*), und mit einzelnen Götterbäumen

---

rus communis L.), Schwedischer Wacholder (*Junip. comm. Suecica* L.), rothe Ceder (*Junip. virginiana* L.), rother Blasenstrauch (*Colutea orientalis Du Roi*), Moosrose (*Rosa muscosa Du Roi*). weifse Rose (*R. alba* L.), Centifolienrose (*R. Centifolia* L.), vierflügelige Halesie (*Halesia tetraptera* L.), Virginische Pimpernufs (*Staphylea trifoliata* L.), Schlingbeere (*Viburnum Lantana* L.), gem. Spindelbaum (*Evonymus europaeus* L.), weifser Hartriegel (*Cornus alba* L.), gem. Weifsdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Mehlbeerstrauch (*C. Aria* L.), rother Weifsdorn (*Cr. coccinea* L.), Feuerstrauch (*Mespilus Pyracantha* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), rothe Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), Sibirischer Ginster (*Genista sibirica* L.), Baummörder (*Celastrus scandens* L.).

t) Als: die weifse Birke (*Betula alba* L.), mit hangenden Zweigen (*pendula*), gem. Eller (*Bet. Alnus* L.), Lerchenbaum (*Pinus Larix* L.), schwarze Fichte (*Pin. mariana Du Roi*), rothblühende Robinie (*Robinia hispida* L.), Stiel- oder Sommereiche (*Quercus foemina Du Roi*), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), Kopall Sumach (*Rhus Copallinum* L.), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans* L.), blühende Eshe (*Fraxinus paniculata* L.), schwarzer Flieder (*Sambucus nigra* L.), babilonische Thränen- oder Trauerweide (*Salix babylonica* L.), Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), Virginische Cypresse (*Cupressus disticha* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), breitblättriger (*latifolia*), Wachsbaum (*Myrica cerifera* L.), glän-

(*Eilandus japonica*) *u*) bepflanzt. Zur Linken, dicht an den Ruinen verbreitet ein alter ehrwürdiger Eichbaum seine schön belaubten Äste. Unter diesem Schattendache ladet uns eine steinerne Bank zur Ruhe ein. Vor ihr steht ein steinerner Tisch nach alter gothischer Form, auf welchem ein Creutz mit folgenden Worten in Mönchsschrift eingehauen ist:

Thjlow von Lindenau.
1242.

Dies ist der Name eines der Vorfahren des gräflich Lindenauischen Stammhauses. In einer künstlich gemauerten Felsenwand, dient ein gothischer wie im Felsen gehauener

---

zender Weifsdorn (*Crataegus lucida Wang.*), Gewürzstrauch, Kelchblume (*Calycanthus floridus* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), sandbeerblättrige Birne (*Pyrus arbutifolia* L.), rostfarbiger Hartriegel (*Cornus rubiginosa Ehrh.*), Centifolien Rose (*Rosa Centifolia* L.), glänzende Rose (*R. lucida Ehrh.*), Moosrose (*R. muscosa Ait.*). (Ohnerachtet diese Rose einige Ähnlichkeit mit der gewöhnlichen Gartenrose hat, so hat sie denn doch das Besondere, dafs der Fruchtknoten wie auch zum Theil der Blumenstiel mit langen feinen ästigen Stacheln von grüner Farbe dicht besetzt ist, auf dessen Oberfläche sich feine, gestielte, klebrige Drüsen befinden; dieses nun hat das Ansehen als wären sie mit Moos bewachsen und sie bekömmt dadurch ein besonderes schönes Ansehen. Man hat aber Ursach bei einem strengen Winter für ihre Erhaltung einige Sorge zu tragen), Zwergpfeifenstrauch (*Philadelphus nanus Du Roi*), Feuerstrauch (*Mespilus pyracantha* L.), Amerik. Ceanothus (*Ceanothus americanus* L.). gem. Pfriemen, Rehkraut (*Spartium scoparium* L.) u. m.

u) *Ailanthus glandulosa Desfont.* Hier findet man schon Bäume von 12—16 Fufs Höhe. Er zeichnet sich vorzüglich durch seine überaus grofsen, an 4—6 Fufs langen einfach gefiederten Blätter aus, die mit dem Virginischen Sumach einige Ähnlichkeit haben, Durch ihre Menge, deren 12—15 Paar an einem gemeinschaftlichen Blatstiel sitzen, und ihre weite Ausbreitung bilden sie eine Krone, so den Baum zu einem angenehmen Gegenstande fürs Auge macht; nur machen sie sich durch ihren Geruch verdächtig und lafsen schädliche Eigenschaften vermuthen, denn der ist unangenehm betäubend. Der Stamm hat kleine Erhabenheiten, welche Drüsen heifsen. Das Holz ist übrigens nur weich und hat in der Mitte durch eine Markröhre.

ner Bogen zum Eingange der Burg *). Auf jeder Seite desselben stehen zwey gothische Säulen: welche um zwey Drittheile aus der Felsenwand hervorragen, und durch die Zeit schon eingesunken scheinen. Auf ihnen ruhen die Überbleibsel ihres ehemaligen Gesimses, über welchen ein Bogen von Felsenstücken sich wölbt. Der Felsen selbst ist oben schon verwittert und mit Nadelhölzern und verschiedenem Gesträuche wild überwachsen *v*), wodurch die Täuschung des Alterthums vollendet wird. Von unten windet sich an der Steinwand die Trompetenblume *w*), virginischer wilder Wein *x*),

*) Man sehe den grofsen Prospekt, die Grundrisse, Durchschnitte und den Aufrifs hievon.

v) Als: Zitterpappel (*Populus tremula* L.), Canadische Pappel (*P. canadensis Burgsd.*), Silberpappel (*P. nivea Ait.*), Balsamtanne (*Pinus balsamea* L.), weifse Fichte (*Pin. canadensis Du Roi*), Schierlings- oder Hemlockstanne (*Pin. americana Du Roi*), Rothtanne (*Pin. picea Du Roi*), Weifs- oder Edeltanne (*Pin. Abies Du Roi*), Weymouthskiefer (*Pin. Strobus* L.), Zürbelfichte (*Pin. Cembra* L.), weifsblühende Robinie (*Robinia Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragana* L.), morgenländischer Platanus (*Platanus orientalis* L.), weifser Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), Spitzahorn (*Ac. platanoides* L), Zuckerahorn (*Ac. Saccharinum* L.), gemeine Linde (*Tilia europaea* L.), Palmweide (*Salix Caprea* L.), Werftweide (*Sal. acuminata Du Roi*), gem. Ebresche (*Sorbus aucuparia* L.), rother Maulbeerbaum (*Morus rubra* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), gem. Wacholder (*Junip. communis* L.), Carolinische Ceder (*Junip. caroliniana Du Roi*), Sadebaum (*Junip. Sabina* L.), weifse Ceder (*Cupressus thyoides* L.), Virginische Traubenkirsche (*Prunus virginiana* L.), Mehlbeere (*Crataegus Aria* L.), Amerikanische Kopfblume (*Cephalanthus occidentalis* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia* L., gem. Spindelbaum (*Evonymus europaeus* L.), Schlingbeere (*Viburnum Lantana* L.), breitblättrig (*latifolia*), Wasserholder (*Vib. Opulus* L.), schwarze Himbeere (*Rubus occidentalis* L.), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), rother Blasenstrauch (*Colutea orientalis Du Roi*), stechender Mäusedorn (*Ruscus aculeatus* L.), deutsche Lonizere (*Lonicera Periclymenum* L.), sägeblättrige Lonizere (*Lon. Diervilla* L.), Caprifolium (*Lonicera Caprifolium* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), gem. Bocksdorn (*Lycium barbarum* L.), europäischer Bocksdorn (*Lycium europaeum* L.), Alfranken (*Solanum Dulcamara* L.), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.).

w) *Bignonia radicans* L.

x) *Hedera quinquefolia* L.

Ephen *y*) und andere rankende Gewächse hinauf *z*). Man tritt zuerst in eine Grotte, die nach gothischer Art ebenfalls in Felsen gehauen zu seyn scheint. Das Gewölbe besteht aus Bruchsteinen, aus deren Fugen Moos hervorwächst. Der Fufsboden ist mit Granitplatten belegt. Zur rechten Hand steht ein ovaler steinerner Tisch, im alten gothischen Styl, und hinter ihm eine grofse runde steinerne Bank, als Ruhesitz der Knappen und der Wächter der Burg. In den Wänden sind Vertiefungen angebracht, in die bey der Nachtzeit Lampen gesetzt werden um den Eingang zu erleuchten. Aus diesem Gewölbe kömmt man zu einem eisernen Gitterthor, das den eigentlichen Eingang, der gothisch gewölbt ist, verschliefst. Man sieht durch dasselbe in einen dunklen und nur schwach von oben erleuchteten Gang. Das Licht fällt auf die gegenüberstehende Mauer, an der man einen Ritter gewahr wird, der in halb erhobener Arbeit aus Stein gehauen und nach dem Leben kolorirt ist. Er kniet mit entblöfstem Haupt und aufgehobenen Händen betend am Altar vor einem Crucifix. Sein Helm liegt neben ihm. Die Phantasie stellt ihn uns dar, als dankte er Gott für einen erhaltenen Sieg, nachdem er von einem Ritterzuge zurückgekehrt ist, oder als flehe er den Himmel um Beystand bei einer vorhabenden Fehde an. Das Ganze macht einen schauerlichen Eindruck, welcher noch dadurch vermehrt wird, dafs, sobald man sich der Thüre nähert und auf die Stuffe des Eingangs getreten ist, das eiserne Gitterthor von selbst schnell und mit einem Geprassel aufspringt, von welchem die Wände furchtbar wiederhallen.

---

y) *Hedera Helix* L.

z) Ferner findet man noch: gemeinen Wein (*Vitis vinifera* L.), filzigen Wein (*Vit. Labrusca* L.), Fuchswein (*Vit. vulpina* L.), Baummörder (*Celastrus scandens* L.), griechische Schlinge (*Periploca graeca* L). Es sind dieses alles hoch an andere Gegenstände hinaufsteigende und windende schlanke Gewächse, die theils Mauern, theils aber auch alte Baumstämme mit ihren schönen, ansehnlichen Blättern und Blumen angenehm überziehen, ihr Ansehn erhöhen und den Lustwandler, der die Natur und Kunst schätzt, eine lange Zeit unterhalten.

Mit Schaudern geht man bey dem betenden Ritter vorüber und durch einen dunklen Gang, der sich in sanften Krümmungen wendet, und durch ein schwaches Licht von oben sparsam erhellet wird. Auch hier sind die Wände von Bruchsteinen und die Fugen mit Moos bewachsen; oben aber ist er mit Mauersteinen in einen Spitzbogen zugewölbt. Etwas über die Mitte dieses Ganges steigt man drey Stuffen hinauf und findet zur Linken in der Mauer eine Nische mit einem Altar aus einer rohen Granitplatte, und auf selbigem ein kleines Crucifix, einen wirklichen Todtenkopf und ein entblöfstes altes deutsches Ritterschwerdt. Durch das Gewölbe fallt von oben ein Lichtstrahl herein, welcher besonders das Crucifix und den Todtenkopf stark beleuchtet. Diese Gegenstände sind sehr treffend gewählt um uns den Geist jenes Zeitalters sinnlich zu machen, welches sich durch Tapferkeit und fromme Schwärmerei besonders charakterisirte. Weiter hin führt eine Treppe von eilf Stuffen in eine Vorhalle, welche durch ein der Treppe gegenüber in der Höhe angebrachtes gothisches Fenster mit alten gemahlten Glasscheiben erleuchtet wird. Die Bauart der ganzen Halle ist im alten gothischen Styl. Vier schwache achteckige Pfeiler unterstützen einen breiten herumlaufenden Gurt, über welchem sich ein hohes Rippengewölbe erhebt: und dieses schliefst sich an einer runden Öffnung, durch welche so wie in den vordern Abtheilungen das Licht von oben einfällt. Der Fufsboden ist mit sechseckigen Ziegelplatten belegt. Über dem Eingange findet sich ein Gemälde grau in grau. Der alte Simeon kniet vor dem Christkindlein, das Maria vor ihm hinstellt und mit beiden Händen unterstützt. Von hier gerade aus gelangt man in ein kleines Vorgewölbe, in welchem sich die Treppe befindet, und von da in das unterste Behältnifs des Thurms. Dieses hat ein hohes gothisches Gewölbe und stellt das Gefängnifs der Burg vor, ist auch ganz zu dieser Bestimmung eingerichtet. Die in der Höhe befindlichen kleinen Fenster sind mit eisernen Stäben verwahrt: in der mit starkem Blech beschlagenen Thüre ist eine kleine mit eisernen Stäben gesicherte Offnung, wodurch den Gefangenen die Nahrung gereicht ward. In einer Ecke ist ein grofser altdeutscher Camin, an einer Wand eine eingemauerte schwere Kette mit Handfesseln, und in der Mitte des Fufsbodens ein rundes tief ausgemauertes Loch, welches zwey Fallthüren verschliefsen, als das Burgverliefs.

Man dünkt sich hier in jene finsteren Jahrhunderte des Faustrechts versetzt, die bei aller Barbarei doch ein ungemeines Interesse haben! Diese Ritterzeiten, welche in den Fortschritten jedes Volkes zur Cultur vorkommen, bleiben immer eine merkwürdige Erscheinung der Menschennatur! Wir sehen den kraftvollen Ritter selbst handeln, seine Thaten fliefsen aus seinem persönlichen Charakter. — Die zunehmende Cultur hat diese Persönlichkeit verwischt und die öffentliche Meinung an ihre Stelle gesetzt. Jetzt wird es uns oft unmöglich zu bestimmen, ob eine Handlung aus dem Charakter des Handelnden, oder aus der öffentlichen Meinung entspringt, der er wider Willen huldigt. —

Kehrt man zu dem Vorgewölbe zurück, so kömmt man auf die steinerne Treppe, welche sehr gemächlich auf den Thurm führt, und durch farbige Fenster erhellet wird. Der Thurm selbst besteht, ausser dem oben beschriebenen Gewölbe, noch aus drey Stockwerken und einer Platteform.

Im ersten Stock ist ein einfaches Zimmer mit drey Fenstern von gemahltem Glase. Eine Seitenthür führt von dem Treppenflur auf einem hölzernen Gange zu einem Wachthürmchen, von dem man eine reizende Aussicht über einen grofsen Theil des Gartens hat.

Im zweyten Stockwerk findet sich der Rittersaal, dessen drey gekuppelte Spitzbogenfenster ebenfalls schöne Glasmalereien enthalten. Die Decke ist mit einem Gemälde geziert, das den Ritter St. George vorstellt, wie er den Lindwurm bekämpft. An den Wänden sind zwey bewaffnete Ritter, so wie über der Thüre ein Ritter, vor dem ein anderer Uberwundener kniet grau in grau gemalt; an der einen Wand neben dem Eingange ist in einer flachen Nische eine vollständige Rüstung mit allen Wehr und Waffen aufgehangen. Die im Saale befindlichen Stühle und der grofse eichene Tisch sind im alten deutschen Geschmack.

Das Zimmer des dritten Stockwerks ist sowohl an den Wänden als an der

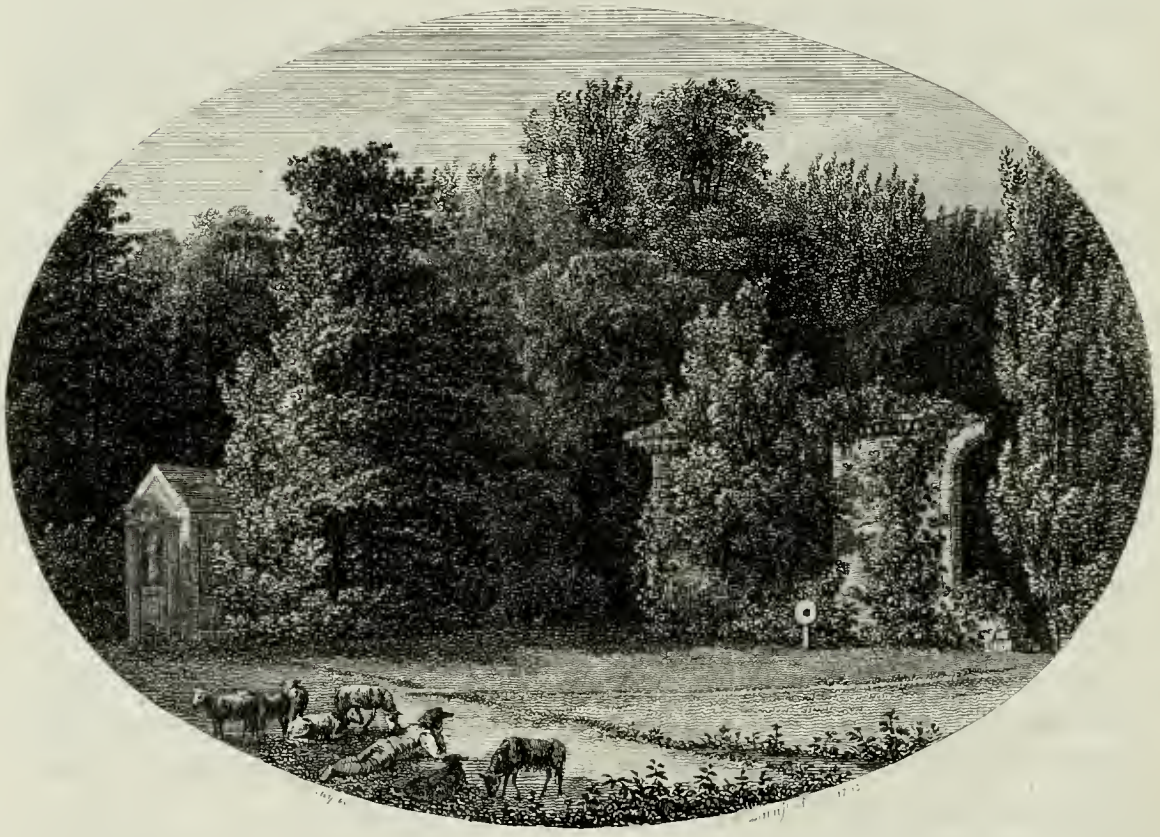
Decke mit Tafelwerk von verschiedenen einländischen Holzarten zierlich und dem Ganzen angemessen bekleidet. Die grofsen Bogenfenster enthalten auch hier seltene Glasmalereien. Über der von Sandstein künstlich gearbeiteten Thüre des Einganges, ist nach der Gewohnheit des Mittelalters in halb erhobener Arbeit Christus am Kreuze mit der Jungfrau Maria und Johannes abgebildet. Aus diesem Zimmer tritt man auf einen Balkon, der auf drey Kragsteinen ruht. Hier hat man schon eine gröfsere Aussicht, allein weit mehr gewinnt sie noch, wenn man auf die Platteform hinaufsteigt, zu welcher eine hölzerne doch sehr bequeme Treppe führt.

Gleich einem schönen Landschaftsgemälde breiten sich die umliegenden Gegenden vor unsern Augen aus. Bei heiterer Luft kann man eine Fläche von 10 Meilen im Umkreise übersehen, und blos in der Ferne begrenzen nebliche Gebirge den Horizont. Mehr als 30 Ortschaften, unter welchen besonders die Städte Leipzig, Wurzen, Eulenburg, Tauche und Brandis zu bemerken sind, liegen zwischen Wäldern und Gebüschen in mannigfaltigen angenehmen Gruppirungen umher. Hier und da sieht man den Strohm der Mulde, durchschimmern, deren Rauschen indem sie bei Wurzen über ein Wehr sich schäumend herabstürzt, man ohnerachtet der Entfernung einer kleinen Meile bey Windstille deutlich hört. Am Fufse des Thurms kann man den Garten mit allen Parthien, seinen mannigfaltigen gewundenen Gängen, seinen spiegelnden Seen und seinen Gebäuden, nebst einem Theil des Thiergartens, wie auf einem Plane überschauen. Auf der andern Seite sieht man den blumigen Teppich der Wiesen mit weidenden Heerden, fruchtbare Kornfelder, und die so lebhafte Strafse nach Leipzig.

Wir verlassen endlich ungern einen Ort, der die Erinnerung der Vorzeit so lebendig in uns hervorbringt, und unsere Phantasie mit den reizenden Bildern des rauhen aber biedern Ritteralters anfüllte, mit welchen unser Jahrhundert einen so gewaltigen Contrast macht.

Die grofsen Kraftäufserungen jener Menschen, die Energie ihres Charakters, die Resignation mit welcher sie oft handelten, ist leicht fähig uns zu ihrem Vortheile zu bestechen, aber doch gewinnt die sanftere Cultur unsers Jahrhunderts bei dem Vergleich. Zwar hat sie mit der Rauhigkeit der Menschen einen Theil ihrer Kraft

hinweg genommen, aber sie hat uns schadlos gehalten, indem sie Talente geweckt und Fähigkeiten entwickelt, die man damals nicht ahndete. Die schönen Künste und die Philosophie haben uns die Sonne der Humanität heraufgeführt, bei deren wohlthätigen Licht jene rohere Zeiten in den Schatten zurücktreten. —

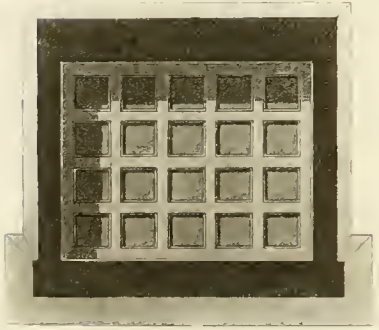


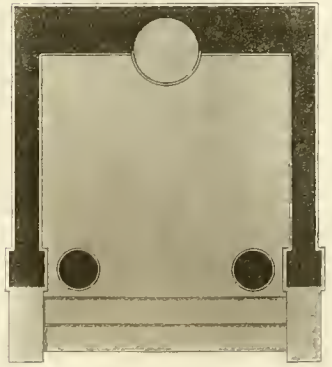
Schiesswand.

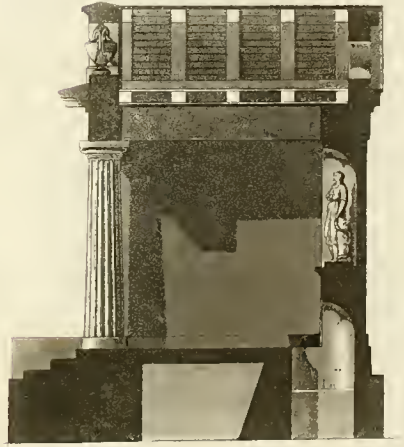
Berichtigungen.

Seite	8	Zeile	16	lies Horlulan statt Hortulan.
—	14	—	1	— Waldteich statt Mühlteich.
—	16	—	1	muſs heiſsen Strauch- und Staudengewächse.
—	—	—	17	lies *Corylus* statt *Coryolus*.
—	24	—	21	— *alnifolia* statt *alifolina*.
—	50	—	15	— *arborescens* statt *arborea*.
—	56	—	10	— Götterbäumen.

Glasewald in







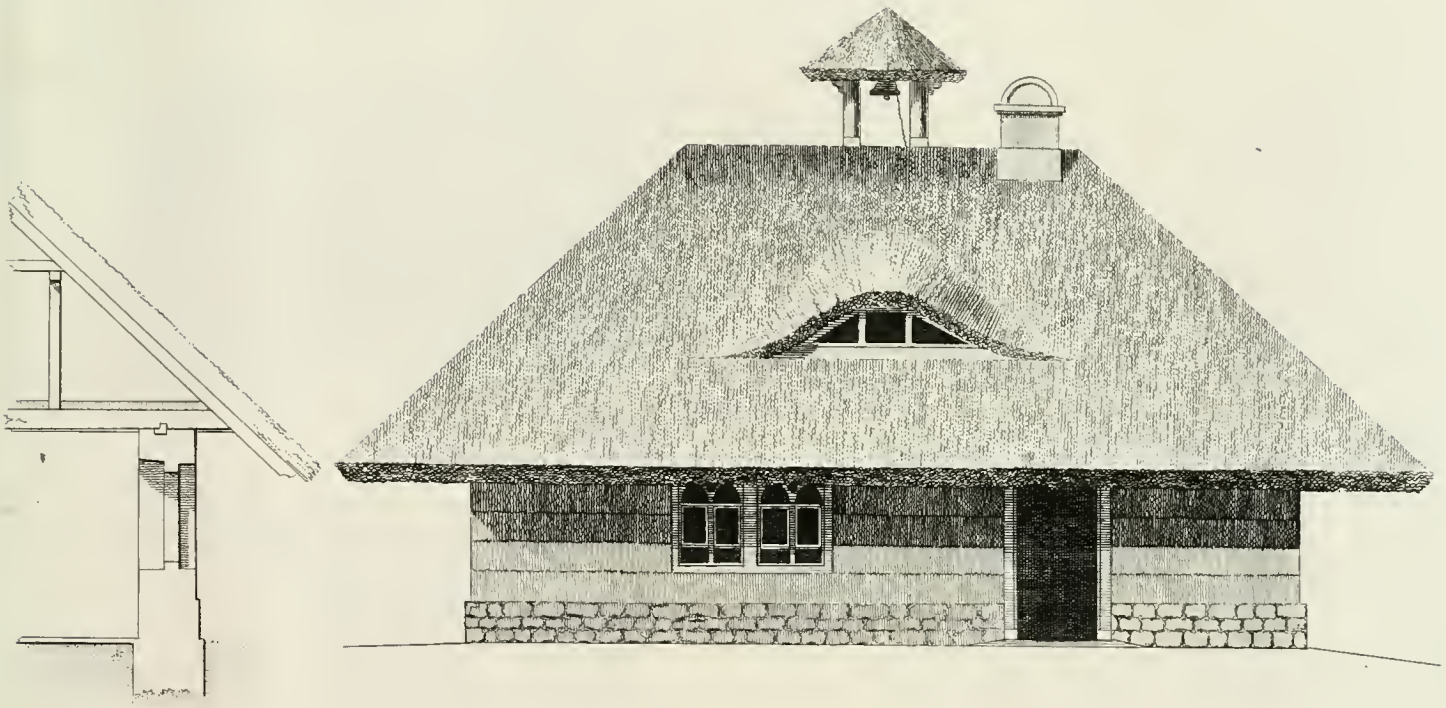
Glassewald inv.

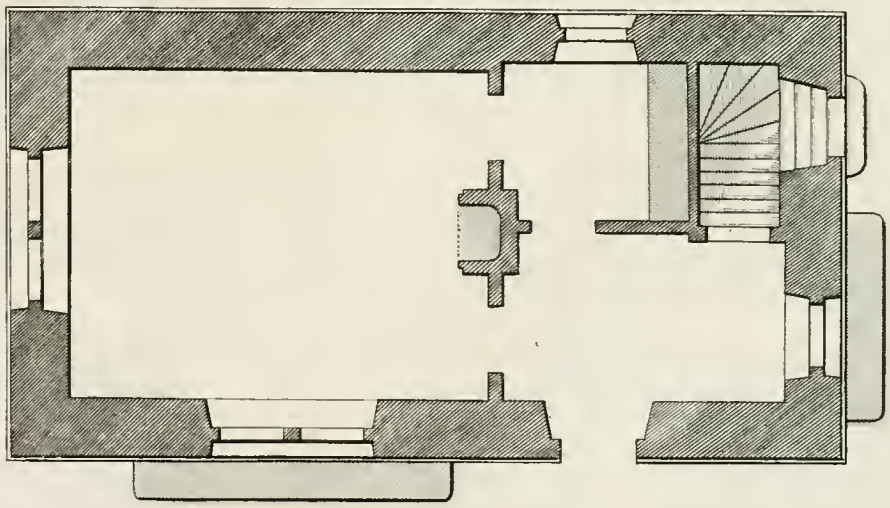
1 2 3 4 5 10 15 20 Ellen

Thormeyer fc.

Tempel der Hygea.

Grundriss und Aufriss von dem Bauerhause.





E.W.C. inv. et excudit

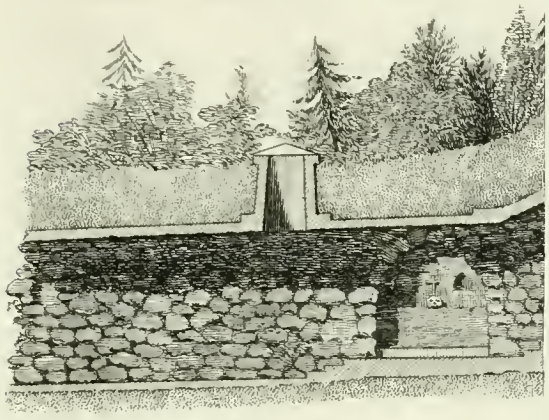
L. Serrurier sculp.

Grundrisse von a

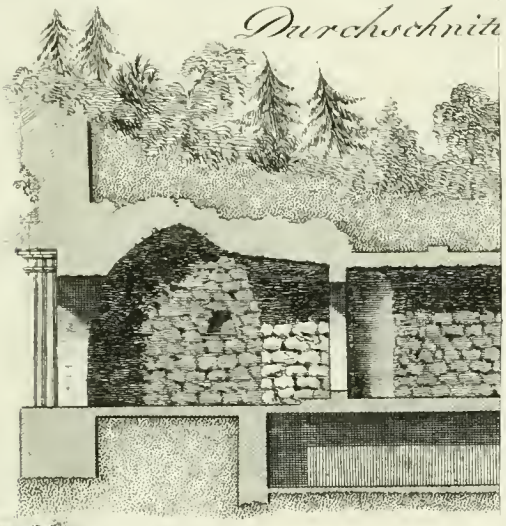
und dem unterirrdisch

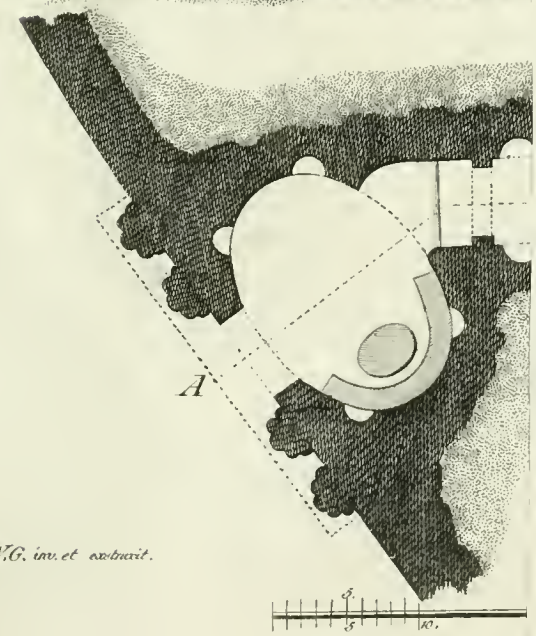
nebst Durchschnitten

Durchschnitt von C. nach D.



Durchschnitt





E.W.G. inv. et extraxit.

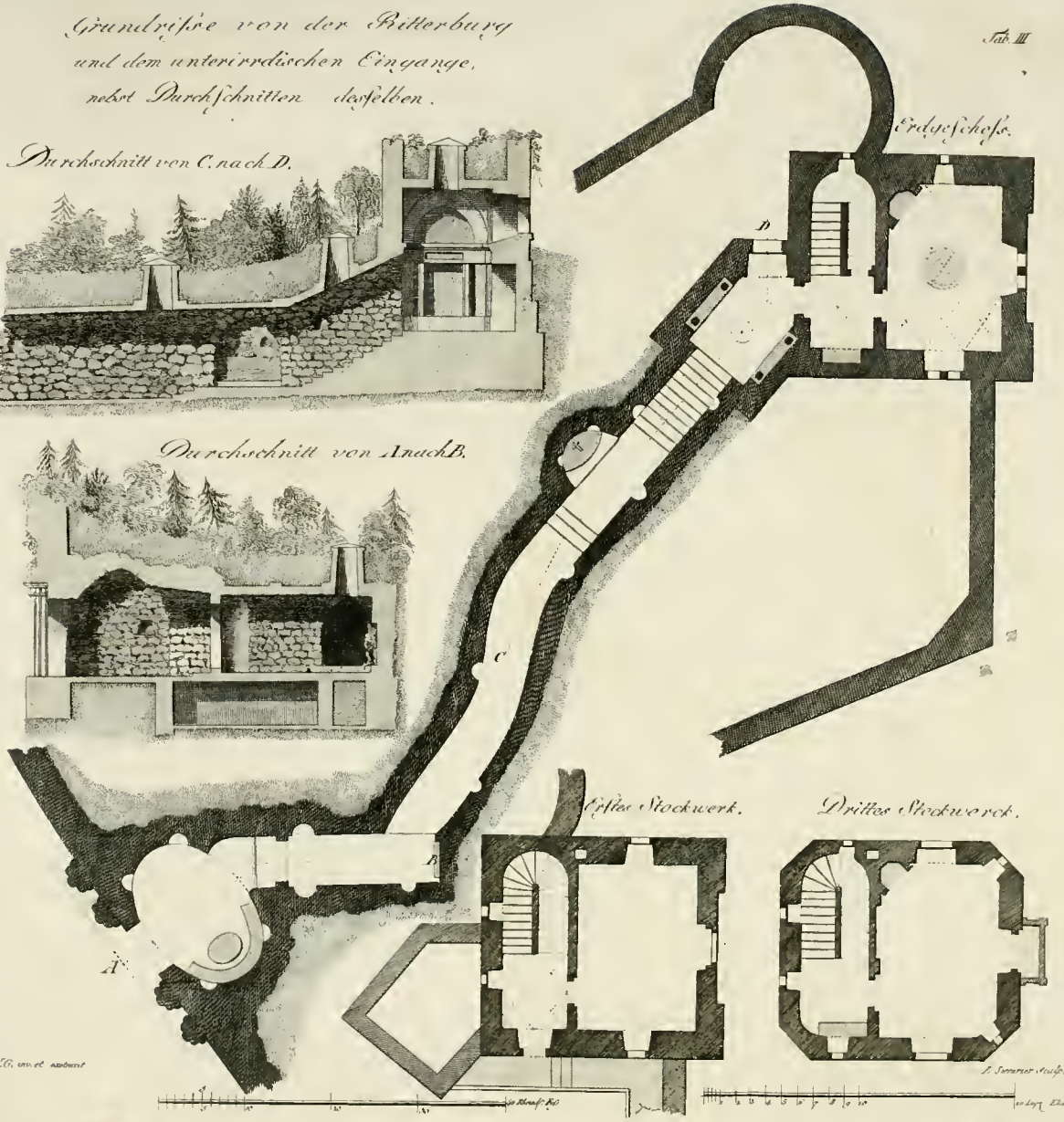
Grundrisse von der Bitterburg
und dem unterirrdischen Eingange,
nebst Durchschnitten desselben.

Tab. III

Durchschnitt von C. nach D.

Durchschnitt von A nach B.

Erdgeschoss.



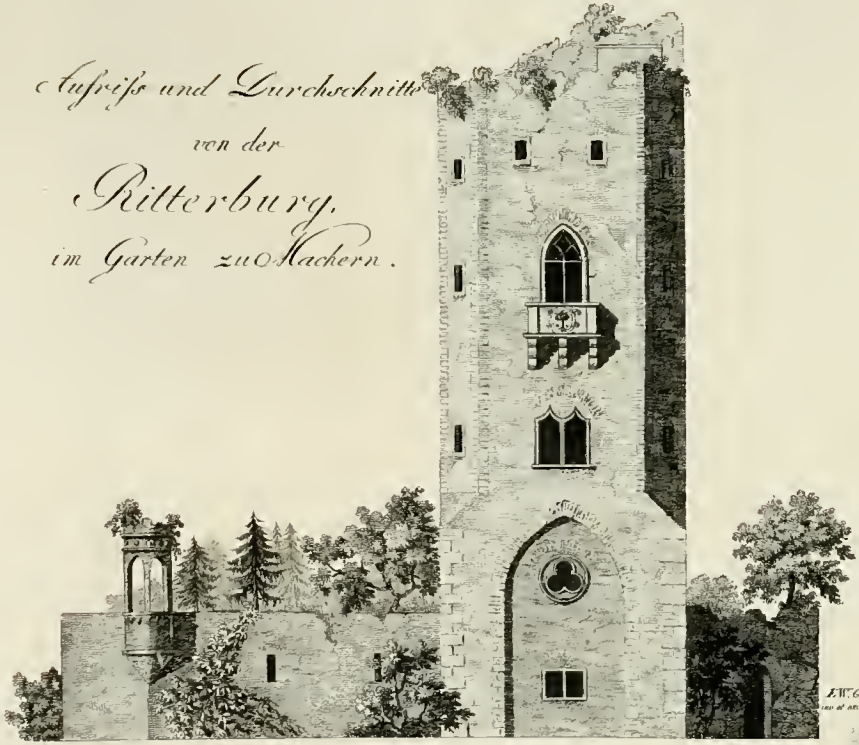
Erstes Stockwerk.

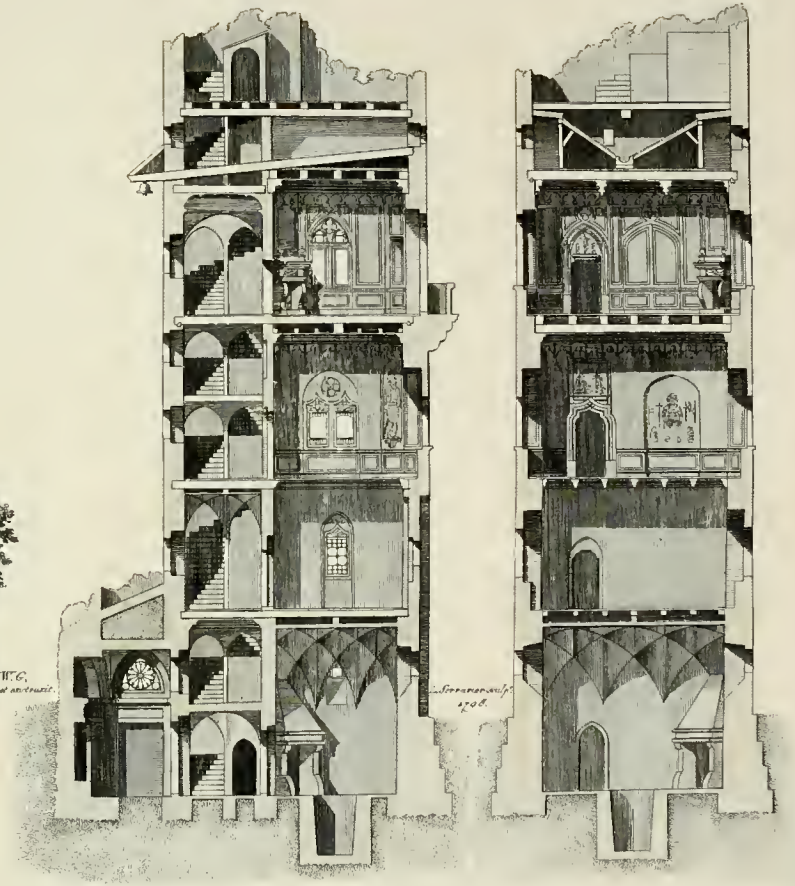
Drittes Stockwerck.

B.W.G. inv. et adumt

I. Sommer delin.t sculps.t 1796.

Aufriss und Durchschnitts von der Ritterburg, im Garten zu Aachern.





SPECIAL
92-B
25211